

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einzeln Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller. Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Waisenring) 34.

## Balkankrieg und Europas Frieden.

Der Balkankrieg ist nicht zu vermeiden gewesen, und bald wird auf allen Linien gekämpft werden, in Mazedonien, Thracien und Thessalien, bei Uesküb und auf dem blutgetränkten Amselfeld, bei Mitrovica und Egri Palanka, um Saloniki vielleicht, und vielleicht auch um Konstantinopel. Aber wie immer die Kriegschancen sich gestalten mögen, für die Osmanen oder für die Vierbundesstaaten günstig oder ungünstig — die Friedenschancen Europas sollen dadurch nicht mehr beeinflusst sein, Europas Ruhe und Wohl nicht von den Schwankungen des Balkankrieges abhängen, Europas Börsen nicht zittern vor einer internationalen Verwicklung, wenn der Balkan-Vierbund triumphiert oder von den zur Verzweiflung gebrachten Türken zerschmettert wird. Die drei Balkanstaaten werden heute, morgen dem Beispiel des Vierten folgen, Bulgarien, Serbien, Griechenland nach Montenegro ins Feld rücken, aber Europa bleibt ruhig Zuschauer; steht Gewehr bei Fuß, doch nur um stark für sich zu sein, nicht um mit seiner gewaltigen Kraft sich einzumischen in die orientalischen Händel, der einen Partei zuliebe, der anderen zuleide. Die vielgeschmähte Einigkeit mag bestehen oder nicht, tief verankert und fest vertaut allen Stürmen trogen oder nur wie ein bewegliches Segel vor den Winden und in den Strömungen des Tages laviren, das Eine ist deutlich: der Kurs geht nur dorthin, wo als Ziel, von Allen aufs innigste gewünscht, der Friede zu finden ist.

Gefühle und Sympathien dieser oder jener Großmacht mögen der Türkei gehören, die Herzen der Völker anderer Großmächte den Balkanstaaten zufliegen, aber Stimmungen und Sentimentalitäten werden nicht die Herrschaft erlangen über die Regierungen; die Völker Europas mögen jubeln, wenn die Türken unterliegen und die Balkanchristen triumphieren, oder mögen trauern, wenn der Halbmond nach langen Jahrhunderten wieder einmal an Europas Grenzen das Kreuz besiegt, mögen Mitleid haben mit den von allen Seiten bedrängten Moslems oder Genugthuung empfinden, wenn

Mohamed's Reich aus Europa verschwindet, das Alles kümmert die Staatskanzleien nicht; sie machen keine Gefühlspolitik, sondern Vernunftspolitik, ihnen ist Europas Ruhe kostbarer als des Balkans Glück oder Unglück. Die Balkanstaaten dekretierten selbstherrlich ihr Programm: der Balkan den Balkanstaaten! und Europa stellt es ihnen frei, nach diesem Programm einander abzuschlachten. Europa hindert sie nicht, Kriege zu führen so lange sie können, und hat jetzt nur noch die eine Aufgabe sich gestellt, zu verhindern, daß aus diesen Kriegen Flammen nach Europa hinüberschlagen.

Der Wille Europas, den Frieden für Europa zu erhalten, ist fest. Die Zeichen hiefür erscheinen eins nach dem anderen, und eins klarer als das andere. Der Abschluß des Friedens Italiens mit der Pforte just in diesem Augenblick spricht für die europäische Solidarität des Verlangens nach europäischem Frieden eine nicht mißzuverstehende Sprache. Italien widerstand der Versuchung, die Situation auszunutzen, mit seinen Schiffen im Ägäischen Meere, mit seinen Truppen auf den Inseln des Archipels zu verbleiben, so dem Balkan-Vierbund stiller Helfer in der selbstgeschaffenen Krise, vielleicht Retter in leichtfertig herbeigezerrter Noth zu werden. Um den Preis der Sympathien und des Dankes der Balkanchristen wollte es doch nicht deren Bundesgenosse werden, der Welt nicht das Schauspiel bieten, daß sich eine Großmacht Europas gefunden, die der Balkanstaaten Gewaltpolitik in irgend einer Form billigt. Es unterzeichnete die schon lange bewilligten Friedensbedingungen zu Dschuh, ohne aus der Situation weitere Vortheile zu erpressen, wollte weniger gewinnen, aber dafür nicht solidarisch erscheinen mit der Gesellschaft vom Balkanvierbund, verzichtete auf den Dank der Ferdinand und Peter, der Nikita und Georgios, und erwarb sich lieber den Dank Europas für seine Rückkehr zum europäischen Konzert.

Nun kann dieses Konzert wieder seine schönsten Stücke spielen. Selbst jene Macht, von der man befürchten mußte, daß sie stören könnte, selbst Rußland zeigt sich vortrefflich disponirt, stimmt

mit vollem Brustton ein in die harmonischen Erklärungen Aller. Die russische Regierung hat durch ihr offiziösestes Blatt bekundet, daß ihre Sympathien und ihr Mitleid den Balkanchristen gehören, daß aber ehrwürdige Traditionen auch in Rußland nicht mehr die ganze Politik bestimmen. Rußland ist friedlich gestimmt, ein Faktor für die Erhaltung des europäischen Friedens zugleich mit den Mächten der Tripeleente wie mit den Mächten des Dreibundes, nähert sich aufrichtig dem Wiener Kabinet, ist kurz und gut entschieden für genügend garantierte Reformen in der europäischen Türkei, aber ebenso entschieden für die Unantastbarkeit des territorialen status quo. Mehr kann man billig nicht verlangen. Solange diese offizielle russische Politik allen Anfechtungen von panslawistischer Seite widersteht, solange wird trotz des Balkankrieges der Frieden Europas in sicherer Gut sein.

## Der Krieg.

Abbruch der Beziehungen. — Bevorstehende Kriegserklärungen. — Aufmarsch der Serben, Bulgaren und Griechen. — Montenegro'sche Verluste. — Mißerfolge des Generals Martinovic. — Eroberung von Sum. — Der Kampf um Skutari. — Die Stadt Skutari und ihre Bedeutung.

Die diplomatischen Beziehungen der Pforte zu Bulgarien, Serbien und Griechenland sind nun scharf abgebrochen worden; die Kriegserklärungen sind stündlich zu erwarten, und der Kampf auf allen Linien soll spätestens morgen oder übermorgen beginnen. Der Aufmarsch der Armeen der drei Balkanstaaten gegen die Türkei ist beendet. Soweit bisher bekannt ist, ist ein Theil der serbischen Truppen über Piro und Sophia zur bulgarischen Armee abgegangen, theils um diese im Kampfe um Adrianopel zu unterstützen, theils um mit den Bulgaren unter General Kutintscheff, der von Küstendil und Dubniza aus operiren wird, gegen Saloniki vorzugehen. Die Hauptmacht der Serben aber steht im Raume von Nisch. Sie ist bestimmt, durch das Morawathal nach Uesküb vorzudringen. Die Bulgaren-Armee ist

## Historische Maße.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Den Montenegrinern, Serben, Bulgaren und Hellenen ist ihr Vams zu enge geworden, sie wollen sich freier und bequemer bewegen können in Grenzen, die nach ihren uralten historischen Maßen zugeschnitten sein sollen. Wollte man wirklich für jedes einzelne dieser Völker die uralten geschichtlichen Grenzen wiederherstellen, so käme es zu den heillossten Konfusionen. Den Griechen gehörte ja einst der ganze Balkan, und sie erhielten somit Anspruch auf alle Länder, auf die neu zu erobernden nicht bloß, sondern auch auf die schon bestehenden Königreiche des gesammten Vierbundes. Ebenso könnte Bulgarien Stücke von Hellas und Serbien, Serbien wiederum Stücke von Griechenland und Bulgarien beanspruchen. Denn im Mittelalter haben alle diese Staaten einander verdrängt, abgelöst in der Hegemonie.

Nach den Griechen haben die Bulgaren die ältesten historischen Balkanrechte. Die jetzigen Bulgaren sind Slaven, nur ihr Name ist urtürkischen Ursprunges. Vor einem Duzend Jahrhunderten kam mit dem Strome der Völkerwanderung aus dem Osten das türkische Volk der Bulgaren als Gefolge der Hunnen nach Byzanz. Es kämpfte gegen Byzanz, sein Anführer Kubrat erhielt aber später vom Kaiser Heraklius den Titel eines byzantinischen Patriziers, und Kubrat's Sohn, Asparich Khan, begründete das Bulgarenreich an der Donau. Schnell verloren die Türkenstämme

lange die eigene Nationalität und Sprache, sie gingen ganz im slavischen Volke auf, das sich vor ihnen hier festgesetzt hatte, und behielten als ewige Erinnerung nur ihren Namen. Ihr Ziel war von allem Anfang an die Eroberung Konstantinopels. Nicht nur ihr heidnischer Khan Krum, auch die schon zu Christenfürsten, zu Czaren gewordenen Herrscher Boris und Simeon bedrängten Byzanz, den Sitz des Christenthums der östlichen Reiche, machten sich den Kaiser tributpflichtig, nahmen selbst den Kaisertitel an und eroberten den ganzen Balkan. In der alten bulgarischen Kaiserstadt Trnowo träumte man schon vom feierlichen Einzug des Bulgarenheeres in Byzanz, dessen Untergang besiegelt war. Da kam aus Kleinasien ein gefährlicher Rivale angerückt, der Osmane Bajesid, und verschlang länderhungrig die Bulgare noch vor Byzanz. Als aber auch Byzanz den Osmanen zur Beute geworden war, da kam für die Bulgaren die aller schlimmste Zeit, die doppelte Knechtschaft: die Sultane saugten das Bulgarenvolk erst aus, dann aber warfen sie es dem griechischen Patriarchat als Futter hin, und dies erpreßte die letzten Kräfte, entnationalisirte und demoralisirte die Bulgaren so vollkommen, daß man nach vier Jahrhunderten in Europa keine Ahnung mehr von diesem Volke hatte, es förmlich neu entdecken mußte.

Aus jener Zeit her datirt ein Haß zwischen beiden Völkern, den Griechen und Bulgaren, der nach der Befreiung Bulgariens vom Türkenjoch nach der Neubegründung eines Bulgarenreiches wild

genug ausgebrochen ist und selbst zu Massakrungen und gewaltsamen Austreibungen der Griechen aus Bulgarien geführt hat. Und jetzt marschiren sie doch Seite an Seite — gegen Konstantinopel. Und ähnliche Schicksale und Wandlungen im Verhältnisse von Serben und Griechen, Serben und Bulgaren. Die Serben hatten sich auf dem Balkan vor dreizehn Jahrhunderten, lange vor den Bulgaren, festgesetzt, wurden von diesen verdrängt und gelangten erst zur Bedeutung, als die Bulgarenmacht zu schwinden begann. Selbstständig geworden unter Urosh aus dem Geschlechte der Nermania, erlebte sie ihre Glanzzeit unter Stephan Duschan. Symptomatisch für die Geschichte der serbischen Dynastien, daß dieser größte Herrscher Altserbiens nach Erdrosselung seines greisen Vaters zur Macht gelangte. Der Vaterfluch erfüllte sich nicht an ihm. Es war ihm vielmehr beschieden, im Verlaufe von nur zwanzig Jahren seinem Volke seine ganze ruhmreiche Geschichte zu geben, seiner Gewalt den ganzen Balkan zu unterwerfen, seine Grenzen auszudehnen von der Adria bis nach Thessalien und sich den größten Theil Bulgariens tributpflichtig zu machen. Wie der Bulgarenzar legte sich nun auch der Serbenzar Stephan Duschan den Imperatorstitel bei und wie jener machte er sich auf den Weg nach Konstantinopel, um nach der Krone von Byzanz zu greifen. Allein wie den Bulgaren trat auch den Serben der Osmane in den Weg. Von den Griechen gegen die Serben herbeigerufen, machten die Osmanen dem

in drei Abtheilungen aufgestellt worden. Die Hauptmacht unter Kommando des Generals Zwanoff, unterstützt — wie oben erwähnt — von serbischen Hilfstruppen, befindet sich im oberen Marigathal an der Straße nach Adrianopel; die zweite Abtheilung, die gegen Saloniki zu operieren haben wird, haben wir bereits erwähnt; die dritte Abtheilung wird die Pässe im Rhodopegebirge zu sichern haben. Die griechische Armee besteht aus zwei Gruppen. Die eine wird im Epirus operieren, die andere, die bei Larissa versammelt wurde, sich gegen Saloniki wenden und dabei von den vereinigten Serben und den Bulgaren der zweiten Abtheilung unterstützt werden. Die griechische Flotte wird von Volo aus ebenfalls Saloniki bedrohen, und da sie der türkischen zweifellos überlegen ist, für den Ausgang des Kampfes um Saloniki entscheidend sein.

Während sich so auf den Hauptkriegsschauplätzen des Balkans die großen Ereignisse erst vorbereiten, wird auf dem nordalbanischen kleineren Felde ununterbrochen gekämpft. Eine Konstantinopler Meldung behauptet, daß vier türkische Bataillone 8000 Montenegriner in der Gegend von Kranja zersprengt und dabei 600 Montenegriner getötet hätten; eine Saloniker Nachricht, die von montenegrinischen Niederlagen bei Traibusch und Tuzi berichtet, ist wohl nur das Echo der ersten Meldung. Es ist wahrscheinlich, daß es sich um veraltete Berichte handelt, die sich auf die Kämpfe vor der Kapitulation von Tuzi beziehen, die den Montenegrinern schwere Verluste zufügten, wie ja von ihnen auch eingestanden wurde. Des Weiteren wird aus Saloniki telegraphiert, daß die Versuche des Feindes, Skutari von der Seite des Bojanastusses anzugreifen, vereitelt wurden. Die Aufgabe, Skutari vom Bojanastuß anzugreifen, ist von König Nikita dem Kriegsminister General Martinovic übertragen worden, der mit seiner Kolonne von Antivari und Dulcigno operieren sollte, aber bisher von allen montenegrinischen Heerführern noch nicht die geringsten Erfolge aufzuweisen vermochte. Indessen sind die Erfolge der Nordarmee, die von Podgorica über Tuzi nach Skutari marschirt, desto größer, wenn auch schwere Opfer fordernd. Nach Tuzi ist jetzt auch die Festung, richtiger das Blockhaus zum ober Helm, das letzte Hinderniß auf dem Wege Podgorica-Skutari, gefallen. Von El Banjen sind türkische Verstärkungen nach Skutari wohl unterwegs. Es scheint aber, daß sie die Erfüllung des Schicksals von Skutari nicht mehr aufhalten werden können. Die Montenegriner werden sicher alle Kräfte aufbieten, um sich so schnell als möglich dieses Hauptzieles ihres Krieges zu bemächtigen.

In später Abendstunde meldet ein Privat-

Serbenreiche ein Ende, und auf dem Amfelfelde wurde die erst wenige Jahre zuvor zur höchsten Blüthe entfaltete Serbenherrschaft vernichtet. Vier Jahrhunderte türkischer Knechtschaft lasteten dann auf Serbien, bis der schwarze Gjorgje, der Stammvater der heutigen Dynastie, genau vor hundert Jahren, im Frieden zu Bukarest von den Sultanen nach harten Kämpfen für sein Volk wieder Menschenrechte erzwang und das Werk begann, das Milosch Obrenovic, der Stammvater der ausgerotteten Familie, vollenden sollte. Der modernen Serbenfürsten Wünsche gingen aber höher hinaus, Milan wollte König werden und Peter möchte — Kaiser sein. Die Stunde hierfür glaubt er gekommen, so wie das Volk selbst die Rückkehr der Glanzepoche Stephan Duschans wiederkehren sieht. Die Sage vom Königssohn Marko, dessen Schicksal mit dem Untergang des Serbenreiches verknüpft ist, erzählt, daß der Prinz, dem Kaiser Nothbart gleich, nicht gestorben sei, sondern seit vier Jahrhunderten forschlummere, den Tag erwartend, da sein Volk ihn rufen werde. Dieser Tag wird gekommen sein, wenn sein Schwert, das in einer Felsenspalte festgehauen ist, von selbst herauspringen wird. Doch selbst die Hilfe dieses serbischen Heros wird den König Peter noch lange nicht ans Ziel seines Ehrgeizes bringen. Abgesehen davon, daß er bei Verwirklichung seines Traumes seine Bundesgenossen von heute zuerst um Verwirklichung ihrer Träume prellen müßte, bleibt ein wichtiger Theil „Altserbiens“ vor neuserbischer Begehrlichkeit vernehmlich unangreifbar gesichert: der Sandschak von Novi-

telegramm die Einnahme von Berana durch die montenegrinische Armee unter General Wukotics. Wenn sich die Nachricht bestätigt, so würde die Position der Türken im Sandschak durch diesen neuen montenegrinischen Sieg eine trostlose werden.

Skutari, die nordalbanische Hauptstadt, das Ziel der Sehnsucht König Nikita's, liegt am äußersten Rande des türkischen Theiles des Skutari Sees. Sie erweckt in den serbischen Herzen der Montenegriner die Erinnerung an die serbische Glanzepoche auf dem Balkan, da sie in der Zeit des altserbischen Egarthums unter dem Namen Stadar lange zu diesem gehörte. Die Geschichte der Stadt ist aber noch viel älter. Sie war einst Residenzstadt sogar des Königs Gentius von Illyrien und unter Diokletian Hauptstadt der römischen neuen Provinz Praevalis, bewohnt von einer ganz römischen Bevölkerung. Aus dem serbischen Besitz ging sie bald nach der serbischen Reichskatastrophe auf dem Amfelfelde in die Hand Venedigs über und wehrte sich erfolgreich fast ein volles Jahrhundert noch gegen den Eroberer Mohamed, der Byzanz einnahm, aber nicht Skadar oder Scodra bezwingen konnte. Die trotzige Stadt kam auch nicht durch Gewalt in türkischen Besitz, sondern wurde im Frieden von 1479 freiwillig dem Sultan abgetreten, der ihr den alten römischen Namen Scodra, in der türkischen Schreibweise Sschodra, beließ. Das altehrwürdige ruhmreiche Scodra, einst Königsresidenz, schrumpft in unseren Tagen, trotzdem es ein wichtiger Ort sein müßte, immer mehr zusammen. Noch zur Zeit des russisch-türkischen Krieges hatte es 35.000 Einwohner, jetzt besitzt es knapp 20.000. Ob die 15.000 türkischen Soldaten, die dort in Garnison stehen sollten, vollzählig vorhanden sind, ist zu bezweifeln. Verstärkungen sind wohl unterwegs, aber sie haben die revoltirten Gebiete der Malissoren zu durchziehen, die mit König Nikita gemeinsame Sache machen, und es klingt wahrscheinlich, was gemeldet wird, daß von den gesandten türkischen Verstärkungen bereits zwei Bataillone von den Malissoren aufgerieben wurden.

Aber selbst wenn die Verstärkungen möglichst wenig zersplittert und rechtzeitig nach Skutari gelangen, ist der Posten nicht lange zu halten. Die Stadt liegt am linken Ufer der Bojana, wo der Fluß aus dem See gerade herausfließt. Die Brücken sind aus längst faulem Holz, und wenn das geringste Regenwetter Fluß und See anschwellen, überschwemmen die Wasser die Brustwehren der Brücke und die Kaufläden des Bazars, der selbsterweise an der Brücke liegt und — charakteristisch für den orientalischen Fatalismus — hier liegen bleibt, trotzdem die Uberschwemmungen ihn ständig verheeren.

Wer Skutari betritt, befindet sich in einer

bazar, der unter Einfluß und Schutz Desterreich-Ungarns steht. Schon vor 34 Jahren hat Graf Julius Andrássy dem serbischen Staatsmanne Ivan Nisticz erklärt: „Die serbische Vergrößerung darf sich nicht auf die Bezirke von Novibazar und Mitrovica erstrecken.“ Und als Nisticz meinte: „Obwohl wir Novibazar aus historischen Gründen als wichtig für Serbien betrachten, sind wir bereit, darauf zu verzichten für eine Kompensation“, fiel dem Serben Graf Andrássy ins Wort mit dem lakonischen lapidaren Satz: „Kompensation oder nicht — Novibazar bekommt ihr nicht.“ Wenn damals, beim Berliner Kongreß, Serbien auf Rußlands Hilfe gebaut, so wurde es schwer genug enttäuscht. Graf Schuwaloff sagte dem Jovan Nisticz: „Strengen Sie sich auf äußerste an, um zu einer Entente mit Desterreich-Ungarn zu gelangen, und thun und reden Sie nichts auf dem Kongreß, was auf des Grafen Andrássy Stirn auch nur eine Falte hervorrufen könnte.“ So muß denn Nisticz nach Belgrad melden: „Wir sind gezwungen, uns zugleich gegen die Desterreicher und gegen die Russen zu wehren.“ Und dem Grafen Schuwaloff sagt er einmal ins Gesicht: „Wenn die Desterreicher uns aus Novibazar jagen, sagen Sie, Sie seien nicht in der Lage, uns zu vertheidigen. Und wenn die Desterreicher uns einen Ersatz anbieten, opponiren just Sie! Welch ein peinliches Schauspiel für uns, zu sehen, wie Rußland seinen Kampf mit Desterreich auf unsere Kosten führt. Es sind schon genug Fehler begangen worden, als Rußland im Vertrag von San Stefano Altserbien den

Stadt wie sie nicht orientalischer sein könnte. Breite Straßen, hinter hohen Mauern in weiten Gärten verfallende Häuser. Jedes Wohnhaus steht für sich, und das Nachbarhaus ist immer weit entfernt. Die Einwohner leben in ihren Behausungen wie in Festungen. Nur ein einziges Haus ragt hoch empor: der alte Palast des Mutescharrifs mit seiner alten Galerie, erinnernd an die Beschreibungen, die man von den primitiven Königsresidenzen der Hunnen hat. Mancher Gouverneur hat wohl den guten Willen gehabt, etwas zur Hebung des Wohlstandes der Stadt zu thun, der eine begann den Bau einer Chaussee, der andere hat gar seine Wirksamkeit veremigt durch Gründung eines — Casinos, aber keiner blieb so lange in Regierungsgunst, um seine Civilisationswerke fortsetzen zu können. Und dann kamen andere und sagten: Straßen bauen — nein, die würden nur den Fremden den Zutritt leichter machen. Den Ort vor Feinden durch moderne Festungen und Bewaffnungen schützen, hielt man auch für nutzlos. Wozu hat denn Allah die Felsen mit ihren unüberwindlichen Hindernissen ringsum geschaffen? Nun rächt sich diese Philosophie. Die Felsen halten die Tschernagorzen nicht ab, es gibt keine Festungen, die sie schrecken, aber auch keine Straßen, auf denen den Türken Retter in der Noth kommen könnten.

**Der türkisch-montenegrinische Krieg.**

**Die Kämpfe um Tuzi.**

Konstantinopel, 16. Oktober. Die Kriegsberichterstatlerin der „Daily Chronicle“ Miss Durhan theilt mit: Am Sonntag wurden Stadt und Fort Tuzi aufgefodert, sich zu ergeben. Sie weigerten sich, worauf Montag Morgens sechs montenegrinische Batterien abermals einen Angriff vornahmen. Drei Stunden lang hielten die Türken dem feindlichen Feuer stand. Dann, als sie einsahen, daß der weitere Widerstand nutzlos sei, hielten sie die weiße Flagge. In der Dämmerung sah man, wie sich eine große Schlange über die Ebene bewegte. Das waren die türkischen Soldaten, die ins montenegrinische Lager als Gefangene geführt wurden. Die montenegrinischen Soldaten standen zur Seite. Eine montenegrinische Kapelle spielte traurige Weisen. Zu gleicher Zeit rückten die türkischen Offiziere, geführt von einem Pascha, heran. Der Pascha, ein sehr dicker Mann, stieg vom Pferde. Er näherte sich dem Prinzen Danilo und übergab ihm seinen Säbel. Der Prinz nahm ihn mit der Bemerkung, daß sich die Türken sehr tapfer vertheidigt haben. Nun liegen die türkischen Offiziere die gefangenen Soldaten vorbeimarschiren.

Saloniki, 16. Oktober. Die Montenegriner greifen die türkischen Streitkräfte gleichzeitig an verschiedenen Punkten, von Tuzi bis Gusinje und von Plava bis Berane, an. Sie beschossen Berane mit schweren Geschützen und rückten jetzt in der

Bulgaren geben wollte. Es ist notwendig, daß Rußland diese Erinnerung vertreibt, die Serbien von Rußland entfernen muß, aber statt dessen... Und das Ende? Es wird berichtet in einem Telegramm von Nisticz an den serbischen Premier Gruics: „Desterreich-Ungarn verdanken wir, was wir erhalten haben. Und ich muß hinzufügen: ohne Desterreichs Unterstützung wären wir auf dem Kongreß um Branja und Ordelica gekommen dank England, und um Pirod dank — Rußland.“

Weit größere Sympathie als Serbien ward stets dem andern serbischen Balkanstaat, Montenegro, zutheil. Graf Andrássy gestand in einem seiner Gespräche mit Nisticz: „Es ist kaum möglich, Serbien zu unterstützen, da die öffentliche Meinung sowohl in meinem Lande als in den übrigen Großstaaten dem serbischen Fürstenthum nicht günstig ist, während Montenegro in ganz Europa die größten Sympathien genießt...“ Heute werden wohl auch die Sympathien für Montenegro ziemlich abgekühlt sein. Damals waren sie aber verständlich, weil dieses kleinste der Balkanreiche nicht anspruchsvoll die Einrichtung seiner neuen Grenzen nach den alten historischen Maßen fordern konnte. Ist es doch selbst nichts weiter als ein Stück Altserbiens, das, von Jvo Straßschmir dem Schwarzen aus den Trümmern des alten Egarthums gerettet, zuerst als Fürstenthum Zeta, dann als das Fürstenthum der schwarzen Bergbewohner gegen alle Türkenultane sich zu behaupten mußte. Der Montenegriner Ehrgeiz war früher niemals ein größeres Montenegro, sondern bloß der Ruhm im Kampfe ge-

Ni ch  
Berfu  
mäch  
Sinn  
die le  
hat sic  
gen  
sich 62  
Folo  
nach  
gung  
rabo  
lerie  
Tarab  
neral  
Ber  
aus  
Koloni  
Skuta  
gra  
seinem  
folgen  
heute  
eing  
Tage.  
Die  
Munir  
nachric  
hervor  
gra  
Koloni  
dung  
mehrer  
neugeg  
zum  
garien  
auf, n  
st eis  
men zu  
hiefige  
gangen  
gefehr  
wiga  
gen die  
führte  
Türken  
monte  
patriar  
wie spä  
und w  
Petroni  
Jahres  
befindlic  
Bergen  
war au  
Petersb  
hundert  
weltliche  
stützung  
einander  
nach der  
Aber ge  
der Hof  
des Kre  
aus, da  
die ural  
schneide  
ihre bla  
in den  
Herdeu  
phäen d  
können.  
Völker

ein könnte. in weiten inhauser steht immer weiter ren Behau- ziges Haus Muteffaris die Be- den Königs- Gouverneur etwas zur thun, der der andere durch Grün- eb so lange ationswerke andere und würden nur n. Den Ort a und Be- für nutzlos. ihren un- geschaffen? felsen halten eine Festun- e Straßen, Noth kom-

**Der Krieg.**

Die Kriegs- Miß Dur- Stadt und e ben. Sie Morgens sechs a Angriff die Türken sie einfahen, hielten sie merung sah der die Ebene Soldaten, die gene geführt ten standen pelle spielte en die türki- sch a, heran. vom Pferde. und über- hm ihn mit t tapfer ver- hen Offiziere n. n tenegri- leichzeitig an Gufinje und n Berane eht in der

wendig, daß Serbien von n . . . Und Telegramm er Grutes: wir erhalten Desferreichs kongress um ayland, und Serbien ward Montenegro, n seiner Ge- lich, Serbien ung sowohl Großstaaten ist, während Sympathien Sympathien in. Damals Kleinste der chtung seiner schen Massen s weiter als aschmit dem n Gzartums ann als das r gegen alle Der Monte- ein größeres t Kampfe ge-

Richtung nach Skutari vor. Es wurde der Versuch gemacht, sich der Straße nach Ipek zu bemächtigen, doch ist dieser Versuch bisher nicht gelungen. **Einnahme der Festung Hum durch die Montenegro.**

**Podgorica, 15. Oktober.** Die Festung Hum, die letzte Befestigung zwischen Tuzi und Skutari, hat sich ergeben. Die Garnison wurde gefangen genommen. Unter den Gefangenen befinden sich 62 Offiziere, darunter der Kommandant von Tuzi.

**Befestigung Kuritsch.**

**Podgorica, 16. Oktober.** Die Südkolonne unter General Martinovics hat nach kurzem, heftigem Kampfe die Befestigung am Berge Kuritsch gegenüber Tarabosch besetzt. Die montenegrinische Artillerie hat die Vorbereitungen zur Beschließung Tarabosch vollendet. Die Nordkolonne unter General Bukotics setzt die Operationen gegen Berana fort, das gestern durch 1500 Arnauten aus Koffowo verstärkt worden ist. Die mittlere Kolonne bereitet den Aufmarsch von Tuzi nach Skutari vor.

**Die Einnahme Beranas.**

**Wien, 16. Oktober.** (Privat-Telegramm.) Das „Neue Wr. Tagblatt“ erhält von seinem Spezialberichterstatter in Podgorica folgende Depesche: Die Stadt Berana wurde heute Mittags von den Montenegro eingenommen. Die Kämpfe dauerten zwei Tage. Die beiderseitigen Verluste sind groß. Die Montenegro eroberten 14 Geschütze mit Munition und anderem Kriegsmaterial. Die Siegesnachricht hat großen Jubel bei den Montenegro hervorgerufen.

**Serbien.**

**Belgrad, 16. Oktober.** (Privat-Telegramm.) Nach dem Vorbild der französischen Kolonie trat heute die deutsche Kolonie zur Gründung eines Nothen Kreuzvereins zusammen, wobei mehrere tausend Kronen gezeichnet wurden. Der neugegründete Verein fordert die Reichsdeutschen zum Beitritt auf und verlangt aus Berlin Bezüge.

Aus Frankreich sind für Serbien und Bulgarien bestimmte 40 Aeroplane angelangt.

Die Regierung fordert alle Abgeordneten auf, nicht in den Krieg zu ziehen, um stets bereit zu sein, ihren Pflichten nachkommen zu können.

Das russische Rote Kreuz sandte an das hiesige Rote Kreuz 700,000 Rubel.

Der mit Putnik nach Nistovac abgegangene Generalstab ist nach Nisch zurückgekehrt.

Der Sitz des Kommandanten in Mitrovica wurde nach Pristina verlegt.

gen die Türken um des Kampfes willen. Ivo's Sohn führte 63, dessen Sohn wieder 60 Kriege gegen die Türken. Ausrottung der Moslems war das Ziel der montenegrinischen Kriege, das behielten die ersten patriarchalischen Herrscher ebenso unverändert im Auge, wie später die Wladiken oder theokratischen Fürsten und wie alle Fürsten aus dem Hause des Danilo Petrovics Njegusch, der in der Christnacht des Jahres 1702 mit der Massakrirung aller im Lande befindlichen Moslems dem Islam in den schwarzen Bergen den Stoß ins Herz gab. Der Wladika Danilo war auch der erste Montenegrofürst, der nach Petersburg wallfahrte, und seit damals, seit rund zweihundert Jahren, bezogen alle seine geistlichen und weltlichen Nachfolger regelmäßig russische Unterstützungsgelder.

Wie müßten alle diese vier Balkanstaaten einandergerathen, wenn sie ernstlich ihre Grenzen nach den historischen Maßstäben neu herstellen wollten! Aber größer als die nationale Nebenbuhlerschaft ist der Haß aller gegen die Türken, die Unversöhnlichkeit des Kreuzes gegen den Halbmond. Bricht dieser Haß aus, dann schwindet der Stolz der Zivilisation und die uralte Wildheit der Kriegführung mit Kopfabschneidereien und barbarischen Verstümmelungen feiert ihre blutigen Feste. Dann wird man bald wieder in den montenegrinischen Steinhütten über den Herdfeuer die Tükenköpfe räuchern, um sie als Trophäen den kommenden Geschlechtern hinterlassen zu können. Die ganze Volkspoesie dieser südslawischen Völker ist ja geschrieben mit Tükenblut. Den Hai-

**Der Beginn der Feindseligkeiten.**

Dem gestern Nachts abberufenen türkischen Gesandten wurden die Pässe überreicht. Seine Abreise wird für Abends, längstens morgen Früh via Zimony erwartet.

Ohne vorheriges Ultimatum dürften längstens Freitag die wirklich kriegsmäßigen Feindseligkeiten beginnen.

**Die Kriegskosten.**

**Belgrad, 16. Oktober.** Die Skupschtina bewilligte dem Minister des Neupern einen außerordentlichen Kredit von 200,000 Dinars für vertrauliche Zwecke und nahm eine Gesetzesvorlage an, wonach die Steuerbemessung pro 1913 auf derselben Grundlage wie pro 1912 erfolgt. Wie verlautet, begibt sich der Kronprinz längstens morgen Abends nach Nisch. Generalstabschef General Putnik ist bereits heute behufs Leitung der Truppenkonzentrationen an die Grenze abgegangen. Als militärische Beiräte wurden seitens der serbischen Armee nach Cetinje der pensionierte General Stanackovics, nach Athen der pensionierte Oberst Bac entandt.

**Tapferkeitsmedaillen.**

**Belgrad, 16. Oktober.** (Privat-Telegramm.) Der Krieg hat noch nicht recht begonnen und schon werden in Belgrad Tapferkeitsmedaillen verfertigt, und zwar goldene und silberne. Die Medaillen wurden vom König und den Ministern gutgeheißen.

**Grenzgeplänkel.**

**Saloniki, 16. Oktober.** Die Kämpfe zwischen den türkischen und den serbischen Grenztruppen begannen gestern bei der kleinen Ortschaft Kraljevo, wobei die Serben auch einige Kanonenschüsse auf türkische Wachtthürme abgaben. Die gegenseitige Beschießung der Wachtthürme erstreckte sich, wie aus Uesküb berichtet wird, bis Tragomischte.

**Griechenland.**

**Die griechische Mobilisierung.**

**Saloniki, 16. Oktober.** An der griechisch-türkischen Grenze stehen achtzehn mobilisierte griechische Bataillone. Auch wurde ein griechischer Militäräroplan gesichtet.

**Die griechische Flotte.**

**Athen, 16. Oktober.** (Privat-Telegramm.) Am Schlusse der gestrigen Kammer-sitzung erklärte der Marineminister, daß die griechische Flotte bereits ausgerüstet sei, den Krieg ein Jahr lang auszuhalten. Er wies ziffernmäßig die Ueberlegenheit über die türkische Flotte nach.

**Die Türkei.**

**Schwierigkeiten bei der Mobilisierung.**

**Konstantinopel, 15. Oktober.** Es verlautet, daß die Verproniantierung des Heeres

dufen, den Räuber feiert das Lied, weil er den Türken heimjucht. Der Räuber ist der Held, der ewig auf die Jagd nach dem Moslem ist, der die Wälder unermüdlich nach diesem Wild durchstreift, der kein anderes Lager kennt als den grünen Rasen, dem die schlankte Plinte die treue Gattin, die weiße Kugel das geliebte Kind sind. Der Türke ist nicht nur gehaßt, sondern verachtet. Wie es sich einmal in der Geschichte ereignet hat, daß ein von den Montenegro besiegter Pascha sich die schmähvolle Bedingung diktieren lassen mußte, 157 türkische Gefangene durch ebensoviele Schweine auszulösen, ebenso bietet im Liede der serbische Festungskommandant dem belagernden Bezir statt eines geforderten Tributes von zwölf Jungfrauen zwölf Sauschwänze an zur Schmückung des Turbans.

Nun ziehen sie aus allen vier christlichen Balkanstaaten zugleich aus, dem Türken in Europa den Garaus zu machen. „Onamo onamo!“ jubelt der Serbe, „dorthin will ich ziehen, wo mein Gzar einst thronte im Glanz. Der Ruhm der Väter ruft mich hinüber, türkische Nacken stumpfen mein Schwert, frei soll werden der serbische Herd!“ Und als Echo antwortet der königliche Dichter und Held aus den Schwarzen Bergen: „Onamo, onamo! Hinter den Bergen fettenbelastet das Brudervolk weint. Laßt uns muthig zu Hilfe ihm eilen, rächt die Blutschuld, vernichtet den Feind. Onamo, onamo!“

Bernhard Stern.

Schwierigkeiten begegnet. Seit einigen Tagen macht sich in Konstantinopel Brodmangel bemerkbar. Die Stadtpräfektur beschäftigt sich seit einigen Tagen ernstlich mit dieser Kalamität, die ihren Grund in der Mobilisierung und in der Heranziehung der Vorräte für die Armee hat. Das Kriegsministerium hat beschlossen, die Bäckerarbeiter vom Militärdienst zu dispensiren.

**Bereitstellung der türkischen Flotte.**

**Konstantinopel, 16. Oktober.** Abd ul Pascha, der Führer der Dstarmee, begibt sich heute auf den Kriegsschauplatz. Die Flotte scheint sich auf eine längere Aktion vorzubereiten. Sie liegt bei Beikos, unmittelbar an der Ausfahrt zum Schwarzen Meere, hat viel Kohle an Bord genommen und steht ständig unter Dampf.

**Die Einreichung der Christen.**

**Konstantinopel, 16. Oktober.** Wie verlautet, ist zwischen dem griechischen und dem armenischen Patriarchat, sowie dem bulgarischen Exarchen ein Einvernehmen hergestellt worden behufs einer bei der Pforte zu unternehmenden Aktion gegen die Einreichung der Christen bis zum 45. Lebensjahre in die Armee. Es heißt, daß, falls die Pforte auf der erwähnten Maßregel bestehen sollte, die drei Kirchenhäupter sich für verfolgt erklären und sämtliche Kirchen schließen werden.

**Exsultan Abdul Hamid.**

**Konstantinopel, 16. Oktober.** „Terdschumani Hakikat“ verzeichnet das Gerücht, Exsultan Abd ul Hamid sei von Saloniki nach Konstantinopel gebracht und in dem Palais Beylerbey internirt worden.

**Kämpfe mit Banden.**

**Saloniki, 16. Oktober.** Die türkischen Truppen zerstörten mit Hilfe von Artillerie in Kriva alle jene Häuser, in die bulgarische Insurgenten sich geflüchtet hatten. Keiner der Geflüchteten konnte entkommen. Die Einwohner von Kriva wurden gefangen genommen.

**Saloniki, 16. Oktober.** Kriegsmäßig ausgerüstete bulgarische, serbische und griechische Banden versuchen fortwährend in türkisches Gebiet einzudringen, werden aber zurückgeschlagen.

**Erfolge der Türken.**

**Saloniki, 16. Oktober.** Sowohl von El Vansjen, als von anderen Orien sind Verstärkungen nach Skutari unterwegs. Den türkischen Truppen gelang es, stärkere montenegrinische Streitkräfte, welche gegen Skutari vordringen wollten, in der Gegend von Trabusch und Tuzi zu schlagen. Die Montenegro erlitten sehr schwere Verluste. Die Versuche des Feindes, Skutari von der Seite des Vojanastuffes anzugreifen, wurden vereitelt.

**Konstantinopel, 16. Oktober.** Meldungen aus türkischer Quelle zufolge hätten vier türkische Bataillone 8000 Montenegro in der Gegend von Krajna versprengt. Die Montenegro hätten bedeutende Verluste erlitten. Man spricht von 600 Todten.

**Maßregelung bulgarischer Insurgenten.**

**Saloniki, 16. Oktober.** (Privat-Telegramm.) Die türkischen Truppen zerstörten mit ihrer Artillerie jene Häuser von Kriva, in welchen bulgarische Insurgenten auf die Türken geschossen hatten. Frauen und Kinder wurden vorher entfernt. Keiner der Insurgenten konnte entkommen. Die Einwohner von Kriva wurden gefangen genommen.

**Bandeneinfälle.**

**Saloniki, 16. Oktober.** (Privat-Telegramm.) Kriegsmäßig ausgerüstete bulgarische, serbische und griechische Banden versuchen fortwährend, in das türkische Grenzgebiet einzudringen. Sie werden aber zurückgeschlagen. An der griechischen Grenze sollen 18 Bataillone konzentriert sein. Bei Trica und Larissa sollen vier Divisionen stehen. An der Grenze wurde ein griechischer Militäräroplan gesichtet.

**Die türkische Armee.**

**Köln, 16. Oktober.** (Privat-Telegramm.) Aus Konstantinopel meldet die „Köln. Ztg.“: Die Truppenzahl der europäischen Türkei beziffert sich auf 350,000 Mann. Seit vorgestern beginnen die anatolischen Redijs einzutreffen. Bis jetzt sind 6000 Mohamedaner, die zu den besten

türkischen Truppen gehören, angekommen. Die Besetzung wird sich prompt ab.

**Angriff auf die bulgarische Küste?**

Im Hafen von Constanza ist — wie der Bukarester Korrespondent desselben Blattes meldet — in der letzten Nacht der Petroleumdampfer „Serbia“ eingetroffen. Der Kapitän erklärte, um 3 Uhr Früh 25 Meilen von der bulgarischen Küste entfernt drei Kriegsschiffe erblickt zu haben, welche die Signale nicht beantworteten. Nach seiner Ansicht handelt es sich um türkische Kriegsschiffe, welche zum Angriff auf die bulgarische Küste sich anschickten.

**Bulgarien.**

**Konstantinopel, 16. Oktober.** Wie „Tanin“ erfährt, wird die Konzentration der bulgarischen Streitkräfte, die gestern beendet sein sollte, in Folge Mangels an Transportmitteln erst in einigen Tagen abgeschlossen sein. Bulgarien hat seine Truppen auf eine Entfernung von 25 Kilometern von der Grenze ins Innere zurückgezogen, mehrere Grenzblockhäuser geräumt und nur einige Vorposten zurückgelassen.

**Beschlagnahme eines rumänischen Schiffes durch Bulgarien.**

**Bukarest, 16. Oktober.** (Meldung des „Ang. Tel.-Korrespondenz-Bureau“.) Das rumänische Schiff „Prinipeşa Maria“ welches der „Servicio Maritimo Roumain“ gehört, wurde in Barna von den bulgarischen Behörden beschlagnahmt. Wie die genannte Gesellschaft erklärt, erfolgte die Beschlagnahme deshalb, weil das Schiff türkische Untertanen befördern wollte, die Barna verlassen wollten.

**Für die Reservisten.**

**Sophia, 16. Oktober.** (Privat-Telegramm.) Die Nationalbank hat mit Zustimmung des Finanzministers folgende für die Hebung des Muthes der einberufenen Reservisten geeignete Maßnahmen getroffen: Sie inkassiert alle von den hiesigen Versicherungsgesellschaften vorgelegten laufenden Lebensversicherungen, sowie Nachversicherungen für den Kriegsfall und eröffnet den Verwandten und Freunden der im Feld stehenden Reservisten die zur Bezahlung der Prämien notwendigen Kredite, sei es gegen Werthdepot, sei es gegen dreimonatliche Unterschrift. Die Gesamtsumme der Operation dürfte sich auf eine Million Francs belaufen.

**Die Kriegserklärung.**

**Sophia, 16. Oktober.** (Privat-Telegramm.) Der Spezialkorrespondent des „Neuen Wiener Tagblattes“ telegraphirt: Die Kriegserklärung steht unmitttelbar bevor. Der Korrespondent sprach den ehemaligen Minister Radislawoff, der sich äußerte, er sei lange kriegerisch gewesen, jetzt aber sei er friedliebend geworden. Die türkenfreundliche Regierung sei gezwungen worden, den Krieg zu erklären, da das Volk eroberslustig sei.

**Sophia, 16. Oktober.** Nach den letzten Mittheilungen aus amtlichen Kreisen dürften die Feindseligkeiten morgen noch nicht beginnen.

**Abbruch der Beziehungen zwischen der Türkei und den Balkanstaaten.**

**Konstantinopel, 16. Oktober.** Der gestrige Ministerrath, der die Abberufung der türkischen Gesandten und die Nichtbeantwortung der Note der Balkanstaaten beschloß, hat gleichzeitig auch den Entschluß gefaßt, den Empfang dieser Note zu notifizieren und die Balkanstaaten aufzufordern, binnen 24 Stunden bei der Pforte um Entschuldigung zu ersuchen.

**Sophia, 16. Oktober.** Der türkische Geschäftsträger theilte gestern Abends dem Ministerpräsidenten Geschoff mit, daß er von seiner Regierung den Auftrag erhalten habe, mit dem Personal der Gesandtschaft Sophia zu verlassen und verlangte seine Pässe, indem er bat, die Stunde festzustellen, zu der er abreisen könnte. Man glaubt, die Mitglieder der ottomanischen Gesandtschaft werden heute Abends via Zaribrod abreisen können. Der Ministerrath wird heute die Abberufung des bulgarischen Gesandten in Konstantinopel beschließen.

**Saloniki, 15. Oktober.** Der serbische Generalkonsul ließ das Wappen vom Konsulatsgebäude abnehmen. Er wird mit dem nächsten Lloydsschiff abreisen.

**Konstantinopel, 16. Oktober.** Die Presse billigt die Entscheidung der Regierung, die Note der Balkanstaaten nicht zu beantworten. Die offiziöse „Jeni Gazetta“ sagt, der Abbruch der diplomatischen Beziehungen bedeute noch keine Kriegserklärung. Die Türken würden nur einer gleichstehenden Macht den Krieg erklären. Sie ziehen es vor, daß die Kriegserklärung von den drei Balkanstaaten ausgehe.

**Konstantinopel, 16. Oktober.** (Privat-Telegramm.) Der gestrige Ministerrath, welcher die Abberufung der türkischen Gesandten beschloß, hat auch den Beschluß gefaßt, auf die letzte Note der Balkanstaaten nicht zu antworten und in der Antwort an die Mächte von dieser ungebührlichen Note Mittheilung zu machen und ihnen bekanntzugeben, daß die Türkei binnen 24 Stunden die Rücknahme dieser Note und Entschuldigung verlange.

**Zimonty, 16. Oktober.** (Privat-Telegramm.) Soeben ist hier die türkische Gesandtschaft eingetroffen. Das ganze Diplomatenkorps gab dem Gesandten zu Schiff das Geleite, besonders waren die österreichisch-ungarische Gesandtschaft und das Konsulat durch sämtliche Beamte vertreten. Morgen Früh fährt die Gesandtschaft weiter.

Die meritorische Entscheidung wird unbedingt bis Freitag fallen. Da der Kriegsplan der vier Balkanstaaten in Belgrad ausgearbeitet wird, reisten heute die Generale Atanakovics und Basics, Ersterer nach Sophia, Letzterer nach Athen, um als Abgesandte des Kriegsministeriums und als Interpreten zu fungieren.

**Nichtbeantwortung der Note der Balkanstaaten.**

**Konstantinopel, 16. Oktober.** Die Regierung hat beschlossen, die Note der Balkanstaaten nicht zu beantworten.

**Konstantinopel, 15. Oktober.** (Aufgegeben um 11 Uhr Nachts.) Die Pforte hat an ihre Boten ein Cirkulartelegamm gerichtet, worin es heißt: Da die serbisch-bulgarische Note bezüglich der Vilajets in der europäischen Türkei keine Antwort verdient, haben wir soeben unsere Vertreter in Sophia und Belgrad aufgefordert, alle Beziehungen zu den dortigen Behörden abzubrechen und nach Konstantinopel zurückzukehren. Wir glauben, daß unsere Bemühungen um Erhaltung des Friedens von den Mächten werden gewürdigt werden, denen gegenüber die kleinen Staaten es an Achtung haben fehlen lassen, indem sie deren Vermittlung ausschlugen und sich herausnahmen, sich gegen uns zu wenden, ohne der Existenz Europas Rechnung zu tragen.

**Unterredung mit dem Belgrader türkischen Gesandten.**

**Zimonty, 16. Oktober.** (Privat-Telegramm.) Spät Nachts wurde Ihr Korrespondent vom türkischen Gesandten im „Hotel Central“ empfangen. Der Gesandte erklärte Folgendes: Da die serbische Regierung auf die Intervention der Großmächte verzichtete, wurde ich von meiner Regierung beauftragt, Serbien zu verlassen, worauf ich sofort der serbischen Regierung schriftlich meine Abreise Nachmittags mittheilte, ohne auf die serbische Note zu antworten.

Auf die Anfrage des Korrespondenten, was er vom Krieg halte, antwortete er, daß der Friedensschluß mit Italien der Türkei einen Sieg verspreche, da es mit seiner ganzen Macht den vier Balkanstaaten gegenüberstehen kann. Er erklärte noch, daß Deutschland den Schutz für die zurückgebliebenen Ottomanen übernahm und daß er direkt nach Konstantinopel reise.

**Manifest statt Ultimatum.**

**Sophia, 16. Oktober.** Nach Mittheilungen von amtlicher Stelle habe der heutige Ministerrath bezüglich der Kriegserklärung keine Beschlüsse gefaßt. Die Absendung des Ultimatus ist durch den Abbruch der diplomatischen Beziehungen überflüssig geworden. Man glaubt, daß morgen die Kriegserklärung durch ein Manifest verkündet wird.

erklärung durch ein Manifest verkündet wird.

**Die Mächte und der Balkan.**

**Die Konferenzfrage.**

Es ist derzeit noch nicht gewiß, ob und wann die von Frankreich vorgeschlagene Konferenz zusammentreten wird. Das Resultat des gemeinschaftlichen Vorgehens der Mächte bei den Balkanstaaten und in Konstantinopel war ja kein derartiges, daß es zu erneuten Versuchen in dieser Richtung ermutigen würde, und ein eventueller neuerlicher Mißerfolg würde das europäische Konzert bei den Balkanstaaten für die Zukunft jedes Einflusses berauben. Neuerlich heißt es, daß nach den ersten entscheidenden Kriegereignissen eine neuerliche Intervention der Mächte bei den Balkanstaaten erfolgen solle.

**Die Mächte für eine Einstellung der Feindseligkeiten nach den ersten entscheidenden Kämpfen.**

**London, 16. Oktober.** Auf Grund bekannt gewordener Aeußerungen besonnener Patrioten in allen Balkanstaaten befestigt sich die Hoffnung, daß eine nach den ersten entscheidenden Kriegsschlägen einsetzende Intervention der Mächte zur Einstellung der Feindseligkeiten auf geringere Hindernisse stoßen dürfte als deren Aktion zur Hintanhaltung eines Krieges.

In dieser Richtung finden sicherem Vernehmen nach gegenwärtig Fühlungen zwischen den Mächten statt, die bisher Aussicht auf Erzielung eines gesamt-europäischen Einvernehmens über diesen Punkt gewähren.

**Einklang zwischen Paris und Berlin.**

**Berlin, 16. Oktober.** Die „Bosnische Zeitung“ meldet, Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter habe auch in Privatgesprächen erklärt, daß den orientalischen Angelegenheiten gegenüber die vertrauensvollsten Beziehungen zwischen Berlin und Paris bestehen, und daß zu weitergehenden Besorgnissen, als ob ein Weltkrieg entstehen könne, auch nicht der geringste Anlaß vorliege.

**Kein Konferenzvorschlag.**

**Paris, 16. Oktober.** (Privat-Telegramm.) Der „Temps“ berichtet: In Folge eines Mißverständnisses wurde von einem Konferenzvorschlag der französischen Regierung gesprochen. Ein solcher existirt nicht.

**Beruhigende Aeußerung Kowzeff's.**

**Petersburg, 16. Oktober.** Ministerpräsident Kowzeff erklärte auf Grund dokumentarischer Beweise kategorisch, daß keinerlei europäische Einmischung in die Balkankrise erfolgen werde. Europa habe durch diplomatische Garantien den Balkanbrand vollkommen lokalisiert. Deutschland und Oesterreich-Ungarn befinden sich mit den übrigen Großmächten in vollster Uebereinstimmung. Kowzeff versichert auf das nachdrücklichste, Europas Gleichgewicht sei gefestigt und durch nichts bedroht.

**Rußlands Forderungen an die Pforte.**

**Petersburg, 16. Oktober.** (Privat-Telegramm.) Ministerpräsident Kowzeff erklärte, daß die Regierung entschlossen sei, für den Schutz der russischen Ausfuhr und die Sicherung der Freiheit der Dardanellen nachdrücklichste Maßnahmen zu treffen. Die Pforte wurde aufgefordert, innerhalb kürzester Zeit die russische Note zu beantworten. Der Ministerpräsident erklärte weiters, daß energische Vorstellungen bei der Pforte wegen der Bedrohung der freien Durchfahrt der Handelsschiffe durch die Dardanellen erhoben wurden. Die Regierung verlange umgehend eine entsprechende Antwort und ausreichende Versicherung des russischen Ausfuhrhandels.

**Der Kontakt der Mächte.**

**Wien, 16. Oktober.** (Privat-Telegramm.) Der Verwirklichung des französischen Konferenzgedankens stellen sich Schwierigkeiten entgegen. In Berlin wird erklärt, daß dieser Vorschlag derzeit keine Aktualität hat, eine Auffassung, die in anderen Staatskanzleien getheilt wird. Das französische Kabinet ist bemüht, durch andere Anregungen die Kriegsdauer auf dem Balkan einzuschränken.

ten und dahin zu wirken, daß die Mächte ohne Unterbrechung mit einander in Kontakt bleiben.

Der italienisch-türkische Friedensschluß. Die Vorbedingungen.

Von den Friedenspräliminarien zwischen Italien und der Türkei, die gestern unterzeichnet worden sind, werden einige Hauptzüge bekannt. Die Abberufung der türkischen Truppen aus Tripolitanien und der Cyrenaika erfolgt sofort, für die Beruhigung der Araber müssen die Italiener selbst sorgen. Die Entschädigung, die Italien der Türkei bewilligt, wird in Jahresraten ausbezahlt. Die Ägäischen Inseln werden sofort geräumt.

Die Vorbedingungen des definitiven Friedensschlusses.

Paris, 15. Oktober. Die „Agence Havas“ meldet aus Duhy vom heutigen, 11 Uhr 50 Minuten Nachts: Man stellt die verschiedenen Phasen der Durchführung des Protokolls über die Friedenspräliminarien folgendermaßen dar:

Zunächst wird ein Traktat erscheinen, womit der Cyrenaika und Tripolitanien Autonomie gewährt wird. Sodann wird ein königlich-italienisches Dekret erlassen werden, worin die Regierungsform für Libyen auf Grundlage der italienischen Souveränität eingerichtet wird.

Die türkische Regierung wird Garantien geben für die Bevölkerung der Inseln im Ägäischen Meer, das heißt, sie wird den dortigen Bewohnern, die sich gegen sie empört haben, Amnestie gewähren, und dann wird der endgültige Friedensvertrag unterzeichnet werden, dem die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten und die Wiederaufnahme freundschaftlicher Beziehungen zwischen den beiden Staaten folgen wird.

Kiamil Pascha über die Friedensbedingungen und den Balkankrieg.

London, 16. Oktober. Kiamil Pascha theilte dem Vertreter der „Daily Mail“ Einzelheiten über den Friedensvertrag mit Italien mit und fügte hinzu:

Der Friedensschluß kommt zu spät, um großen Einfluß auf den Balkankrieg zu haben. Wegen der italienischen Flotte konnten wir nicht Truppen aus Syrien und Smirna herüberbringen. Jetzt wird die griechische Flotte die Rolle der italienischen spielen. Der Balkankrieg, obwohl unvermeidlich, wird zwecklos sein. Er ist in Wahrheit ein Krieg zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland. Gewinnen wir, so profitiert Oesterreich, verlieren wir, so profitiert Rußland. England kann nicht allein vorgehen, aber es sollte in seinem eigenen Interesse seinen Einfluß auf die anderen Mächte anwenden, um den Krieg raschestens zu beenden. So könnte England Griechenland, wie schon früher einmal, von der Beteiligung am Kriege zurückhalten.

Die Durchführung des Friedensvertrags.

Rom, 16. Oktober. Wie die „Tribuna“ meldet, hat der Sultan einen Firman erlassen, welcher der Bevölkerung Lybiens die weiteste Autonomie gewährt, ihr Schicksal in ihre eigenen Hände legt und ihr das Recht, sowie die Verantwortung überläßt, über ihre Lage selbst zu entscheiden. Zugleich ernennt der Sultan darin seinen Vertreter zur Wahrung der türkischen Interessen. Wie „Giornale d'Italia“ mittheilt, soll für diesen Posten Schems Eddin Bey ausersehen sein, dessen Befehdung Italien übernehmen soll. Er wird seinen Amtssitz in Tripolis haben. Die kirchlichen Funktionäre werden vom Scheichul-Islam ernannt werden.

Mit Rücksicht auf diesen Firman wird Italien ein besonderes an die Araber gerichtetes Dekret veröffentlichen, das allen Jenen, die gegen die Italiener gekämpft haben, sofern sie die Waffen ablegen, volle Amnestie zusichert. Jene, die Widerstand leisten, sollen als Rebellen betrachtet werden.

Der Sultan wird weiters ein Traktat erlassen, das den Bewohnern der Ägäischen Inseln Amnestie gewährt und volle Garantien betreffend die Einführung von Reformen gibt.

Erst dann wird der eigentliche Friedensvertrag unterzeichnet werden, der zwei große Seiten umfaßt. Das erste Kapitel handelt von der Einstellung der Feindseligkeiten. Das zweite betrifft die Rückberufung der türkischen Truppen aus Lybien sowie der italienischen Truppen von den Ägäischen Inseln. Die Inseln werden jedoch erst dann von den Italienern geräumt werden, wenn die Zurückziehung der türki-

schen Truppen vollendet sein wird. Die Türkei verpflichtet sich, die Contrebande von Waffen zu verhindern, während Italien die Verpflichtung übernimmt, der internationalen Verwaltung der türkischen Staatsschuld den aus den Einkünften Lybiens auf sie entfallenden Theil zu ersetzen. Durch die Unterzeichnung des Vertrages wird die frühere, vor dem Kriege bestandene Rechtslage sowohl bezüglich der Handelsverträge wie auch betreffs der italienischen Unterthanen in der Türkei wieder hergestellt.

Konstantinopel, 16. Oktober. Die Pforte hat im Einvernehmen mit der italienischen Regierung beschlossen, die Friedensbedingungen nicht zu veröffentlichen.

Rom, 16. Oktober. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Petersburg: Die russische Regierung hat die volle und uneingeschränkte Souveränität Italiens über Lybien anerkannt.

Die Lage.

Von den Delegationen. — Eine angebliche Aeußerung Franz Kabós'. — Erregung in der Nationalen Arbeitspartei.

In Wien wurden heute unter den üblichen Formalitäten die Delegationsberatungen geschlossen. Damit ist nun der Schwerpunkt der ungarischen inneren Politik nach Budapest zurück verlegt. Die meisten Mitglieder der Delegation waren auch schon am Abend hier erschienen und tauschten im Klub der Nationalen Arbeitspartei ihre in Wien gesammelten Eindrücke über die Beurtheilung der parlamentarischen Lage aus. Es herrscht übrigens nur eine Ansicht, und die geht dahin, daß der Wunsch nach einer Milderung der parlamentarischen Situation eher im Kreise der Opposition empfunden wird, während die Nationale Arbeitspartei sich der Wiederherstellung geordneter parlamentarischer Verhältnisse naturgemäß wohl nicht verschließen, hiesfür aber unter keinerlei Umständen geneigt ist, den von der Opposition geforderten Preis zu bezahlen.

Im Klub der Regierungspartei herrschte übrigens heute Abends große Erregung über angebliche Aeußerungen des ehemaligen Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses Franz Kabós, in welchen sich dieser über die Führer und die Mitglieder der heutigen Majorität in abfälliger Weise ausgesprochen haben soll. Herr Kabós weilt ferne von der Hauptstadt und hat vielleicht noch gar keine Ahnung davon, welche böses Blut die ihm imputierten Erklärungen gemacht haben. Personen aber, die seine noble Denkungsart kennen, hegten keinen Moment lang Zweifel daran, daß hier eine grobe Mystifikation vorliege. Dies stellte sich übrigens schon im Laufe der Nacht thatsächlich heraus.

Im Folgenden berichten wir über die heutigen politischen Vorgänge:

Die neue Delegationsession.

Wie wir erfahren, wurde in einem heute in Wien abgehaltenen gemeinsamen Ministerrath beschlossen, die nächste Delegation, welche den Staatsvoranschlag per 1913 zu erledigen haben wird, für den 5. November nach Budapest einzuberufen. Die feierliche Eröffnung wird der Monarch persönlich vornehmen. Hierzu erfolgt die Abreise des Königs nach Budapest am 2. November. Es ist ein dreiwöchentlicher Aufenthalt in Budapest geplant; ein Aufenthalt in Gödöllö ist nicht in Aussicht genommen, doch dürfte der König von Budapest aus Püschfahrten nach Gödöllö unternehmen.

Ein apokryphes Interview.

Ein Mittags erscheinendes ungarisches Boulevardblatt veröffentlichte heute eine angebliche Aeußerung des ehemaligen Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses Franz Kabós, worin derselbe sich über die gewalthätige Niederringung der Obstruktion, über den Ministerpräsidenten Lukács, den Präsidenten des Abgeordnetenhauses Grafen Stephan Tisza und über die meisten Mitglieder der Nationalen Arbeitspartei im Allgemeinen, über Ludwig Áváy im Speziellen abfällig äußert und vom Grafen Julius Andrássy behauptet, derselbe hätte durch einen Mittelsmann beim Grafen Stephan Tisza für die Herstellung des parlamentarischen Friedens intervenirt. Dieses angebliche Interview hat nun in allen politischen Kreisen in Anbetracht des Ansehens,

welches Herr Kabós genießt, großes Aufsehen hervorgerufen. Alle Politiker, die Herrn Kabós kennen, erklärten wohl auf den ersten Blick, daß hier eine kühne Mystifikation vorliegen müsse, die man mit dem Namen des ehemaligen Vizepräsidenten getrieben habe, denn man mußte nur zu gut, daß Kabós niemals derartige Taktlosigkeiten begangen haben konnte, wie sie ihm da imputirt wurden. Das erste Dementi ließ Graf Julius Andrássy veröffentlichen, der rundweg erklärte, daß an der über ihn erzählten Geschichte auch nicht ein wahres Wort sei. Im Klub der Nationalen Arbeitspartei beschäftigte man sich sehr eifrig mit diesem Interview. Dort rief es große Erregung hervor, aber jene Parlamentarier, die Kabós nahe stehen, zögerten keinen Moment zu erklären, daß die ihm imputirten Aeußerungen erdichtet sein müssen. Ein direkter Kontakt mit Herrn Kabós war nicht herzustellen, denn derselbe weilt auf seiner siebenbürgischen Besitzung, die heute weder telegraphisch noch telephonisch zu erreichen war.

Noch ehe aber eine Aeußerung Kabós' eintreffen konnte, meldete sich bereits der „Autor“ des erwähnten Interviews, Dr. Marcell Bécsey vom Kreuzerblatt „Uj Hírel“, und erklärte es mit dem Ausdruck tiefsten Bedauerns als seine Gewissenspflicht, eingestehen zu müssen, daß er von Herrn Kabós zur Veröffentlichung der fraglichen Aeußerungen nicht autorisirt worden sei und daß die veröffentlichten Aeußerungen auf willkürlicher Kombination beruhen.

Damit ist die politische Seite dieser Angelegenheit für Herrn Kabós erledigt und die Erregung der Nationalen Arbeitspartei wird sich wohl auch rasch legen.

Gerüchte über Berufungen zum König.

In Kreisen der Volkspartei wird behauptet, daß der Monarch während seiner bevorstehenden Anwesenheit in Budapest mehrere Staatsmänner zu sich berufen werde, um ihre Ansichten über die politische Situation entgegenzunehmen. Hierbei soll auch auf oppositionelle Politiker Bedacht genommen werden. In der Regierungspartei wird die Richtigkeit dieser Nachricht bezweifelt, denn an entscheidender Stelle denke man momentan nicht an irgendwelchen politischen Kurswechsel.

Eine Rede des Grafen Batthyány.

Anlässlich einer heute Abends in den Lokalitäten der Unabhängigkeitspartei des VII. Bezirks stattgefundenen Mitgliederversammlung ergriff der Reichstagsabgeordnete Graf Theodor Batthyány zu einer längeren Rede das Wort, in welcher er sich über die gegenwärtige innerpolitische Situation nur sehr kurz äußerte. Ausführlich behandelte er die auswärtige Lage, die er als besonders kritisch bezeichnete, woran in erster Linie die von Graf Lehenthal initiierte und von Graf Berchtold fortgesetzte Politik die Schuld trage. Das Bündniß mit Deutschland habe wohl den Vortheil, daß dieses Reich uns in unseren Aktionen unterstütze, aber es hat zahlreiche Nachteile, die durch den Vortheil nicht aufgewogen werden. Auf unseren dritten Bundesgenossen, Italien, können wir absolut nicht rechnen, so daß wir eigentlich in Europa isolirt dastehen. Medner weist auf die verhängnisvolle und direkt gegen Ungarn gerichtete südslawische Politik hin, welche von Wien aus dirigirt wird und ihre traurigen Früchte in Bosnien und in Kroatien trägt. Nach einer scharfen Kritik der Erhöhung der Heeresausgaben erklärt Graf Batthyány, er verstehe nicht, wie man behaupten könne, daß er noch immer mit dem Ministerpräsidenten Lukács sympathisire. Ohne eine vollständige Reparation der von Lukács und Graf Tisza verübten Gesetzesverletzungen und ohne das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht werde es in Ungarn keinen Frieden geben. Mit einem Appell, an dem Kampfe gegen Lukács und Tisza und für die Verfassung auszuharren, schloß Graf Batthyány seine Rede. Nebst mehreren Klubmitgliedern sprachen auch die Abgeordneten Béla Barabás und Samuel Bakonyi.

Budapest, 16. Oktober.

\* Für die am nächsten Sonntag in Bápá stattfindende Volksversammlung werden von oppositioneller Seite große Vorbereitungen getroffen. Außer dem Grafen Julius Andrássy haben Graf Albert Apponyi, Graf Aladár Zichy, Joltán Déry, Béla Mezöffy, Béla Földes etc. ihr Erscheinen in der Versammlung in Aussicht gestellt.

\* In dem durch das Ableben des Abgeordneten Emerich Haydin erledigten Kispacsaibely-Bárnaer Wahlbezirk wurde heute der Kandidat der Nationalen Arbeitspartei Karl Pétrás einstimmig zum Abgeordneten gewählt.

### Aus den Delegationen.

#### Schlussitzungen.

Die beiden Delegationen haben heute ihre bedeutungsvolle Session geschlossen. In den Schlussitzungen wurde die Uebereinstimmung der beiderseitigen Beschlüsse konstatiert und die angenommenen Vorlagen werden nun der Sanction Sr. Majestät unterbreitet werden. Im Namen des Monarchen stattete Minister des Aeußern Graf Berchtold den Delegierten die Anerkennung für ihre Opferwilligkeit ab. Ueberdies wurden die konventionellen Dankfagungen und Loyalitätskundgebungen abfolgt.

#### Schlussitzung der ungarischen Delegation.

Die ungarische Delegation hielt heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Baron Ludwig Säng ihre Schlussitzung, deren einzigen Gegenstand die Verhandlung des Berichtes des Konzentrationsschusses bildete. Berichterstatter Julius Rosenberg konstatiert die Uebereinstimmung der in den beiden Delegationen erbrachten Beschlüsse, worauf der Bericht zur Kenntnis genommen wird.

Präsident Baron Ludwig Säng: Am Ende unserer Aufgabe angelangt, bitte ich die geehrten Herren Delegierten, mir gestatten zu wollen, unser Werk patriotischer Thätigkeit mit dem aus tiefstem Herzen kommenden Wunsche zu schließen, daß die Gnade der Vorsehung ihre ganze Segensfülle auf das Leben unseres erhabenen Königs ausschütten möge. (Die Mitglieder der Delegation erheben sich von ihren Sitzen. Begeisterte Odenrufe.)

Minister des Aeußern Graf Berchtold erklärt, daß er die Beschlüsse der Delegation dem Monarchen vorlegen werde. In Erfüllung eines allerhöchsten Auftrages — fährt dann der Minister fort — beehre ich mich der geehrten Delegation die dankende Anerkennung Sr. k. u. ap. k. Majestät auszusprechen für die besondere Vaterlandsliebe, von der Sie auch diesmal so glänzendes Zeugnis abgelegt haben. Sie haben damit ein ehrenvolles Blatt eingelegt in die Geschichte Ihres parlamentarischen Lebens. Ich danke herzlich auch für das mir entgegengebrachte Vertrauen. (Lebhafte Odenrufe.)

Del. Bischof Bazul Hoffm spricht dem Präsidium den Dank der Delegationsmitglieder aus für die so taktvolle Leitung der Verhandlungen und dankt zugleich auch den Mitgliedern der gemeinsamen Regierung für die so bereitwillig erteilten Aufklärungen. Redner schließt seine Rede mit dem Wunsche, daß die Vorsehung unseren geliebten greisen Monarchen noch lange leben lassen möge zum Wohle der Völker beider Staaten. (Lebhafte Odenrufe.)

Präsident Baron Ludwig Säng schließt sich dem Danke an die Mitglieder der gemeinsamen Regierung an und erklärt nach Authentifizierung des Protokolls die für den 23. September einberufene Delegationsession für geschlossen.

#### Schlussitzung der österreichischen Delegation.

Die österreichische Delegation hielt heute ihre Schlussitzung. Auf der Tagesordnung steht die Verathung des Berichtes des Heeresauschusses über industrielle und gewerbliche Lieferungen.

Berichterstatter Dr. Gyner gedenkt des gestern in Ducky zustande gekommenen Friedens zwischen Italien und der Türkei. (Lebhafte Beifall.) Wie man auch über die Konsequenzen dieses Friedens denken mag — sagt Redner —, der Friede selbst ist eine Thatfache, die von der Delegation mit größter Freude und Genugthuung begrüßt wird. (Zustimmung.) Die Delegation darf keine Gelegenheit verabsäumen, ihre Friedensliebe zu betonen. Es kann uns mit großer Befriedigung erfüllen, daß den Greueln des Krieges wenigstens durch diesen Friedensschluß und auf diesem Kriegsschauplatz ein Ende gemacht wurde. (Zustimmung und Beifall.) Unserer Befriedigung schließt sich der Wunsch an, daß weitere Kriege überhaupt nicht folgen mögen oder mindestens bald beendet werden, damit der allgemeine Weltfriede, der ein Postulat jedes Kulturmenschen ist, uns nähergerückt werde. (Beifall.)

Kriegsminister General der Infanterie Ritter von Auffenberg beantwortet zunächst einige in der gestrigen Sitzung an ihn gestellte Anfragen. Der Minister könne ferner mit voller Bestimmtheit versichern, daß die Einführung der Militärstrafprozedur so beschleunigt werde, daß der Termin, der bei Einbringung der Vorlage genannt wurde, werde eingehalten werden können. In Bezug auf die Regimentsfragen gehe Alles, was geschehen könne. Die Schwierigkeiten liegen darin, daß es sich eigentlich um 10 Sprachen handelt. Die zweijährige Dienstzeit verlange die äußerste Ausnützung der Zeit in militärischer Beziehung. Soweit noch freie Zeit zur Verfügung stehe, werde Alles geschehen, um das Mögliche zu erreichen. Die Resultate der bisherigen Versuche sind bei manchen Truppen ganz hervorragend.

Minister des Aeußern Graf Berchtold beantwortet eine Reihe von Interpellationen. In der Beantwortung der einen dieser Interpellationen erklärt der Minister, daß dem ausgesprochenen Wunsche, daß im Auslande, namentlich in Amerika in Orten, wo sich eine größere Anzahl von Kroaten befindet, die Konsular-

agenten solchen Männern anvertraut werden, die Kroatisch können, vom Ministerium des Aeußern nach Thunlichkeit Rechnung getragen wird. Es wurden bereits die Konsularämter, in deren Amtsprerengal österreichische und ungarische Staatsangehörige serbo-kroatischer Zunge in größerer Anzahl ansässig sind, durch Persönlichkeiten besetzt, die dieses Idioms mächtig sind.

Die Sitzung wird hierauf auf zehn Minuten unterbrochen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung konstatieren die einzelnen Referenten die Uebereinstimmung der Beschlüsse der beiden Delegationen.

Nach den Anträgen des Generalreferenten Dr. v. Grabmayr werden die Beschlüsse der Delegation in dritter Lesung angenommen.

Minister des Aeußern Graf Berchtold: Am Ende unserer Aufgabe angelangt, wird es meine Pflicht sein, die in Uebereinstimmung mit der ungarischen Delegation gefassten Beschlüsse der allerhöchsten Sanction Sr. Majestät des Kaisers und Königs vorzulegen. Ich beehre mich nunmehr, mich eines allerhöchsten Auftrages zu entledigen, indem ich der hohen Delegation den Dank und die Anerkennung Sr. Majestät für die an den Tag gelegte Hingebung und Opferwilligkeit zum Ausdruck bringe. In verantwortungsvollen Zeiten haben Sie neuerlich Ihren Patriotismus in glänzender Weise bewiesen und ein ehrenvolles Blatt eingelegt in die Geschichte des parlamentarischen Lebens. Zum Schluß sei mir gestattet, auch namens der gemeinsamen Regierung den Herren Delegierten für ihre vertrauensvolle Unterstützung, die Sie unserem Wirken in reichem Maße zutheil werden lassen, den wärmsten und tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Del. Fürst Schwarzenberg dankt dem Präsidium für die befundete Objektivität und spricht die Hoffnung aus, daß bis zur nächsten Delegationsitzung die düsteren Wolken auf dem europäischen Firmament sich zerstreut haben mögen.

Präsident Dobernik hebt hervor, die Delegation sei sich ihrer wichtigen Aufgaben bewußt gewesen, deren oberste der Schutz des Vaterlandes gegen jede Gefahr sei. Indem die Delegation den Richtlinien unserer äußeren Politik zugestimmt und die Bemühungen zur Aufrechterhaltung des Friedens wärmstens begrüßt habe, verhoffe sie sich nicht der alten Wahrheit, daß nur Entschlossenheit und Kraft den Frieden wahren können. Die Beschlüsse der Delegation wurden von dem Gefühl der Zusammengehörigkeit und der Anhänglichkeit an das Vaterland geleitet. Damit dürfen wir uns aber nicht zufriedengeben, wir müssen uns unablässig bemühen, diese Gefühle auch in die anderen parlamentarischen Körperschaften zu tragen, wo schwere und bedeutungsvolle Arbeiten unser harren. Die äußere Gefahr, die am politischen Horizont aufgetaucht und schon in bedenklicher Nähe gerückt ist, fordert gebieterisch den Ausgleich der Gegensätze im Innern oder mindestens einen Waffenstillstand.

Der Präsident schließt mit heißen Wünschen für die Erhaltung des kostbaren Lebens Sr. Majestät des Kaisers und Königs und bringt ein dreimaliges, begeistertes ausgenommenes Hoch auf den Monarchen aus.

Damit wurde die Session der österreichischen Delegation geschlossen.

### Lokal-Anzeiger.

#### Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 16. Oktober.

\* **Piccabilly und Hotel de la Ville.** Die hauptstädtische Expropriationskommission hielt heute Vormittags unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Dr. Johann Vaskilevits eine Sitzung, in welcher die Unterbreitung der Sektion für Stadtoekonomie betreffend die Errichtung des Piccabilly und des Hotel de la Ville verhandelt wurde. Zur Sitzung, in welcher Magistratsnotar Dr. Géza Kemény die Vorlagen unterbreitete, waren fast sämtliche Mitglieder der Kommission erschienen. Nach dem Referat ergriff Bürgermeister Stephan Barczay das Wort, um zu erklären, daß die vorgeschlagene Form der Lösung dieser Frage eine glückliche sei. Der Umstand, daß ein Theil der Presse wieder Panamas riecht, könne für die Erledigung der Angelegenheit nicht als Richtschnur dienen, zumal diese Form der Lösung ähnlicher Fragen kein Novum bilde. Der Municipal-ausschuß habe den Magistrat schon im Jahre 1901 angewiesen, die hauptstädtischen Gründe in der vorliegenden Form zu verwerthen. Die von der Sektion für Stadtoekonomie vorgeschlagene Form könne er umso mehr empfehlen, als die Hauptstadt zur Zeit nicht in der Lage sei, die in Frage stehenden beiden Gründe, die in ihrer heutigen Verfassung auch annähernd nicht die Rente abwerfen, die sie vermöge ihres Wertes ergeben müßten, selbst bebauen zu können. Die in den Verträgen festgestellten Bedingungen, die von den Differenzen acceptirt wurden, bieten für die Hauptstadt genügende Garantien. Man könne nur solche Bedingungen stellen, die von den Unternehmern auch erfüllt werden können. Redner empfiehlt die Vorlage zur Annahme. Dr. Georg Blattho stimmt der Vorlage im Prinzip

zu, wünscht aber Garantien dafür, daß die Unternehmer das veranschlagte Kapital auch thatsächlich investiren. Das aufzunehmende Amortisationsanlehen hält er für zu hoch. Nach den Aufklärungen, die Magistratsrath Dr. Eugen Markus und Fiskal Dr. Emerich Szabó erteilten, erklärt Dr. Kornel Neuschloß, daß das für den Bau präliminirte Kapital zu hoch sei, und meint, daß je vier Millionen für jeden Bau ausreichen würden. Derselben Meinung war auch Joseph Szabó. Eugen Schwarz wünscht, die Pläne zu überprüfen. Dr. Hugo Breyer stimmt der Vorlage im Prinzip zu und schlägt vor, nur auf die Baukosten 50 Prozent Amortisationsanlehen aufnehmen zu lassen. Dr. Samu Brody würde eine Lösung vorziehen, wonach den Unternehmern die Gründe für eine kleinere Pachtsumme, eventuell ohne Pacht überlassen würden, doch hätten sie die ganzen Baukosten aus Eigenem zu decken, da die Hauptstadt das Risiko der großen Amortisationslast in diesem Falle nicht zu tragen hätte. Nach Joseph Weinert, der der Vorlage im Prinzip zustimmte, ergriff Bürgermeister Stephan Barczay nochmals das Wort und betonte, daß der Municipal-ausschuß gewiß einen Modus finden werde, die vorliegende Frage in richtiger Weise zu lösen. Die Kommission sagte schließlich den Beschluß, bezüglich der aufgetauchten Bedenken mit den Differenzen neue Verhandlungen anzuknüpfen und die technischen Mitglieder der Kommission zu ersuchen, die Pläne und Kostenanschläge einer genauen Prüfung zu unterwerfen. Nachdem dies geschehen sein wird, soll die Frage neuerlich der Expropriationskommission unterbreitet werden. Die am Freitag stattfindende Finanzkommissionssitzung wird die Angelegenheit demnach noch nicht verhandeln.

\* **Ernitterung.** Der Verband der ungarischen Genossenschaften hält am 24. d. seinen Kongreß, in dessen Rahmen auch die Approvisionierungsfrage zur Verhandlung gelangt. Der Magistrat hat mit der Vertretung der Hauptstadt auf diesem Kongreß den Magistratsrath Ludwig Sokulsky betraut.

\* **Neue Bibliotheksfiliale.** Die Franz Dealyoge hat der Hauptstadt bekanntlich mit der Bestimmung 20,000 Kronen gespendet, für diesen Betrag eine öffentliche Bibliotheksfiliale zu errichten. Der Magistrat hat beschlossen, für diesen Zweck am Almásyplatz des VII. Bezirks 150 Quadratklaster Grund zu überlassen und der Generalversammlung in diesem Sinne einen Vorschlag zu machen.

\* **Familiengärten und behördliche Information.** Der Magistrat hat die Vorlagen der sozialpolitischen Sektion betreffend die Errichtung von Familiengärten auf hauptstädtischem Grund und von behördlichen Informationsbureauz angenommen und zur Verhandlung der Finanzkommission zugewiesen.

\* **Vier Monate Thiergarten.** Im Namen der Thiergartenkommission hat Vizebürgermeister Dr. Johann Vaskilevits den auch vom Schriftführer der Kommission Alfusius Behina unterfertigten Bericht über die Thätigkeit des Thiergartens vom Eröffnungstage, dem 19. Mai, bis 19. September dem Magistrat unterbreitet. Die Gesamtsummen des Thiergartens in den ersten vier Monaten betragen 720,275 K. 79 H., denen 248,345 K. 93 H. Ausgaben gegenüberstehen, so daß als Reinertrag ein 471,929 K. 86 H. erscheinen.

Während der vier Monate wurde der Thiergarten von 962,624 Personen besucht. Die Erträge dieser Zeit betragen 720,275 K. 79 H., im Durchschnitt 5904 K. per Tag. Sie vertheilen sich wie folgt: Eintrittsgebühren 635,372 K. 70 H., Nebenbetriebe (Aquarium, Palmenghaus, Verkauf von Thieren, Reiten, Fahren usw.) 21,493 K. 87 H., Pachtverträge (Circus, Schaubude, Gasthaus und Kaffeehaus usw.) 63,409 K. 22 H. Die Gesamtausgaben betragen 248,345 K. 93 H., das ist im Durchschnitt 2035 K. per Tag. Der reine Ueberschuß des viermonatlichen Betriebes beträgt daher 471,929 K. 86 H. Die wichtigsten Ausgaben waren die folgenden: Erhaltung des Parks 14,234 K., Uniformen für das Personal 5182 K., Gehälter des Direktionspersonals 11,245 K., Neuananschaffungen von Thieren 23,116 K., Aquariumausgaben 6000 K., Gehälter der Wächter und Diener 31,705 K., Futter der Thiere 45,651 K., Palmenghausausgaben 13,272 K., Musik, Konzerte, Attraktionen 39,112 K., Beleuchtung 7007 K., Annoncen 3182 K., Kartenmanipulationskosten 5019 K., ethnographische Produktion 3151 K. Die Kommission beantragt, für mehrere Verbesserungen am Löwenhause 20,000 K. und zur Vergrößerung des Arbeiterwohnhauses 50,000 K. zu bewilligen.

Der Bericht erwähnt, daß der Besuch des Thiergartens unter dem kühlen Sommer stark gelitten hat, was das Ergebnis ungünstig beeinträchtigte. Andererseits muß erwähnt werden, daß der Reiz der Neuheit und nicht in letzter Linie die Mühewaltung des Magistratsraths Dr. Eugen Markus, der unermüdblich thätig war, besonders die Abende im Thiergarten

angenehm  
wesentlich  
  
hart bei  
peratur  
tag 1  
+ 100  
änderung  
voraussetz  
  
des: S  
Härl: c  
kehr, W  
ung, m  
Feuilleto  
„Merke  
„Hotel“),  
den Kleit  
  
Majestät  
ist ein d  
in Gddä  
der Kön  
ausflüge  
  
dem Tit  
Heideten  
museum  
tor an  
gemeldet  
Diodor  
Joseph  
man: G  
wahlru  
  
Kriegs  
telegraph  
gräz  
den Ba  
aus mit  
Kriegs  
  
An jener  
1837 ge  
baum,  
hauer  
ten. D  
Halste  
juth  
Ausficht  
  
Szegeder  
15 Jahre  
stand, ist  
mal erri  
nächsten  
  
Eine der  
liche D  
Juni 19  
Bestandes  
des Insti  
Feier, zu  
alle Die  
die jubili  
  
Präsident  
Minister  
gens im  
einem He  
wählten  
Vor einig  
Sanatori  
Dr. Valla  
keiten der  
dank seine  
hoher We  
Bal  
boren und  
Ernennung  
dem Ableb  
delimitirte  
Von ihm  
persicherun  
inspektoren  
das Wand  
gewerbes.  
Binnenhan  
Organisat  
wesens. S  
zum guten  
Kafinos, s

angenehm zu gestalten, zu dem günstigen Ergebnis wesentlich beigetragen haben.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 16. Oktober.

\* Wetterbericht. Das Wetter war heute hart bewölkt, windig, unfreundlich, rau. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 6.2 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 10.0 Gr. C., Abends 7 Uhr + 10.0 Gr. C. Es ist unwesentliche Temperaturänderung, kühles Wetter, im Osten stellenweise Regen voranschichtlich.

\* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Sport, Gerichtshalle (Die Affaire Borovics-Härtl u.), Produktmärkte, Viehmärkte, Schiffsverkehr, Wasserstand, den Witterungsbericht der königlichen meteorologischen Anstalt, die Kurstabelle, die Feuilleton-Zeitung (Aus der Geschichte der Mode, "Allerlei" und die Fortsetzung des Romans "Family-Hotel"), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, den Kleinen Anzeiger und Inserate.

\* Der König in Budapest. Die Abreise Sr. Majestät nach Budapest erfolgt am 2. November. Es ist ein dreiwöchiger Aufenthalt geplant. Ein Aufenthalt in Gödöllő ist nicht in Aussicht genommen, doch wird der König eventuell von Budapest aus einige Jagdausflüge nach Gödöllő machen.

\* Personalnachrichten. Der König hat den mit dem Titel und Charakter eines Abteilungsleiters bekleideten Direktionskustos am Ungarischen Nationalmuseum Dr. Ludwig Mächely zum Abteilungsleiter an diesem Museum ernannt. Aus Arad wird gemeldet: Der König hat dem Arader Staatsgüterdirektor Diodor Szeronovics das Komturkreuz des Franz-Joseph-Ordens verliehen. Aus Wien telegraphiert man: Großfürst Peter Nikolajewitsch und Gemahlin sind hier eingetroffen.

\* Fürst Ludwig Windischgrätz auf dem Kriegeschauplatz. Aus Sátoraljauhely telegraphiert man uns: Fürst Ludwig Windischgrätz erhielt vom bulgarischen König die Erlaubnis, den Balkankrieg vom bulgarischen Hauptquartier aus mitanzusehen. Er reist dieser Tage auf den Kriegeschauplatz.

\* Ein Kossuth-Denkmal im Auwinkel. An jener Stelle, wo Ludwig Kossuth am 4. Mai 1837 gefangen genommen wurde, unter dem Normbaum, läßt der Auwinkel Verein ein vom Bildhauer Stephan Tóth modellirtes Denkmal errichten. Die feierliche Enthüllung dürfte in der ersten Hälfte des nächsten Monats erfolgen. Franz Kossuth hat sein Erscheinen bei der Feierlichkeit in Aussicht gestellt.

\* Das Dank-Denkmal. Dem berühmten Szegeder Zigeunerprimás Pista Dankó, der vor 15 Jahren im Rufe des besten ungarischen Geigers stand, ist im Wege öffentlicher Sammlungen ein Denkmal errichtet worden, dessen feierliche Enthüllung nächsten Sonntag Nachmittags stattfinden wird.

\* Ein dreihundertjähriges Gymnasium. Eine der ältesten Schulen des Landes, das königliche Obergymnasium in Ungvár, feiert am 11. Juni 1913 das dreihundertjährige Jubiläum seines Bestandes. Die Erhaltungsbehörde und die Direktion des Instituts veranstalten aus diesem Anlaß eine Feier, zu welcher sowohl die amtlichen Kreise als auch alle diejenigen Einladungen erhalten werden, welche die jubelnde Schule besucht hatten.

\* Ministerialrath Dr. Ludwig Ballai. Der Präsident des königlich ungarischen Patentamtes Ministerialrath Dr. Ludwig Ballai ist heute Morgens im Alter von 57 Jahren gestorben. Er litt an einem Herzleiden, das den an produktive Arbeit gewöhnten Mann seit längerem zur Unthätigkeit zwang. Vor einigen Wochen wurde er in ein hauptstädtisches Sanatorium überführt, wo ihn heute der Tod ereilte. Dr. Ballai zählte zu den bekanntesten Persönlichkeiten der Budapester Gesellschaft, in welcher er sich dank seiner lebenswürdigen persönlichen Eigenschaften hoher Wertschätzung erfreute.

Ballai wurde im Jahre 1855 in Jászberény geboren und wirkte bis zu seiner im Jahre 1902 erfolgten Ernennung zum Vizepräsidenten des Patentamtes (nach dem Ableben Dr. Wegels wurde er Präsident) im Handelsministerium, wo er die sozialpolitische Sektion leitete. Von ihm stammen die ersten Entwürfe über die Unfallversicherung, über die Sonntagsruhe, über die Gewerbeinspektoren, über die Arbeiter-Krankenunterstützung, über das Wandergewerbe und über die Regelung des Hausgewerbes. Später arbeitete er als Chef der Sektion für Binnenhandel an der Vorbereitung der Gesetze über die Organisation des Humaner Handels- und des Kreditwesens. Seine gesellschaftliche Thätigkeit konzentrierte sich zum guten Theil in der Leitung des Leopoldstädter Kasino, zu dessen Vizepräsidenten er im Jahre 1902 ge-

wählt wurde. Nach dem Tode des Präsidenten dieses Kasino, Baron Desider Bánffy, übernahm er die Leitung der Präsidialagen und im März laufenden Jahres wurde er zum Präsidenten gewählt. Als Präsident des Patentamtes unterhielt er mit den ausländischen Fachkreisen lebhafteste Beziehungen und entwickelte besonders in der Union für Gewerberechtigung eine intensive Thätigkeit. In Anerkennung seiner auf diesem Gebiete erworbenen Verdienste wurde er mit dem Großkreuz des belgischen Leopold-Ordens, dem Sternkreuz des preussischen Kronenordens und erst vor Kurzem mit dem Offizierskreuz der französischen Ehrenlegion ausgezeichnet. Der König hatte ihm den Eisernen Kronenorden III. Klasse verliehen. Im Amte galt er als gerechter und humaner Chef. Sein Hinscheiden hat in den weitesten Kreisen aufrichtige Theilnahme hervorgerufen. An der Bahre Dr. Ballai's trauern nebst der Witwe eine weitverzweigte vornehme Verwandtschaft. Vom Gebäude des Patentamtes und des Leopoldstädter Kasino's wehen Trauerfahnen. Der leitende Ausschuß des Vereins für Kälteindustrie, dessen Präsident Dr. Ludwig Ballai war, trat heute zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, in der nach einer Würdigung der Verdienste des Verstorbenen um die Gründung und das Gedeihen des Vereins auf Antrag des Direktors Küfeler beschlossen wurde, an dem Leichenbegängniß korporativ theilzunehmen und auf das Grab einen Kranz niederzulegen. Die Leiche Ballai's wird im Verathungssaal des Patentamtes aufgebahrt und von hier aus Freitag, am 18. d., Vormittags um 10 1/2 Uhr im Rakos-Friedhof zur israelitischen Friedhofe zur ewigen Ruhe beigesetzt werden. Der Direktionsausschuß des Leopoldstädter Kasino's hielt heute Abends eine Sitzung, in welcher der Vizepräsident Hofrath Joseph Rüst dem Schmerz über das Ableben des verdienstvollen Präsidenten des Kasino's Ausdruck gab. Es wurde beschlossen, an die Familie ein Beileidschreiben zu richten, auf die Bahre einen Kranz niederzulegen, eine besondere Traueranzeige herauszugeben und an dem Leichenbegängniß korporativ theilzunehmen. An der Bahre wird Direktor Hofrath Ray Mörkus eine Trauerrede halten. Das Porträt Ballai's wird für das Kasino gemalt werden. Die Kasino-mitglieder versammeln sich Freitag Vormittags um 10 Uhr im Kasino und begeben sich von dort ins Patentamt.

\* Schriftstellerjubiläum. Der Schriftsteller Gustav Szenegy vollendete jetzt das fünfzigste Jahr seines literarischen Wirkens, ein Anlaß, den der Székényi-Klub in Sperjes am 20. d. mit einer Festversammlung begeht. Die Festrede wird der Präsident der Akademie Geheimrath Albert v. Berzeviczy halten.

\* Die Viralisten des Torontaler Komitats. Aus Nagybacskekerék wird gemeldet: Die Viralistenliste per 1913 ist nun endgiltig zusammengestellt. Es gibt im Komitate 18 Steuerzahler, die mehr als 10,000 Kronen und 13, die mehr als 5000 Kronen Steuer zahlen. Die Höchstbesteuerten sind: Graf Andreas Eselöncsik mit 142,071 Kronen Steuer, Graf Felix Harnoncourt mit 88,660 Kronen, Graf Eugen Karátsonyi mit 40,825 Kronen, Graf Ladislaus Batthyány mit 36,283 Kronen, Graf August Zichy mit 29,908 Kronen und Lazar Dungenyérky mit 24,201 Kronen Steuer.

\* Titelverleihungen. Sr. Majestät hat dem Direktor des römisch-katholischen Obergymnasiums Alexius Pintér den Titel eines Studien-Dirigenten-Oberdirektors, den ordentlichen Professoren des mit der Budapester Mittelschulprofessoren-Bildungsanstalt verbundenen Obergymnasiums Dr. Joseph Gerék, Nikolaus Szjártó und Dr. Johann Pruzsinzky den Titel von Mittelschuldirektoren verliehen.

\* Roald Amundsen in Budapest. Am 21. d., 5 Uhr Nachmittags, wird Kapitän Roald Amundsen in der ungarischen geographischen Gesellschaft (Prunksaal des Nationalmuseums), um 9 Uhr Abends im Leopoldstädter Kasino über die Eroberung des Südpols einen von Lichtbildern begleiteten Vortrag halten.

\* Eröffnung des bosnischen Lehrkurses. Heute Nachmittags wurde an der orientalischen Handelsakademie der bosnische Lehrkurs im Besonderen zahlreicher Notabilitäten unseres wissenschaftlichen und kaufmännischen Lebens eröffnet. Direktor Dr. Jgraz Kunos eröffnete den Zweck des bosnischen Lehrkurses und Anton Székács begrüßte die neue Institution im Namen der ungarisch-bosnischen Wirtschaftszentrale. Sodann wurden die Eröffnungsvorträge des Lehrkurses gehalten. Professor Dr. Adolf Strauß sprach über die ethnographische und konfessionelle Gliederung der bosnischen Bevölkerung und Dr. Koloman Balányi über das bosnische Recht.

\* Achttausend Hörer haben sich heuer für das I. Semester an der Budapester Universität inskribiren lassen. Von diesen gehören 3000 der juristischen und fast ebensoviel der medizinischen Fakultät an. Der Rest vertheilt sich auf die theologische und philosophische Fakultät und den pharmazeutischen Kurs.

\* Ein österreichisch-ungarischer Rittmeister in portugiesischer Gefangenschaft. Aus Wien wird gemeldet: Der Kriegsminister beantwortete in der heutigen Sitzung der österreichischen Delegation die Anfrage des Delegirten Grafen Lator betreffend den bei der monarchistischen Aktion in Portugal theilgenommenen Rittmeister a. D. Johann Almeida. Der Minister theilte mit, daß er sich gleich nach der im Juli d. J. erfolgten Gefangennahme Almeida's mit dem Ministerium des Neuherrn ins Einvernehmen gesetzt habe, damit nach Möglichkeit auf eine Milde rung des bedauerenswerthen Loses des Genannten hingewirkt werde. Auf Grund einer bezüglichen Mittheilung des Ministeriums des Neuherrn sei der Minister nunmehr in der Lage, der hohen Delegation zur Kenntniß zu bringen, daß die k. u. k. Gesandtschaft in Lissabon sich bei der portugiesischen Regierung wiederholt zu Gunsten Almeida's verwendet hat und dauernd bemüht ist, für ihn in jeder Hinsicht die thunlichsten Erleichterungen zu erwirken.

\* Todesfälle. Der Domherr der Nagybáder griechisch-kath. Diözese Dr. August Lauran ist heute, wie telegraphisch gemeldet wird, im 72. Lebensjahre gestorben. Lauran hat seine philosophischen und theologischen Studien in Rom absolviert. Im Jahre 1876 wurde er zum Professor der Nagybáder griechisch-kath. Lehrpräparandie ernannt, deren Direktor er später wurde. 1879 wurde er zum Domherrn, 1900 zum päpstlichen Prälaten ernannt. Er hat eine Reihe von kirchenpolitischen Werken veröffentlicht. Gestern ist in Moson Kommerzialrath Karl Kühne, Direktionspräsident der Moson landwirtschaftlichen Maschinenfabrik-Aktiengesellschaft, im Alter von 43 Jahren gestorben. Er war Municipalausschußmitglied, Ritter des Franz-Joseph-Ordens und des rumänischen Kronen-Ordens. Der pensionirte Hilfsämterdirektor des Justizministeriums Soma Musquin ist Montag im Krankenhaus gestorben. Am 11. d. verschied in Pozsony der angesehene Kaufmann Joseph Schlesinger im Alter von 82 Jahren. Die begabte Schauspielerin des Nationaltheaters Mariska Munkácsy ist gestern gestorben. Sie absolvierte die Theaterakademie im Jahre 1889 und wurde sofort im Nationaltheater engagirt, wo sie sich ob ihres Fleißes und Talents allgemeiner Beliebtheit erfreute. Frau Witwe Johanna Friedler geb. Fischer ist vorgestern nach langem Leiden im 64. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängniß findet am 17. d., Nachmittags 1/4 Uhr, in Pestföldmencz statt. Frau Witwe Martin Kessler geb. Katharine Dvorzák, Schwester des apost. Protonotars Johann Dvorzák, ist am 15. d. in Sásd im 69. Lebensjahre gestorben.

\* Konfisziertes Kriegsmaterial. Aus Nagybárad wird gemeldet: Dem Polizeiwachtmeister Kerekés, der heute Nachmittags um 2 Uhr den zwischen Budapest und Bredeal verkehrenden Personenzug durchsuchte, fiel in einem Abtheil III. Klasse eine Kiste auf, welche viel größer war, als Handgepäck zu sein pflegt. Er erkundigte sich nach dem Eigenthümer der Kiste, erhielt jedoch keine Antwort. Der Polizist ließ nun die Kiste, welche sehr schwer war und die Aufschrift trug „Inhalt: Zucker“ auf den Perron bringen, wo sie in vorsichtiger Weise geöffnet wurde. Es stellte sich heraus, daß sie mit Sprengstoffen gefüllt war. Man hat es offenbar mit geschmuggeltem Kriegsmaterial zu thun, umso mehr, als sich der Eigenthümer der Kiste nicht meldete, ja froh war, entkommen zu können. Die Sprengstoffe wurden durch Feuerwehrleute in das Militär-Munitionsdepot transportirt. Vom Vorfalle wurde das Ministerium des Innern in Kenntniß gesetzt.

\* Eine hochherzige Gemeindevertretung. Aus Zombor wird gemeldet: Die Gemeinde Tündéres im Bácsbódoger Komitat hat 102 Bürger, die kein Feld besitzen. Die Gemeindevertretung beschloß in ihrer heute stattgehabten Sitzung, aus dem das Eigenthum der Gemeinde bildenden Areal jeder dieser 102 Familien auf zwei Jahre je ein Foch Boden zur unentgeltlichen Benutzung zu überlassen. Dieser hochherzige Beschluß der Gemeindevertretung erregt allenthalben großes Aufsehen.

\* Hohes Alter. Aus Kesztemét wird telegraphirt: Die Tagelöhnerin Frau Witwe Ludwig Ruzsa geborene Anna Kovács ist gestern im Alter von 105 Jahren gestorben.

\* Der Budapester Touristenverein veranstaltet am 20. d. zwei Ausflüge in das Börzöny-Gebirge in folgenden Richtungen: I. Kismaros-Gantabach-Röspallag-Rother Rücken-Nagyinoc-Nagyhidbegy-Eszóváros (939 M.) Jult-Neuz-Käkerhaus-Diós

fenö. Marschdauer 9 Stunden. Diese Tour kann nur für ausdauernde Touristen empfohlen werden, da zum Rasten nur wenig Zeit zur Verfügung steht. Führer: Franz Straffer. U. Jelebegy—Maria Kóhuta—Kopáshagy—Kóspallag—Kismaros. Marschdauer 6 Stunden. Führer: Sigmund Neumann. Eisenbahnspesen 184, beziehungsweise 124 S. Abfahrt gegenseitig für beide Parteien um 5 Uhr 25 Min. Früh vom Westbahnhof.

\* **Automobilunglück bei einer Hochzeitsfeier.** Aus Prag telegraphirt man uns: Als bei der heutigen Hochzeitsfeier der Gräfin Zita Nostitz mit dem Grafen Gregor Wilczek der Hochzeitszug, der aus circa fünfzig Automobilen bestand, zu dem gräflichen Schlosse fuhr, verfiel bei dem Auto, in welchem Graf Nostitz mit seinem Sohne saß, der Motor. Das Auto gerieth ins Rutschen und fuhr auf den Gehweg. Hierbei wurde eine vorübergehende Frau Namens Schimek gegen die Mauer gedrückt. Sie war sofort todt.

\* **Die Affaire Radvan-Dillon.** Aus Agrat wird uns telegraphirt: In der Affaire Radvan-Dillon meldet ein hiesiges Blatt, es sei die Vermuthung aufgetaucht, daß Frau Dillon unter der Suggestion ihres Gatten stehe und Alles, was sie zu seiner Befreiung unternimmt, wäre auf diesen Umstand zurückzuführen. Das Blatt will wissen, daß Frau Dillon ihre Villa verkauft und ihrem Gatten 36,000 Kronen eingehändigt hätte, auch wolle sie ein größeres Darlehen aufnehmen. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Der Gatte der Frau Dillon, Herr Radvan, wurde, da bei der Staatsanwaltschaft trotz wiederholter Urgenz keine genügende Aufklärung des Sachverhalts aus Crdenica zu erhalten war, auf Grund eines neuerlichen Enthaltungsbeschlusses seines Anwalts heute Mittags auf freien Fuß gesetzt. Er wurde von seiner Gemahlin Frau Dillon aus dem Landesgericht abgeholt.

\* **Die Generalversammlung der Luther-Gesellschaft** fand Sonntag in Böse statt. Die Mitglieder wurden von der Stadt festlich empfangen. Gestern Abends wurde eine Feier abgehalten, in deren Rahmen der Theologieprofessor Andreas Mayer einen Vortrag und Senior Joseph Ferencz die Festrede hielt. Die Generalversammlung nahm im Kränzlaale der evangelischen Kirchengemeinde einen würdigen Verlauf. Nach der Eröffnungsrede des Bischofs Gustav Scholtz unterbreitete der Generalsekretär Seckforger Joseph Maybach den Jahresbericht. Es wurde beschlossen, im Laufe des Jahres eine neue Zeitschrift herauszugeben, in verschiedenen Gemeinden Bibliotheken zu errichten u. Nach der Generalversammlung fand ein Banket statt.

\* **Von einer wilden Katz gebissen.** Aus Budapest telegraphirt man uns: In Deutsch-Beneßau wurden sieben Personen von einer wilden Katz gebissen. Sechs von ihnen wurden ins Pasteur-Institut nach Wien gebracht.

\* **Die Schuster und der Krieg.** Aus Gyula wird gemeldet: Der Direktor der bulgarischen Kreditbank Ludwig Polakowatz und der Oberbeamte derselben Adam Stoyanoff weilten seit gestern hier und haben die gesammten Stiefelvorräthe der hiesigen Schuster aufgekauft. Bisher wurden 2000 Paar Stiefel erworben. Ueberdies wurden mit 280 Schuftern Verträge auf die Lieferung von weiteren 10,000 Paar Stiefeln geschlossen. Von diesen Stiefeln sind wöchentlich in Gyula 1500 Paar zu übernehmen. Die Bulgaren zahlen dieselben Preise wie sie unsere Heeresleitung im Mobilisationsfalle zahlen würde. Auch mit den Lemesvárer und den Debreczener Schuftern sind ähnliche Vereinbarungen getroffen worden.

\* **Ueberfahren.** Auf der Gubacserstraße wurde der 90 Jahre alte Inasse des Honvédajás Ladislav Barga von einem elektrischen Wagen überfahren. Der Berunglückte wurde sterbend ins St. Stephansspital überführt. — Auf dem Rudolfsquai wurde die 90jährige Private Frau Anton Kacz von der Elektrischen überfahren und leicht verletzt. — Auf dem Franzensring wurde der 12jährige Schulknabe Theodor Fellegi und auf der Nákóczstraße die Arbeiterin Frau Emerich Simonka von Automobilen überfahren. Beide wurden schwer verletzt und befinden sich im Rudolfsspital in Pfllege.

\* **Eine Millionenerbschaft der Stadt Wien.** Der Stadt Wien ist wieder eine Millionenerbschaft zugefallen. Der Haus- und Realitätenbesitzer Robert Glaser, der Sonntag in seiner Sommerwohnung in Purkersdorf gestorben ist, hat sein Vermögen im Werthe von ungefähr anderthalb Millionen Kronen der Stadt Wien hinterlassen und in seinem Testament ausgesprochen, daß das Geld für Arme ohne Unterschied der Konfession zu verwenden sei.

\* **Tödlicher Unfall.** Auf der Eisenbahnstation nächst dem Filatoridamm stürzte heute Vormittags ein

Kessel auf einen bisher unbekanntem Arbeiter. Der Berunglückte starb auf der Stelle.

\* **Kollegentage.** Von den im Jahre 1860 absolvirten Hörern der Wiener polytechnischen Hochschule feierten am 15. d. die ungarischen Kollegen die 52. Jahreswende der Vollendung ihrer Studien; die österreichischen Kollegen hatten aus verschiedenen Gründen der Einladung zu dieser Feier keine Folge geleistet. Das erste Jubiläum fand nach 25 Jahren in Wien statt, bei welcher Gelegenheit von 139 Hörern nur 63 kamen, sodann waren nach je fünf Jahren abwechselnd in Budapest und Wien Zusammenkünfte, zuletzt erschienen nach 50 Jahren im Oktober 1910 in Wien 17 Kollegen und jetzt, nach 52 Jahren, nur sechs, meist mit Familienmitgliedern; einer war durch Krankheit verhindert. Um 2 Uhr versammelten sich zu einem gemüthlichen Mahle im „Grand Hotel Hungaria“: Ministerialrath Koloman Szily v. Nagy, Oberbibliothekar der Ungarischen Akademie der Wissenschaften; Benedikt Erdely, Oberinspektor der kön. ung. Staatsbahnen i. R. sammt Gemahlin; Jakob Hollós, Oberinspektor der kön. ungarischen Staatsbahnen i. R. sammt Gemahlin und Sohn; Julius v. Csatay, Inspektor der kön. ung. Staatsbahnen i. R. sammt Tochter; János Littmann, Oberinspektor der kön. ung. Staatsbahnen i. R. sammt Gemahlin, Tochter und Sohn; Paul v. Zombory, Inspektor der kön. ung. Staatsbahnen i. R., sammt Tochter. Die nächste Zusammenkunft wurde für den Herbst nächsten Jahres vereinbart. — In Ungvár fand vor Kurzem die 40jährige Zusammenkunft jener einstigen Hörer des dortigen röm.-kath. Gymnasiums statt, die die Matura im Jahre 1872 abgelegt hatten. Im Ganzen hatten sich acht Kollegen eingefunden, die übrigen hatten ihr Fernbleiben entschuldigt. Dem Banket, das aus diesem Anlasse abgehalten wurde, wohnten auch Bürgermeister Michael Fincziczky, Oberphysikus Dr. Jakob Drjág und der Professor i. R. Johann Wilczek bei. Es wurden zahlreiche Toaste gehalten, von denen besonders die des hauptstädtischen Advokaten Dr. Samu Desterreicher und des Domherrn Theodor Matyaczko lebhaften Anklang fanden.

\* **Ein seltsames Abschiedsfeft.** Im Taban, wo sich die schmalen, winzigen Gäßchen dahinschlängeln, wo in den kleinen Häuschen, die noch mit buntfarbigem Schiefer gedeckt sind und mit Petroleum beleuchtet werden, sich kleine Gastwirthschaften und Kaffeehäuser befinden, die größtentheils von Serben und anderen slavischen Gästen besucht werden, wurde Sonntag ein seltsames Abschiedsfeft gefeiert. In der Nähe des Raitenbades besitzen die Serben eine kleine Wirthschaft, wo Sonntag und auch an Wochentagen auf der Tamburica, Harmonika und der Zither lustige und wehmüthige Lieder gespielt werden. Der Besitzer des Lokals, ein gewisser Peter Sybar, und dessen drei Söhne erhielten dieser Tage die Einberufungsordere nach Belgrad. Sybar war in der größten Verzweiflung. Die Einberufung bedeutete für ihn nichts weniger, als das Lokal zu sperren. Sonntag wurde der Abschied gefeiert. Etwa dreißig Serben kamen zusammen, die ebenfalls vom Schicksal Sybar's ereilt worden sind. Jeder trug ein Kofferchen oder ein Bündel, in welche ihre Habseligkeiten eingepackt waren. Alle sprachen nur vom Krieg und gaben der Hoffnung Ausdruck, mit Gottes Hilfe werde es dort unten bald Ruhe geben. Der Wein rief bald Frohsinn hervor und die Jüngeren begannen zu singen. Tambura, Zither und Harmonika wurden hervorgeholt. Die Stimmung wurde immer lebhafter. Die Burschen begannen Solo zu tanzen. Acht Uhr Abends klatschte der Wirth plötzlich mit den Händen und in demselben Momente verstummte jeder Lärm. Die bereits verkauften Einrichtungsgegenstände wurden abgeholt und Sybar sperrete mit Thränen in den Augen das Lokal. Die Karawane mit Sybar und seinen drei Söhnen an der Spitze machte sich auf den Weg. Sie begaben sich zum Ostbahnhofe, um nach Belgrad zu fahren.

\* **Eine aufregende Szene** spielte sich heute Nachts in der Lönyagasse ab. Der Handwerksgehilfe Franz Rest hatte in einem Gasthause in der Nádagasse eine größere Zechen gemacht, die er jedoch nicht bezahlen konnte. Zwischen dem Zechpreller und dem Besitzer des Gasthauses kam es deshalb zu einem Streit, in dessen Verlauf Rest auf den Gastwirth aus einem Revolver einen Schuß abfeuerte, ohne ihn jedoch zu treffen. Rest ergriß die Flucht, wurde jedoch von mehreren Personen verfolgt. In der Lönyagasse zog Rest plötzlich einen Revolver, feuerte gegen sich einen Schuß ab und stürzte schwer verwundet zusammen. Er wurde zur Polizei gebracht und von dort ins Inquisitionsspital überführt.

\* **Der Muttermord in Prag.** Aus Prag telegraphirt man: Die polizeilichen Nachforschungen nach dem Prager Muttermörder Ludwig Koblich haben endlich zu einem Ergebnisse geführt. Am 7. August, also etwa eine Woche nach dem Mord in Prag, wurde in Nabresina bei Triest die Leiche eines etwa 25jährigen Mannes gefunden, der sich erschossen hatte. Damals hieß es, daß der unbekanntete Selbstmörder aus Böhmen stamme. In den letzten Tagen wurden die Nachforschungen nach der Person des Selbstmörders wieder aufgenommen und eine Photographie nebst Personbeschreibung des Koblich nach Nabresina eingeschickt. Gestern kam nur von Nabresina an die Prager Polizeidirektion folgendes Telegramm: „Selbstmörder identisch mit Muttermörder Koblich.“

\* **Ein Kleptomane (?).** Der 31jährige Baumeister Karl Weiß wurde gestern Nachts dabei ertappt, als er in der Altaberggasse aus dem Schaufenster eines Photographen Damenbildnisse entwendete. Weiß, der ein Kleptomane zu sein scheint, gab bei der Polizei zu Protokoll, er sei beim Anblick der Photographien von dem unbefiegbaren Verlangen erfaßt worden, sich in den Besitz derselben zu setzen. Gegen Weiß wurde das Strafverfahren eingeleitet.

\* **Die Reorganisation der „Matica“.** Aus Ljubidék wird gemeldet: Am 24. d. findet die Generalversammlung der „Matica“ statt, die sich mit der Reorganisation des Vereins befassen wird. Hierbei werden auch jene großen Unterschlagungen zur Sprache gelangen, welche den Verein fast zugrunde gerichtet hatten. Die Generalversammlung wird durchwegs neue Funktionäre wählen, damit die Leitung des Vereins in neue Hände gelange.

\* **Schulnachrichten.** Die von der Société Littéraire Française de Budapest arrangirten Sprachkurse werden für Männer Abends von 6—9 Uhr, für Frauen von 1/27—1/29 Uhr abgehalten. Es werden Kurse für Anfänger, für Borgerichtene und für Geübte veranstaltet. Die Kurse für Männer werden von den Herren Keszler, Eugenet, Hunart, Melon, diejenigen für Frauen von Fr. de Lamorra, Kurz und Plajard geleitet. Heuer werden auch Kurse für Handelsangehörige organisiert. Dieselben werden Montag und Freitag von 8—9 Uhr abgehalten werden. Die Oberaufsicht der Kurse ist dem hauptstädtischen Professor Dr. Géza Drel übertragen worden.

\* **Ein Baron als Maurergehilfe.** Mit Bezug auf die Meldung einiger Blätter, daß in Szabadka ein Baron Anton Podmaniczky als Maurergehilfe sein Brod verdiene, liegt seitens der Familie eine Erklärung vor, wonach es unter den derzeit lebenden 22 Mitgliedern der Familie keinen einzigen Anton, geschweige denn einen Maurergehilfen gebe. Wenn der Betreffende sich Baron Anton Podmaniczky nenne, so usurpire er diesen Namen. Baron Stephan Podmaniczky hat bei der Szabadkaer Polizeibehörde um die Einleitung der Erhebungen in dieser Angelegenheit angeucht.

\* **Erordnung eines Jägers.** Nach einer telegraphischen Meldung des Bezirksamtes Friederich-Wilhelms-hafen in Deutsch-Neuguinea ist der Paradiesvogel-Jäger Muklics in dem noch unerforschlenen Raumgebiete in Deutsch-Neuguinea von Eingeborenen ermordet worden.

\* **Vorträge.** Die von dem Feministenverein arrangirte Reihe von Elternkonferenzen wurde jüngst von Frau Dr. Margarethe Dósa-Révész mit einem Vortrage über die Nervosität der Kinder eröffnet. Die Vortragende wies auf die Nothwendigkeit der körperlichen Erziehung, der Beschaffung und Erhaltung der körperlichen Kräfte hin, um dann das psychische Verhalten der Kinder zu beleuchten, wobei sie auch auf die Frage der sexuellen Aufklärung zu sprechen kam. Nach dem Vortrage fand eine Diskussion statt. — Samstag Nachmittags hielt im Bibliotheksalle des Ungarischen Handelsmuseums der k. u. k. Konsul Ernst Kovatowski einen Vortrag über „Die Zukunft der Volkswirthschaft in Tripolis“. Nach dem Vortragenden haben die Italiener viel zur Hebung der Kultur und der Volkswirthschaft Tripolis beigetragen. Auch haben sie die Erwerbsquellen der Einheimischen vervielfacht. Dadurch stiegen auch die Bedürfnisse derselben. Für Nahrungsmittel, für Baumaterialien, für Luchstoffe wäre ein großes Absatzgebiet in Tripolis. Holz, Zuder und Nahrungsmittel könnte auch unsere Monarchie dahin exportieren. — Der hauptstädtische Advokat Dr. May Deónfi hielt gestern im Leopoldstädter Geselligkeitsklub über die am 1. Januar ins Leben tretenden Steuererlasse einen Vortrag. Die neuen Steuerarten werden dem Gros der Bürgererschaft keine neuen Lasten auferlegen, weil sie hauptsächlich jene betreffen, die ein großes Einkommen haben oder von ihrem Baargelde und ihren Renten leben. Der Vortragende befaßte sich sodann mit dem Wesen der Erwerbs- und Einkommensteuern, mit der Abfassung der Zairungen, mit der Thätigkeit der verschiedenen Steuerkommissionen und mit den einschlägigen Rechtsmittelsystemen. Das zahlreiche, hauptsächlich aus Kaufleuten und Industriellen bestehende Auditorium nahm den Vortrag sehr bei-

Aus Prag  
Schorschungen  
big Kobliß  
geföhrt. Nur  
em Mord in  
est die Leiche  
n, der sich  
r unbekante  
den letzten  
der Person  
en und eine  
des Kobliß  
m nun von  
on folgendes  
mit Mutter-

ährige Bau-  
dabei erappt,  
ufenster eines  
Weiß, der ein  
olizei zu Pro-  
hien von dem  
sich in den  
de das Straf-

atica". Aus  
findet die  
die sich mit  
wird. Hiebei  
Lagungen  
rein fast zu-  
berammlung  
en, damit die  
lange.

Société  
pest arran-  
Abends von  
gehalten. Es  
ttene und für  
werden von  
t, Melon,  
orra, Kurz  
auch Kurze  
elben werden  
halten werden.  
ädtischen Pro-

fe. Mit Be-  
daß in Sza-  
iczky als  
seitens der  
s unter den  
mie keinen  
n Maurerge-  
Baron Anton  
einen Namen.  
r Szabadkaer  
Erhebungen

Nach einer  
tes Fried-  
equinea ist  
in dem noch  
h-Neuguinea

verein arran-  
jüngst von  
einem Vor-  
t. Die Vor-  
körperlichen  
der Körper-  
verhalten der  
Frage der  
dem Vor-  
mitag Nach-  
hen Handels-  
vski einen  
irtschaft in  
die Italiener  
kswirtschaft  
werbquellen  
gen auch die  
für Bau-  
Abgabebiet  
könnte auch  
auptstädtische  
im Leopold-  
Januar ins  
Die neuen  
schaft keine  
sch Gene be-  
von ihrem  
Bortragende  
erwerbs- und  
Fätrungen,  
ommissionen  
emen. Das  
ndustriellen  
lehr bei

jällig auf. — Frau Dr. Alexander Szegvári hält am 18. d. Abends 6 Uhr, im Feministenverein unter dem Titel: „Vor der Entscheidungsjacht“ einen Vortrag.

**Selbstmord am 70. Geburtstag.** Aus Krakó wird gemeldet: Der Oberförster Béla Füzy hat sich heute, an seinem 70. Geburtstag, in der Gemeinde Sólhom mit seinem Jagdgewehr erschossen. Das Motiv der That ist eine unheilbare Krankheit.

**Opfer der Börse.** Aus Paris wird gemeldet: Gestern hat hier das Ehepaar Rémy, das in Folge des Kurssturzes der letzten Tage sein Vermögen eingebüßt hat, einen gemeinsamen Selbstmord durch Erschießen verübt.

**Duell.** Aus Paris wird gemeldet: Gestern fand hier zwischen den bekannten Schriftstellern Leon Blum und Pierre Weber ein Säbelduell unter schweren Bedingungen statt. Nach mehreren Zusammenstößen wurde Pierre Weber an der Brust verletzt. Die Ursache des Duells war ein Wortwechsel. Die Gegner schieden unversöhnt.

**Chrysanthemenmarkt.** Der Blumenmarkt des Landesverbandes der Handelsgärtner wird eine veritable Chrysanthemenausstellung veranstalten. Der Termin der Anmeldungen wurde bis zum 18. d. hinausgeschoben. Aufklärungen erteilt Anton Bokorrek, VII., Gijellastr. 13.

**Zugszusammenstoß.** Aus Sopron telegraphiert man uns: Bei Nagymarton sind zwei Lastzüge zusammengestoßen. Beide Lokomotiven und die Waggons wurden zertrümmert. Der von Sopron abgelassene Güterzug der Südbahn konnte die Station erst nach einstündiger Verspätung passieren.

**„Camorra.“** Aus Zombor wird berichtet: Der Bácsalmájer wohlhabende Kaufmann Emil Rosenbergs erhielt dieser Tage einen mit der Unterschrift „Camorrist“ gefertigten Brief, in welchem er aufgefordert wurde, auf dem Steinkreuz beim Mateovicser Weg 4000 Kronen und das Bild seiner Frau umso gewisser zu hinterlegen, als er sonst innerhalb 48 Stunden erschossen wird. Das Haus Rosenbergs wird von Gendarmen bewacht. Die Nachforschungen wurden eingeleitet.

**Aus dem Vereinsleben.** Der Ungarische Stenographenverein hielt jüngst seine ordentliche Jahresgeneralversammlung, in welcher Alois Kovács über die einheitliche ungarische Stenographie einen Vortrag hielt. Nachdem Géza Erdős den Sekretariatsbericht verlesen hatte, wurden folgende Funktionäre gewählt: Ehrenpräsident Alexander Nagy, Präsidenten Alexander Báthi und Dr. Stephan J. Kovács, geschäftsführender Direktor Alois Kovács, Vizepräsidenten Dr. Peter Szabó, Ernst Szűcs, János Város, Sekretäre Johann Major, Géza Erdős, Jóna Zádák, Schriftführer Georg Jalt und Franz Szabó, Kassierin Elisabeth Engel, Kontrolleur Béla Bentó, Bibliothekarin Elisabeth Gradal, Redakteur der Zeitschrift Madár Kovács. — Die Buda-pestler Sektion der Landes-Advokatenvereinigung hielt jüngst unter dem Vorsitz des Hofraths Béla Burján eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher die Wahlen für den Vorstand vorgenommen wurden. Es wurden gewählt: Vizepräsidenten: Dr. Samuel Glajer und Dr. Béla Lévy; Sekretäre: Dr. Joseph Rédey, Dr. Andreas Lengyel und Dr. Vivius Linczer; Kassier: Dr. Desider Halom. Ueberdies wurden zwanzig Direktions- und zwanzig Ausschußmitglieder gewählt. Die Anträge Dr. Paul Bakonyis, Dr. Moriz Lukács, Dr. Béla Mihálovics und Dr. Julius Kádárs wurden dem Ausschusse überwiesen. — Der Tabitha-Frauenverein beginnt seine Tätigkeit am 16. d. im kleinen Saale des evangelischen Schulgebäudes (IV., Süß-utca 4-5, II. em.), wo die Mitglieder jeden Mittwoch Nachmittags von 2 bis 6 Uhr sich versammeln und für die Armen der Hauptstadt Wäsche und Kleider verfertigen, die sie jeden Samstag verteilen. — Die Ungarische protestantische literarische Gesellschaft hält am 27. und 28. d. in Szatmár und Nagybánya ihre diesjährige Wanderversammlung ab. Das Präsidium der Gesellschaft hat ein sehr abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. — Der Ungarische Schachverein hielt gestern unter Vorsitz Karl Gauls eine Direktions-sitzung, in welcher Direktor Alexander Dobiecki über die Tätigkeit des Vereins während des Sommers referierte. Der Handelsminister hat, dem Ansuchen des Vereins Folge leistend, verfügt, daß in den Bahnhöfen nur Streichhölzer ungarischer Provenienz verkauft werden dürfen. Sodann wurde das Programm des Weihnachtsmarktes besprochen. — Der Verein für Mütter- und Säuglingschutz hat in seiner unter Vorsitz der Frau Armin Neumann abgehaltenen Direktions-sitzung beschlossen, Säuglinge, die von ihrer Mutter nicht genährt werden können, bis zum Alter von einem Jahre gegen eine mäßige Gebühr in der Anstalt aufzunehmen. Es wurde ferner beschlossen, nach dem Beispiel des englischen Kurjes herfürsmäßige Kinderwärterinnen auszubilden. — Der Ungarische israelitische Jugend-verein hielt Sonntag Abends seine konstituierende

Generalversammlung. Präsident Dr. Desider Szidon hielt die Eröffnungsrede, dann unterbreitete Arnold Fischer den Bericht des Ferialkomites. Sodann erfolgte die Wahl der Funktionäre. Vizepräsident wurde David Schwarz, Generalsekretär Ludwig Kenéz, Kassier Armin Fischer, Vizekassier Moriz Herich, Kontrolleur Franz Schächter, Quästör Arnold Fischer, Bibliothekar Andor Bányai, Schriftführer Victor Hellenfred und Arpad Neumann.

**Defraudation.** Gegen den Podmaniczky-gasse 2 etablirten Besitzer einer Möbeleinlagerungsanstalt, Emil Zakár, wurde, wie berichtet, wegen Defraudation ein Steckbrief erlassen. Heute wurde seine Frau, welche bei der Verpfändung der ihnen zur Aufbewahrung übergebenen Möbel mitgeholfen hatte, verhaftet.

**Diebstahl.** Der Sängerin Jeanette Bihar wurde aus ihrer Garderobe im Stabliement „Troadero“ ein mit Brillanten besetztes Bracelet gestohlen. — Die Polizei verhaftete den 27jährigen, wiederholt vorbestraften János Hamel, der jüngst in Szeged einem Kaufmann 2500 Kronen gestohlen hat und hierher geflüchtet ist.

**Wegen Demolierung des Hauses Wien, I., Fleischmarkt Nr. 3,** verkauft das Teppichhaus Kapper zu spottbilligen Ueberbietungspreisen. — Ueberbietungskatalog gratis.

**Fővárosi Orkeum.** Es ist kaum zu sagen, wie großartig man sich beim Oktober-Programm des Orpheums unterhalten kann. Eine Nummer schlägt die andere an Güte! Die Gesellschaft Ellen Tels bildet eine noch nie dagewesene Sensation auf dem Gebiete der Tanzkunst. Auch die übrigen Attraktionen, besonders Mr. Bellini, Loqué, der Wunderpöcs, verdienen die größte Anerkennung. Sonntag beginnt um 1/4 Uhr die übliche Nachmittagsvorstellung mit einem wunderbar zusammengestellten Programm.

**Royal-Orpheum.** Dienstag fand die Premiere der melodischen Operette von Dr. Leo Hócher's „Rampant“ statt. Sowohl das Stück als auch die Darstellung gefielen außerordentlich. Die reizende Operette wurde vom Regisseur Stephan Várkonyi tüchtig inszeniert. In Folge des großen Erfolges des Gastspiels Nick Winter's sah sich die Direktion veranlaßt, den beliebtesten Künstler auf noch einige Abende zu prolongieren und so bleibt der nervenpompande Kinema-Sketch „Nick Winter in Sprachenhänden“ weiter auf dem Programm. Die übrigen bewährten Attraktionen machen das groß angelegte Programm abwechslungsreich. Donnerstag, 17. d., Nachmittags 3 1/2 Uhr findet eine große Familienvorstellung zu ermäßigten Preisen statt, bei welcher Gelegenheit Nick Winter, sowie sämtliche Attraktionen mitwirken. Im Royal-Cabaret treten im Rahmen des neuen Halbmonatsprogramms 36 sensationelle Gesangs- und Tanzattraktionen auf.

**Weiße Cabaret.** Im Cabaret Endre Nagy's findet Sonntag, den 20. d., Nachmittags 1/4 Uhr eine weiße Cabaretvorstellung statt. Die zur Aufführung gelangenden Nummern entbehren jeder Pikanterie und bieten der Mädchenwelt Gelegenheit, die gewählten Schläger des Cabarets genießen zu können. An der Vorstellung nimmt das ganze Künstlerpersonal teil. Preise der Plätze 4, 3 und 2 Kronen.

**Die kolossale Entwicklung der Kinematographie** tritt in dem Victor Hugo-Cyklus, welcher das heutige Programm der „Omnia“ füllt, deutlich in Erscheinung. Der erste Teil der „Armen und Glenden“ wird im Rahmen des völlig neuen Programms weiter aufgeführt, damit Jeder Gelegenheit habe, den in der nächsten Woche zur Aufführung gelangenden zweiten Teil in seiner ganzen Großartigkeit zu genießen.

**Semmering,** 2 Stunden von Wien, Hotel Panhans, 400 Zimmer, 7 Villen, größter Komfort, Arzt, Kuranstalt, Lift. Pension inkl. Zimmer von 10 Kronen oder à la carte.

**Die Landes-Finanzkonferenz** findet heuer am 27. und 28. Oktober in Budapest statt.

**Polizeinacht.** In der Wagenfabrik des Michael Mijura in der Táncsicsgasse ist heute eine Flasche Benzin explodiert. Der in der Nähe beschäftigte Schmied Stephan Toldi erlitt so schwere Brandwunden, daß er ins Spital gebracht werden mußte. Die Untersuchung ist im Zuge. — Die Polizei verhaftete den Kohlenhändler Johann Meß, der Sittlichkeitsattentate verübt hat. Meß ist der Staatsanwaltschaft eingeliefert worden. — Im Hause Sigmondplatz Nr. 4 ist heute Früh ein Zimmerfeuer ausgebrochen, das aber von der ausgerückten Feuerwehr bald gelöscht wurde. Der Schaden ist unbedeutend.

**Familien-Nachricht.**

Herr Sándor Knöpsler in Regövesd, verlobte sich mit Fräulein Frén, Tochter des Herrn Sándor Berzejeller, Kaufmann in Jpolszág.

Bei Möstler gestrichle Jacken und Paletots, Buda-pest, IV., Koronaherzog-utca 18 (Ecke Korona-utca) und V., Harmineczad-utca (Ecke József-tér).

Nicht nur vom Gesicht, sondern von der Schulter, vom Nacken und Händen verschwinden die Flecken, wenn die weltberühmte Földes Margit-Creme benutzt wird. Kleiner Tiegell 1, großer 2 Kronen in den Apotheken.

Der Verein Buda-pestker Sanatorien mit Heilanstalten macht das p. t. Publikum auf seine heutigen Inzerate aufmerksam.

**Das erste Opfer der ungarischen Aviatik. Die Leichenfeier des Aviatikers Takács.**

Die erhabene Aufgabe, welche sich der Mensch des XX. Jahrhunderts gestellt, das Streben nach der Bezwingung der Luft, fordert nahezu täglich sein Opfer. Alle Länder, wo es Menschen gibt, welche sich in den Dienst dieses großen Problems gestellt, betrauern bereits die mutigsten ihrer Söhne. Ungarn allein war bisher in der glücklichen Lage, hiervon verschont geblieben zu sein, wiewohl gerade hier die Möglichkeiten massenhafter Katastrophen durch die in unserer Aviatik herrschenden Zustände gegeben waren. Unsere Aviatiker, welche auf dem kühnen Flugfelde ihr gefährvolles Metier üben, verfügen nicht über jene materiellen Mittel, welche in anderen Ländern den Pionieren der Luft zur Verfügung stehen, unsere Aviatiker besitzen außer ihrem Heroismus und ihrem Talent nichts, was zur Erreichung des hehren Ziels notwendig ist. Unser Publikum steht der Aviatik theilnahmslos gegenüber, es zeigt für jenes Problem, welches im Auslande Millionen verschlingt, nicht die geringste Opferfreudigkeit. Daher sind unsere Aviatiker auch gezwungen, aus ihren kargen Mitteln beschafftes, minderwertiges Material bei ihren Experimenten zu verwenden. Deshalb ist es ein doppeltes Wunder, daß unser Land vor tödlichen Fliegerkatastrophen bisher verschont geblieben. Dies haben auch die meisten Kenner betont, welche heute vom ersten Opfer der ungarischen Aviatik ergreifenden Abschied nahmen.

Die Leichenfeier des ersten Märtyrers der ungarischen Aviatik Alexander Takács gestaltete sich zu einer imposanten Trauerkundgebung der Buda-pestker Bevölkerung. Eine Menge von mehreren tausend Menschen umstand die Bahre des unglücklichen Piloten, der aus der tieftrauernden Hangarstadt heute Nachmittags zu ewiger Ruhe bestattet wurde. Und neben dem Sarge stand tief gebrochen die jugendliche Gattin, bitter schluchzend um Jenen, den sie für den vollkommensten aller Männer gehalten. Neben ihr die Garde seiner Kollegen, die gleich ihm sich mutig in den Dienst der großen Sache gestellt. Auch die Vertreter der Behörden waren erschienen, um dem Pionier der Kultur die letzte Ehre zu erweisen.

Die Leichenfeier nahm um 1/23 Uhr ihren Anfang. Um diese Zeit waren auf dem Raume zwischen den Hangars Nr. VIII und X, wo der Sarg des Verunglückten auf einem hohen Katafalk aufgestellt war, bereits mehrere tausend Menschen versammelt. Die ausgerückte Polizei zu Pferde und zu Fuß hatte große Mühe, die Ordnung aufrechtzuerhalten. Präzise 1/23 Uhr begann der Pfarrer von Steinbrunn, Reichstagsabgeordneter Johann Hód mit glänzender Assistenten die Einsegnungszeremonie. In der Nähe der schwarz drapirten Rednertribüne hatten sich der Vertreter der Regierung, Ministerialrath Alexander Falsoviczky, Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy, Reichstagsabgeordneter Kornel Kóbel, der Vertreter des Ungarischen Aeroclubs Oberfinanzrath Dr. Georg Serenday, der Vertreter des Handelsministeriums Gemeinsekretär Eugen Markóth, ferner Vertreter des Offizierskorps Stabsarzt Dr. Erdődy, Hauptmann Hermann Czánt, in Vertretung des Honvédministers Baron Hajai Hauptmann im Generalstab Béla Száhlender, Oberleutnant Franz Ewert, Lieutenant Ders Fekete, ferner zahlreiche Mitglieder des Aeroclubs und anderer verwandter Korporationen eingefunden.

Nachdem Pfarrer Hód die Einsegnung vorgenommen hatte, bestieg er die Rednertribüne, um in einer tiefergreifenden, die tapferen Streiter um die Lösung des Problems des Fluges verherrlichenden Rede den Todten zu verabschieden. Hód's glänzendes Rednertalent kam hier abermals zum Ausdruck und die tieferschütterte Trauergemeinde brach am Schlusse seiner Worte in lebhaftes Gienrufe aus. Der nächste Redner war der Sekretär des Ungarischen Aeroclubs Béla Pivny, der in einer mit Pathos gehaltenen packenden Rede namens des Clubs vom Verbliebenen Abschied nahm. Nun betrat der Aviatiker Lieutenant Anton Lányi die Tribüne, um in schlichten, aber zum Herzen gehenden Worten sich vom einstigen Kollegen zu verabschieden. Nachdem noch Dr. Ernst Maffány namens des Landesverbandes ungarischer Aviatiker einige schöne Worte gesprochen hatte, trug der Ingenieur Kornel Kell ein selbstverfaßtes Gelegenheitsgedicht vor.

Nun wurde unter dem Gesangsvortrage der

**Rakosfalvaer Liedertafel der Sarg vom Katafalk gehoben.** Die gewesenen Aviatikerkollegen Takács' hoben den Sarg auf ihre Schultern und trugen ihn, begleitet von den Angehörigen und den offiziellen Trauergästen, bis zum Leichenfourgon auf die Jászberényerstraße. Voran schritten die Monteure der Aviatiker, welche die Trümmer des todbringenden Flugapparates trugen. Diese Fragmente wurden dem Toten in das Grab mitgegeben. Längs des ganzen Zuges bis zum Friedhof trugen die Kapelle der Postbediensteten und ein Zigeunerorchester abwechselnd Trauerlieder vor. Auf dem Wege bis zum Friedhof bildete eine vielköpfige Menge Spalier, mehrere hundert Menschen gaben dem Verstorbene bis zum Grabe das Geleite. An dem Grabe nahm Pfarrer Johann Hof eine neuerliche Einsegnung der Leiche vor, worauf die große Zahl von Kränzen niedergelegt wurde. Der Kranz des Präsidenten des Ungarischen Aero-Clubs Grafen Géza Andrássy war mit Schleifen in den Nationalfarben geschmückt. Sie trugen die Aufschrift: „Dem unerschrockenen Piloten“. Die Kränze des Bürgermeisters Dr. Stephan Bárczy und des Aero-Clubs trugen die Aufschrift: „In nie verlassender Erinnerung an diesen historischen Namen“. Die Monteure der Aviatiker hatten einen Kranz geschickt, dessen Aufschrift lautete: „Herrn Alexander Takács, die trauernden Monteure der Hangarstadt“. Der Kranz der Sportkommission des Ungarischen Aero-Clubs trug die Aufschrift: „In Pietät dem Depositeur unserer Hoffnungen“. Interessant ist, daß auch die Firma Géza Vas u. Sohn, bei welcher seinerzeit der bekannte Motorraub ausgeführt worden war, einen Kranz auf das Grab Takács' niedergelegt hat. Takács war nämlich mit jenem Aeroplan verunglückt, auf welchem dieser Motor montiert gewesen. Außer den aufgezählten Kränzen wurden noch von den Bewohnern des städtischen Wohnhauses auf der Jászberényerstraße und Anderen Kränze niedergelegt.

Die zur Leichenfeier erschienenen Piloten haben über Antrag des Kolozsvärer Aviatikers Wladimir beschlossen, zu Gunsten der Witwe Alexander Takács' eine Landesammlung einzuleiten. Sie selbst werden den Meingewinn ihrer Schausflüge in der Provinz diesem Zwecke widmen. Der Ungarische Aero-Club hat die Sammlung mit einigen tausend Kronen begonnen.

**Offener Sprechsaal.**



Hervorragendstes Nährmittel, für gesunde und schwächliche in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder jed. Alters. Es fördert die Muskel- und Knochenbildung, verhindert und bejeitigt wie kein anderes Diarrhöe, Brechdurchfall, Darmkatarrh etc.

Geschäft jetzt **Nieger Károly** V. Bez., Váci-körút 33

**Rohitscher**

**Tempel** - Quelle, Kohlenäure-reichstes diätetisches Tafelgetränk. Verdauung und Stoffwechsel fördernd.

**Styria** - Medizinische Quelle, indiziert: chron. Magencatarrh, Stuhlverstopfung, Brightsche Niere, Leberleiden, Gelbsucht, Stoffwechsel-Krankheiten, Katarrhe der Atmungsorgane.

**Donati** - Quelle, Gehaltreichste Hohlquelle ihrer Art. Hauptindikationen: Chron. Darmkatarrh, Gallensteine, Fettleber, Gicht, Zuckerkrankheit.

**Stärkste natürliche Magnesium-Glaubersalzquellen**

Niederlage für Ungarn: **Joseph Hofmann, Budapest, Bathyorgassa 8.**

**Erstklassiges Kaffeehaus**

In Budapest (Hauptstrasse), mit grossem Verkehr, tägliche Losung durchschnittlich 350 Kronen, wegen Erkrankung d. Inhabers **sofort zu verkaufen.** Erforderlich 15.000 Kronen. Auskünfte erteilt aus Gefälligkeit: **Edelman, Eiser & Co., Kaffeeimport, Budapest Bureau: VII, Wesselényi-utca 13.**

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Vornehme Bürgerliche Einfache Wohnungsanrichtungen**

**Minden külön értesítés helyett.**

Özv. dr. Ballai Lajosné szül. Reitmann Hedvig egy a maga, valamint az alulirt rokonok nevében fájdalommal jelenti, hogy hön szeretett férje, a legjobb testvér és rokon

**dr. BALLAI LAJOS**

**miniszteri tanácsos**

a m. kir. Szabadalmi hivatal elnöke, a Lipótvárosi Kaszinó elnöke stb. stb., a III. oszt. vaskoronarend, a oszilagdiszes porosz koronarend lovagja, a belga Lipótvárosi tisztii nagykeresztjének és a francia becsületrend tisztii keresztjének tulajdonosa

hosszas szenvedés után életének 59. évében f. hó 16-án jobblétre szenderült.

A meghaldogult földi maradványai f. hó 18-án, pénteken 10<sup>1/2</sup> órakor fognak a m. kir. Szabadalmi hivatal tanácstermében (VII. Erzsébet-körút 19) a rákoskeresztúri izr. temetőben örök nyugalomra helyeztetni.

Budapest, 1912. október hó 16-án.

Ballai Sándor, testvére.

Ballai József, Ballai György unokaöccse.

Ballai Sándorné szül. Braun Jozefa, Reitmann Samu, Reitmann Ignác és neje szül. Stern Jeanette, Wiener József, Frey Mór, Rosenberg Lajos és neje szül. Reitmann Fanny sógorinói és sógorai, valamint összes unokaöccsei és unokabugai.

**A Budapest-Lipótvárosi Kaszinó**

mély fájdalommal tudatja nagyérdemű elnökének

**méltóságos**

**DR. BALLAI LAJOS**

miniszteri tanácsos

a Szabadalmi Hivatal elnökének

elhunytát.

A gyászszertartás a Szabadalmi Hivatalból (Erzsébet-körút 19. sz.) október hó 18-án, pénteken, délelőtt fél 11 órakor lesz.

Feladatellen elnökünk temetésén testületileg veszünk részt.

A Lipótvárosi Kaszinó örökké kegyeletben tartja nemes emlékét.

Budapest, 1912. október hó 16-án.

**Theater, Kunst und Literatur.**

**(Nationaltheater.)** Nach einer Ruhepause von fünf Jahren ist Lessing's „Nathan der Weise“ heute Abend wieder dem Repertoire des Nationaltheaters eingefügt worden. Fünf Jahre sind im Leben künstlerischer Ewigkeitswerke nur eine Minute. Die herrliche Dichtung, dieses Hohenlied von weiser Güte und gütiger Weisheit, wirkt in seinem Reichtum künstlerischen Adels und sittlicher Größe heute mit kaum geminderter Kraft, als es vor anderthalb Jahrhunderten gewirkt hatte, als es nach anderhundert Jahren wirken wird. Aber im Theaterleben sind fünf Jahre eine lange Zeit, und so ist es verwunderlich, daß das Nationaltheater ein Lustum hindurch auf den Besitz des „Nathan“ verzichten konnte. Die Neuaufführung, in der wir heute dem Werke wieder begegnen konnten, vereinigte künstlerisch Wertvolles mit — vielfach Urzulänglichem. Die Wiedergabe der Dichtung hatte jedenfalls Stil und Würde und ließ auch den Hörer den hohen, edlen Geist des Dichters ahnen, der da sein innerstes Menschthum zu einem künstlerischen Gebild geformt hat. Die Titelrolle fand in Herrn Gál einen neuen vortrefflichen Vertreter. Der Künstler ließ der Gestalt warme, vollaustromende, doch durch die eigene kluge Würde gesänftigte Empfindung, die Meisterschaft klar und scharf gegliederter, plastisch geformter Rede, in Wort, Geste und Erscheinung das Schwergewicht einer sich ihres Werths bewußten Persönlichkeit. Nach der Ringerzählung wurde der Künstler auf offener Szene durch stürmischen, endlosen Beifall ausgezeichnet. Den Tempelherrn gab Herr Beregi. Mit Mark und Kraft im Ton und gewinnender Männlichkeit im Wesen, aber zu schloßderig in der Haltung und absehnlich in der Maske. Der Sultan Saladin des Herrn Pethe's war so ziemlich das Gegenteil dessen, was ein geistvoller Schauspieler aus den Andeutungen Lessing's schaffen konnte und mußte. Statt des stählernen Odeltyrannen ein rustikaler Panoptikumspascha. Prächtig entworfen und lebens-

warm gestaltet, nur wieder zu überhitzt und überpfaucht, war der Al Hafi des Herrn Jovánfi. Der Klosterbruder des Herrn Hajdu war ein kleines Kabinettstück diskretester Charakterisirkunst. Von den mitwirkenden Damen gebührt der jungengewandten, realistisch glaubwürdigen Daja der Frau Fáy der künstlerische Vortritt. Frau Paulay war eine sehr schöne Sittah, Fr. Lörök, ach, eine Necha von jener aufzudehenden Rührseligkeit, die an Empfindungsausbrüche einer ekstatischen Muster denken läßt. Das ausverkaufte Haus war in beifallsfreudigster Stimmung und zeichnete die Hauptdarsteller, allen zuvor Herrn Gál, durch vielfache rauschende Hervorrufe aus.

\* Im Nationaltheater findet am 25. d. die erste Aufführung des Schauspiels „Sappho“ von Alphonse Daudet statt. Neben Frau Márkus, die die Titelrolle spielt, sind in dem Stück die Damen Kátofi, Rijs, Bizvári, Molnár, Kátofi, die Herren Dóry Gál, Pethe's, Nádán, Barthos, E. Horváth und Hajdu beschäftigt.

\* In der Volksoper gelangt morgen, Donnerstag „Carmen“ in der Uebersetzung Árpád Pástor's zur Aufführung. Die Titelrolle hat Fr. Vasilides inne. Freitag stellt sich Marie Labia als Traviata dem Budapest Publikum vor.

\* Im Lustspieltheater wird morgen, Donnerstag „Piktörök“ wiederholt. Das Stück wird demnächst zum 25. Male in Szene gehen. Freitag wird „Primerose kisasszony“ gegeben.

\* Im Budapest Theater gelangt morgen, Donnerstag „A kaméliás hölgy“, Freitag „A vasgyáros“ zur Aufführung. Sonntag Nachmittags und Abends wird „A molnár és gyermeke“ gegeben.

\* Der hervorragende Maler Mar Timár-Thein eröffnet demnächst seinen Zeichen- und Malkurs für talentirte Damen. Einschreibungen für Anfänger wie auch für Fortgeschrittene finden im Atelier des Künstlers (VI, Andrássystraße 67) täglich Vormittags von 10—12 Uhr statt.

\* Der Gast des I. philharmonischen Konzertes am 23. d. ist der k. u. k. Kammeränger Moriz Rosenthal. Die erste Nummer des Programms ist Liszt's „Tasso“. Als Mittelnummer gelangt Volkmann's D moll-Serenade mit obligatem Cello zur Aufführung. Den Schluß bildet die Eroica-Symphonie von Beethoven.

\* Ladislaus Jpónyi, wohl der jüngste, obgleich einer der allerersten unter den Geigern, veranstaltet nach den im Ausland, namentlich in Berlin erzielten geradezu sensationellen Erfolgen, am 29. d. im Royal-saale ein selbstständiges Konzert. Der junge Künstler, ein Schüler Professor Grünfeld's und Professor Serato's, wurde für eine italienische Konzerttournee auf zwanzig Abende verpflichtet. Karten bei der „Lyra“.

\* Jan Kubelik gibt nach dreijähriger Pause ein einziges Konzert am 9. November in den Sälen der Redoute. Karten bei der „Lyra“.

\* Die XII. künstlerische Auktion der St. Georgs-Znangung (Bereins ungarischer Amateure und Sammler) findet vom 24. d. an im neuen Vereinslokal (Mellőerstraße 14, 1. Stock) statt. Besichtigung vom 18. bis 23. d. von 10 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Als Entrée dient der Katalog (kleine Ausgabe 1 K., große 2 K.).

\* Prof. Stephan Thomán hat mit seinem jüngst im Beethoven-Saal in Berlin stattgefundenen Klavierabend einen rauschenden Erfolg errungen. Das zahlreiche Publikum überschüttete den Künstler mit Beifallsstundebungen.

\* Der erste namhafte Pianist der neuen Saison ist Victor Benham, welcher nächsten Montag, den 21. Oktober, im Royal-saale sein selbstständiges Konzert mit einem imposanten Programm veranstaltet. Sige bei Méry.

\* Donnerstag, den 7. November, gibt die berühmte englische Altistin Klara Butt mit ihrem Gatten, dem Londoner Oratoriumsänger Kennerley Rumford, im großen Saale der Musikakademie einen sehr interessanten Viederabend. Sige bei Méry.

\* Alfred Boehn gibt seinen einzigen Klavierabend Freitag, den 8. November, im Royal-saale mit einem grandiosen Programm. Sige bei Béla Méry.

\* Der heute stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung des Landes-Schauspielervereins wurde ungewöhnlich großes Interesse entgegengebracht. Eine wochenlange Agitation, von einem Theile der Mitglieder, die mit der Thätigkeit der Vereinsleitung nicht einverstanden sind, intensiv betrieben, ging der Generalversammlung voraus. Präsident Moriz Ditrói eröffnete die Berathung mit einer theils von Widerspruch, theils von Beifall häufig unterbrochenen Rede, worin er die Thätigkeit des Präsidiums in Schutz nahm und auch Auspieldungen auf seinen Rücktritt machte. Alterspräsident Koloman Mezei übernahm sodann den Vorsitz und ordnete die Wahlen an. Ladislaus Molnár wurde zum Vorsitzenden der Generalver-

**VICTORIA** Möbelfabrik Aktien-Gesellschaft

Mustersäle

IV. Városház-utca 4. (Ecke Kossuth Lajos-utca.)

Bank-, Hotel-, Bäder-, Klub-, Pensions-, Sanatorium-Einrichtungen.

1350 Arbeiter

Sammlung  
Moriz Di  
Antrag G  
Ditrói's,  
nicht zur  
den Verei  
nun in die  
fionsstatu  
Eisenbahn

Da  
Ch  
mittags ü  
gebene B  
(Fahrenhe  
ursacht das  
No  
nicht sp  
um eine  
er nicht a  
bedarf vor

Ber  
dem „Ber  
weiteren u  
terfuchung  
Hospital er  
Wunde sei  
hohem G  
Nen  
Präsident  
auf Noojer  
Last erklä  
fegen woll  
Chie  
worden ist,  
durch di

Sti  
Ezer  
Landtag  
das Landes  
(rumänisch  
gegen den  
mäne), der,  
wici vo  
stie j. Die  
Nach Wied  
setzung ein  
beschlossen.  
um Entf  
fortgesetzt w

Die Kor  
Paris  
schiffen bes  
De Maro  
ab, um die  
Mittelmeerfl  
wird das G  
anlaufen u  
beträumten  
theilnehmen.

Ezögh  
Berli  
meldet: Rei  
hat gestern  
Ezöghy en

Der ne  
Berli  
Nath Fürst  
Botshaf

Oesterrei  
Wien,  
Dreher un  
für die österr

Berlin  
Elektrizi  
winn aus dem  
auf 24.586,614  
jahre. Die Di  
klärt. Die Ger  
bereits bekann  
155 Millionen  
Paris  
entschieden fe

berpfaucht, er Klopier- abinetstück n mit wirt- oten, rea- äy der eine sehr Recha von pfindungs- ährt. Das hier Stim- len zuvor Hervorrufe -y. am 25. d. ppho" von Märkus, die die Damen uren Odn und Hajdu en, Donner- äktor's sildes Traviata b morgen, t wird dem- ettag wird elangt mor- ag. A vas- itags und eben. ä-T hein alkurs für fänger wie des Künst- ittags von onich en mmerfänger Programms tigt Volk- Cello zur Symphonie ifte, obchon veranstaltet n erzielten im Royal- ge Künstler, or Serato's, auf zwanzig riger Pause über in den Georgs- d Sammler) n lokal vom 18. hr Abends. gabe 1 K., nem jüngst en Klavier- zahlreiche eifallsfunda- ten Saison tag, den hftändiges veranstaltet. ibt die be- em Gatten, u m f o r d, sehr inter- en Klavier- n Royal- Eige bei ichen Ge- s cha u- oßes Inter- ation, von ätigkeit der betriebe- dent Moriz theils von erbrogene n in Schuß- ritt machte. m sodann Ladislaus Generalver- r, Klub- am - Ela- ter

Jammlung gewählt. Dieser verlas hierauf ein Schreiben Moriz Ditró's, der hier seine Abdankung anmeldet. Auf Antrag Géza Sebestyén's wurde der Rücktritt Ditró's, dessen Verdienste warme Anerkennung erfuhren, nicht zur Kenntnis genommen, sondern einstweilen an den Vereinsrat geleitet. Die Generalversammlung trat am in die Verhandlung des Disziplinar- und des Pen- sionsstatuts, sowie der Frage betreffend die ermäßigten Eisenbahnfahrten ein.

Telegramme.

Das Attentat auf Roosevelt.

Eine ernsthafte Brustwunde.

Chicago, 15. Oktober. Das um 1 Uhr Nach- mittags über das Befinden Roosevelt's ausge- gebene Bulletin besagt: Temperatur 98.8 Grad (Fahrenheit), Puls 92. Atmung normal, doch ver- uracht das Athmen Schmerzen, Roosevelt darf über Anordnung der Aerzte nicht sprechen. Man nimmt an, daß es sich nicht um eine bloße Fleischwunde, sondern um eine ernsthafte Brustwunde handelt. Roosevelt bedarf vor Allem der Ruhe.

Berlin, 16. Oktober. Aus New York wird dem „Berliner Tageblatt“ gemeldet: Nach einer weiteren um 2 Uhr Nachmittags abgeschlossenen Un- tersuchung der Wunde Roosevelt's im Mercy- Hospital erklären die Aerzte in einem Bulletin, die Wunde sei nicht oberflächlich, sondern tief und in hohem Grade gefährlich.

New York, 16. Oktober. Der demokratische Präsidentschaftskandidat Wilson hat wegen des auf Roosevelt verübten Attentats und weil auch Laft erklärt hat, daß er die Campagne nicht fort- setzen wolle, alle Wahlreden abgesagt.

Chicago, 16. Oktober. Wie jetzt festgestellt worden ist, ist die vierte Rippe Roosevelt's durch die Kugel gebrochen worden.

Stürmische Landtagsitzung.

Czernowitz, 16. Oktober. In der heutigen Landtagsitzung richtete bei der Debatte über das Landesbudget Abgeordneter Chisanowici (rumänischer Demokrat) persönliche Angriffe gegen den Abgeordneten Blandu (parteiloser Ru- mäner), der, hieburch heftig erregt, Chisanowici von der Rednertribüne herab- stieß. Die Sitzung wurde sodann unterbrochen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung wurde die Ein- setzung eines Mißbilligungsausschusses beschloffen. Abgeordneter Blandu hat das Haus um Entschuldigung, worauf die Verhandlung fortgesetzt wurde.

Die Konzentration der französischen Mittelmeerflotte.

Paris, 16. Oktober. Das aus sechs Panzer- schiffen bestehende Geschwader des Admirals De Marolle geht heute von Brést nach Toulon ab, um die angekündigte Konzentration der Mittelmeerflotte durchzuführen. Den Blättern zufolge wird das Geschwader Tanger, Gibraltar und Algier anlaufen und an den für den Monat November an- beraumten Manövern der gesammten Mittelmeerflotte teilnehmen.

Szöghény-Marich beim Kanzler.

Berlin, 16. Oktober. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg hat gestern den österreichisch-ungarischen Botschafter Szöghény-Marich empfangen.

Der neue deutsche Botschafter in London.

Berlin, 16. Oktober. Der wirkliche geheime Rath Fürst Lichnowsky ist zum deutschen Botschafter in London ausersesehen.

Oesterreichisch-ungarische Luftflotte.

Wien, 16. Oktober. Die Großindustriellen Dreher und Schöller haben je 100,000 Kronen für die österreichisch-ungarische Luftflotte gezeichnet.

Berlin, 16. Oktober. Bei der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft stellt sich der Ge- winn aus dem Fabrikationsgeschäft nach allen Abzügen auf 24,386,614 Mark gegen 22,140,729 Mark im Vor- jahre. Die Dividende wird wieder mit 14 Prozent er- klärt. Die Generalversammlung hat außerdem über die bereits bekannte Kapitalserhöhung um 25 Millionen auf 155 Millionen Mark zu beschließen.

Paris, 16. Oktober. (Fonds Börse.) Der entschieden feste Verlauf der heutigen Börse war den

Meldungen von dem italienisch-türkischen Friedens- schlusse zuzuschreiben. Renten waren durchaus fest und lebhaft, russische Industriewerthe und Rio Tintos wurden durch Meinungskäufe ausgezeichnet. Ebenso lagen Bankaktien fest, Debeers stramm. Schluß fest.

London, 16. Oktober. (Fonds Börse.) Der Markt verkehrte fest. Die politische Lage fand an- gesichts des italienisch-türkischen Friedensschlusses eine weitaus günstigere Beurtheilung und die Thä- tigkeit in Renten, amerikanischen und englischen Bahnen, sowie Kupferaktien war daher sehr lebhaft. Auch Minen waren besser veranlagt. De Beers stramm. Schluß fest.

London, 16. Oktober. (Privat-Tele- gramm.) [Metall Börse.] Die heutigen Schluß- kurse sind für Kupfer 76 1/2 per Kasse, 77 3/8 per drei Monate; Zinn 227 per Kasse, 226 per drei Monate; Blei 21 1/4, Zink 27 1/2.

New York, 16. Oktober. (Fonds Börse.) Kabellegramm.) Den Abschluß der türkisch-italienischen Friedensverhandlungen begrüßte die Börse mit einer Steigerung auf fast allen Gebieten, besonders aber in Spezialwerthen. Die Spekulation fühlt sich nunmehr der Sorge wegen weiterer Ab- gaben für europäische Rechnung entzogen. Der Schluß war bei den höchsten Tageskursen ausgesprochen stramm. Aktienumsatz 510,000 Stück.

New York, 16. Oktober. (Fonds Börse.) Kabelle-Telegramm.) [Schlußkurse.] Zeitgeld 47 3/8 (47 3/8), Taggeld 50 (57 3/8), Wechsel auf London (60 Tage) 482.— (482.—), Cable Transfers 486 1/2 (486.70), Wechsel auf Paris (jetzig Tage) 519 3/8 (518 3/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 1/2 (94 1/2), Silber Bullion 63 3/8 (63 1/2), Northern Pacific 30/100 bond 69 1/8 (69 3/8), Atchinson Topka and Santa Fe Com. 109 7/8 (109 3/8), Baltimore & Ohio Com. 107 3/4 (106 7/8), Canada Pacific 26 3/8 (26 1/2), Chesapeake and Ohio 83 (82 3/8), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 112 1/4 (111 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 21 3/4 (21 3/4), Erie Common Shares 36 (35 3/8), Illinois Centra 129 (130), Louisville & Nashville 160 3/4 (160), Missouri Kansas and Texas Common 29 1/4 (28 3/4), Missouri Pacific 44 3/4 (44 1/4), New York Central Rail- way 115 3/4 (115 1/2), New York Ontario and Western 36 3/4 (36 3/4), Norfolk and Western Common Shares 116 (115 1/2), Northern Securities Com. —.— (—.—), Pennsylvania 124 3/8 (124 1/2), Philadelphia and Reading Com. 177 1/4 (176 3/8), Rodisland Company 27 3/8 (26), Southern Pacific 111 (110 3/8), Southern Railway Com. 29 3/4 (29 3/8), Union Pacific 173 3/8 (171 3/8), Wabash Preference 14 1/8 (14), Amalgamated Coppe- Com. 91 3/8 (84 1/4), American Sugar Ref. Com. 127 (126 3/8), Anaconda Mining Comp. 46 3/8 (44 1/4), Unit. States Steel Corp. 79 1/8 (77 3/8), United States Steel Brf. 114 3/4 (114 1/2). Aktienumsatz 510,000 Stück.

Die eingeklammerten Aktien sind der Kurs des vorhergegangene n Geschäftstages.

Table with columns: New York, 16. Oktober, 15. Oktober, Differenz. Rows include Weizen Ioko, Weizen Oktober, Weizen Dezember, Weizen Mai, Mais Oktober, Mais Dezember, Chicago, 16. Oktober, Weizen Oktober, Weizen Dezember, Weizen Mai, Mais Oktober, Mais Dezember, Mai.

New York, 16. Oktober. Schmalz Western Steam 12.25; Schmalz Kobe & Brothors 12.70.

Chicago, 16. Oktober. Schmalz per Oktober 11.70, Schmalz per Dezember 11.42; Sock Short Clear 11.—, Schweinefleisch per Dezember 17.45.

New York, 16. Oktober. Petroleum Stand white in New York 8.35; Petroleum Stand white in Phila- delphia 8.35; Petroleum Raffined in Cases 10.25; Petro- leum Credit Balances at Oil City 160.

New York, 16. Oktober. (Produkten Börse.) Schluß. Baumwolle in New York Ioko 10.75, Baumwolle per Oktober 10.04, Baumwolle per Dezember 10.38, Baum- wolle in New-Orleans Ioko 10 3/4.

New York, 16. Oktober. Zinn 49.75 bis 50.—, Kupfer 17.20 bis —.—.

New York, 16. Oktober. Kaffee Rio Fair Nr. 7 15 1/4, Kaffee per Oktober 14.10, Kaffee per Dezember 14.15; Mehl Spring Wheat Clear 4.15; Zucker fair Rohning Muscovado 4.11; Zucker Raffinade Nr. 1 4.90.

New York, 15. Oktober. Weizen. Tendenz: Willig. Mather Winterweizen Ioko 105 1/2 Cents (= R. 9.77, Weizen per Dezember 100 1/4 Cents (= R. 9.27, Weizen per Mai 104 1/4 Cents (= R. 9.66, Weizen per Juli —.— Cents (= R. —.—). Getreidefracht nach Liverpool 5 B. (= R. 1.85). Mais. Tendenz: Stetig. Mais per Dezember —.— Cents (= R. —.—); Mais per Mai —.— Cents (= R. —.—).

Chicago, 16. Oktober. (Produkten Börse.) Schluß. Weizen. Tendenz: Willig. — Weizen per Oktober 92 3/4 C. (= R. 8.53), Weizen per Dezember 97 Cents (= R. 8.96). — Weizen per Mai 93 7/8 Cents (= R. 8.64). — Mais. Tendenz: Stetig. Mais per Oktober 53 3/8 Cents (= R. 5.36), Mais per Dezember 52 3/8 Cents (= R. 5.20).

Antwerpen, 16. Oktober. Weizen per Dezember 21.85 (22.—), Weizen per März 21.45 (11.47), Weizen per Mai —.— (—.—). Ruhig.

Buenos-Ayres, 16. Oktober. [Schlußkurse.] Weizen willig, per Januar 8.15 (8.25), per Februar 8.05 (8.10), Mais stetig, per November 5.70 (5.75), Hafer per Januar 4.90 (5.—), Leinsamen willig, per No- vember 13.10 (13.45), per Februar 12.85 (13.20).

Rosario, 16. Oktober. [Schlußkurse.] Weizen stetig, per Februar 7.95 (7.95), Mais stetig, per November 4.75 (4.75), Leinsamen willig, per Januar 12.6 (12.90). [Preise in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 100 Kilogramm notirt.]

Der Kapitalist.

Die Balkanwirren und die Börsen

Die Budapester Börse.

Der an der Börse aus den Zeitungen erst heute Morgens bekannt gewordene Abschluß des italienisch-türkischen Friedens hat, wie nicht anders zu erwarten war, die größte Befriedigung ausgelöst, da man hieraus auf die Möglichkeit einer Konzentri- rung der Kräfte der Türkei den vier kleinen Balkan- staaten gegenüber und damit auch auf eine raschere Beendigung der Wirren schließen zu können glaubte. Der Verkehr an der heutigen Vorbörse setzte denn auch mit umso größerer Lebhaftigkeit und in freund- licher Tendenz ein, als von vielen Seiten Kaufordres vorlagen und die Contremine bedeutendere Deckungen vornahm. Die Kurse erfuhren wieder namhafte Er- höhungen, und zwar konnten Ung. Kredit 10 K., Oesterr. Kredit 7 K., Staatsbahn 8 K., Ung. Bank 7 K., Straßenbahn 17 K., Stadtbahn 7 K., Nima 26 K., Salgó 37 K., Ung. Allg. Kohlen 55 K., Eskompte- bank 9 K., Hypothekenbank 8 K., Kommerzialbank 55 K., Ganz 350 K. gegen die gestrigen Schlußkurse im Fluge erobern. Zu Beginn der Mittagsbörse dauerte die Festigkeit der Tendenz für kurze Zeit noch an, alsab- trat jedoch ein merklicher Umschwung ein. Es lagen Mel- dungen vor, wonach Bulgarien die Kriegserklärung an die Türkei bereits abgesendet hätte, und gleichzeitig fanden auch Nachrichten über eine Mobilisierung der Monarchie Verbreitung. Die Contremine benützte die Gelegenheit zu neuerlichen Abgaben, die Spekulation trachtete sich ihrer vormittägigen Engagements zu entledigen und die Kurse begannen sich in abwärts- steigender Richtung zu bewegen. Wohl fanden sich immer wieder Käufer, da das Ausgebot aber über- mäßig, konnte ein allgemeiner Rückgang der Kurse nicht aufgehalten werden. Der Rückgang war jedoch kein rapider, das Ausgebot kein stürmisches und das Geschäft bewegte sich in ruhigen, normalen Bahnen. In den meisten Fällen blieb gegen gestern als Re- sultat noch eine kleine Kursbesserung. Auch an der Nachbörse konnte keine gebesserte Stimmung aufkom- men und die Kurse erfuhren eine weitere Abbröck- lung. Die Kursverschiebungen gegen gestern zeigt die nachstehende Tabelle:

Table with columns: Schluszkurse am 15. Okt., Heutige Schluszkurse, Differenz. Rows include Ungarische Kronenrente, Oesterreichische Kredit, Ungarische Kredit, Staatsbahn, Ungarische Bank, Straßenbahn, Stadtbahn, Rimamurányer, Salgótarjánier, Ung. Allg. Kohlen, Udría, Atlantica, Hypothekbank, Ungarische Eskomptebank, Ungarische Kommerzialbank, Agrarbank, Vaterländische Bauk, Lombarden, Ganz'sche Eisengießerei.

Die ausländischen Börsen.

Berlin, 16. Oktober. (Privat-Tele- gramm.) In demselben Maße, als sich in den Tagen der Panik die Deroute vollzogen hatte, ging heute eine stürmische Aufwärtsbewegung vor sich. Die Notirungen erzielten Besserungen bis zu 6 Prozent. Von Renten panden Türkenlose bei einer Avance von 4 3/4 Mark im Vordergrund des Interesses. Im weiteren Verlauf kam es auf dem erhöhten Kurs- stand zu einer Einschränkung der geschäftlichen Thä- tigkeit, sowie zu einer leichten Abschwächung, die am Schluß, als von Wien eine Ermattung gemeldet

wurde, sich noch schärfer accentuirte. Auf dem Kaffeemarkte stiegen sowohl Anleihewerthe als auch Industrie...

Paris, 16. Oktober. (Privat-Telegramm.) An der heutigen Börse wurden wieder sehr bedeutende...

Mailand, 16. Oktober. (Privat-Telegramm.) Vormittags war an der Börse in Folge des Friedensschlusses...

Wien, 16. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Unterzeichnung des italienisch-türkischen Friedensvertrags...

Wien, 16. Oktober. (Privat-Telegramm.) An der Mittagsbörse trat im weiteren Verlaufe des Verkehrs eine stärkere Abschwächung...

Vom Getreidemarkt.

Das Geschäft eröffnete heute in matter Tendenz, wozu auch billigere auswärtige Notirungen beitrugen...

Budapest, 16. Oktober.

(Die Situation des Geldmarktes.) Die Verhältnisse auf dem Geldmarkte spizen sich immer mehr zu...

reicht hat; auch eine Erhöhung seitens der Bank von Frankreich erscheint nicht ganz ausgeschlossen...

(Die Eisenkonjunktur und die Balkanereignisse.) Die bewegten Tage der Zucht vor einem imminenten europäischen Kriege...

(Die deutsche Regierung gegen das Kohlenyndikat.) Aus Berlin wird telegraphirt: Da das rheinisch-westfälische Kohlenyndikat...

(Die vereinigten österreichisch-ungarischen Futurwarenfabriken) erhöhten, wie uns aus Wien telegraphirt wird, die Preise...

(Zahlungseinstellung.) Aus Wien wird telegraphirt: Die Spigen- und Stickerfabrik Kohu u. Weiner, I., Bauernmarkt 22...

(Prozess wegen Uebernahme einer Fabrik.) Man schreibt uns aus Zombor: Der Linger Fabrikant A. Ostermann kaufte vor einigen Monaten die Ujvideker Seifenfabrik...

(Zusulzen eines Warschauer Bankhauses.) Das Bankhaus Gebrüder Poplawski in Warschau hat seine Zahlungen eingestellt...

(Die Getreideernte in der Türkei.) Aus Konstantinopel wird uns geschrieben: Der türkische Handelsminister gibt bekannt...

(Die Nacharbeit der Minderjährigen.) Handelsminister v. Bedöhy hat an die Gewerbeinspektoren einen Circularerlass gerichtet...

er betont, daß er die Eingabe des Verbandes der Fabrikindustriellen und der Ungarischen Textil- und...

(Eine neue Zuderfabrik.) Noch Anfangs dieses Jahres wurde in Zimony eine Bewegung eingeleitet...

(Die Hopfenmesse in Warschau.) Aus Warschau wird uns gemeldet: Unter Btheiligung von Vertretern Berliner, Nürnberger, Prager...

(Fusion zweier Vizinalbahnen.) Man schreibt uns aus Zombor: Die Baja-Zombor-Ujvideker und die Hegyes-Feketehegy-Balántar Vizinalbahnen...

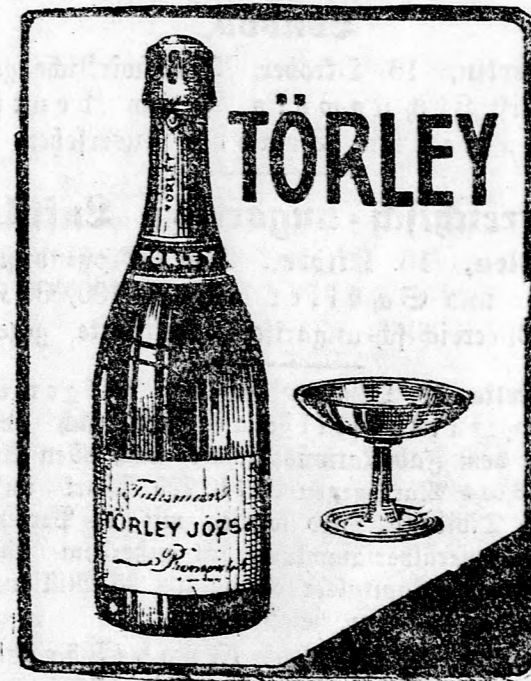
(Die deutsche Regierung gegen das Kohlenyndikat.) Aus Berlin wird telegraphirt: Da das rheinisch-westfälische Kohlenyndikat...

(Die vereinigten österreichisch-ungarischen Futurwarenfabriken) erhöhten, wie uns aus Wien telegraphirt wird, die Preise...

(Zahlungseinstellung.) Aus Wien wird telegraphirt: Die Spigen- und Stickerfabrik Kohu u. Weiner, I., Bauernmarkt 22...

(Prozess wegen Uebernahme einer Fabrik.) Man schreibt uns aus Zombor: Der Linger Fabrikant A. Ostermann kaufte vor einigen Monaten die Ujvideker Seifenfabrik...

(Zusulzen eines Warschauer Bankhauses.) Das Bankhaus Gebrüder Poplawski in Warschau hat seine Zahlungen eingestellt...



Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Verbandes der... Textil- und... auf die... Pragis be...

Noch Anfangs... Bewegung... neuen Zucker...

(Karlsruhe.) Aus... ter Beihiligung... er, Brager und...

(Baja-Zombor-... Balanfac... Namen „Süd-...

gegen das... telegraphisch... unge...

(Zufolge.) Der... veröffentlichen... folgenden:

(Die neuen Steuer... Unter dem Titel... Auszug und...

(Zufolge.) Der... veröffentlichen... folgenden:

(Zufolge.) Der... veröffentlichen... folgenden:

(Zufolge.) Der... veröffentlichen... folgenden:

(Zufolge.) Der... veröffentlichen... folgenden:

(Zufolge.) Der... veröffentlichen... folgenden:

(Landes-Industrieverein.) Das Exekutivkomitee... des Landes-Industrievereins hielt gestern unter dem Vor...

(Der Handelsverkehr mit Hamburg.) Vor... einigen Wochen hat das hanseatische Oberlandesgericht...

(Die neuen Steuer... Unter dem Titel... Auszug und...

(Zufolge.) Der... veröffentlichen... folgenden:

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 16. Oktober. An der... Vorbörse war der Verkehr auf die Meldung vom...

An der Vorbörse wurden gehandelt: Un... arische Kreditbankaktien zu 796 bis 801, Oesterreichische...

Hypothekbankaktien zu 416 bis 420, Rimamurányer... Aktien zu 716 bis 727, Staatsbahn zu 686 bis 689...

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Un... garische Kronenrente zu 83.50, vierprozentige Hypo...

Auf Verlesung wurden geschlossen: Un... garische Kronenrente zu 83.25 bis 83.60, Vaterländische...

Zur Erklärungszzeit notierten: Oesterreichische... Kredit 609.

An der Nachbörse bröckelten die Kurse wieder... ab. Es notierten: Ungarische Kreditbankaktien zu 793.50...

Wiener Effektenbörse. 16. Oktober. Der Ab... schluss des italienisch-türkischen Friedensvertrages hat...

(Nächtliches Telegramm.) 4p. Ung. Goldrente... 108.95, Ung. Kronenrente... 83.60, Edelöl... 281.-...

Privat-Telegramm.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like 1860er Lose, Gebirgsbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blie... ven: Oesterreichische Kreditaktien 608.50, Ungarische...

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 16. Oktober. Da man mit Hinblick... auf den erfolgten Friedensschluß zwischen Italien...

Berlin, 16. Oktober. (Schluß.) 4-prozentige Pa... pierrente —, 4-prozentige Silberrente 84.10, 4per...

Berlin, 16. Oktober. (Nachbörse.) Oesterreichi... che Kreditaktien 190.40, Südbahn 19.50...

Frankfurt, 16. Oktober. (Abendverkehr.) Oester... reichische Kreditaktien 190.90, Oesterreichisch-ungarische...

Hamburg, 16. Oktober. (Schluß.) 4-prozentige... Silberrente 88.—, Oesterreichische Kreditaktien 191.50...

BLÜTENWEISSE REINHEIT

und köstlichste Frische... zeichnen die mit

Sunlight Seife

behandelte Wäsche aus. Sie reinigt... schnell und schont Gewebe und Farben.



Stücke zu 16 H. und 30 H. L 18

Ein Ausflug oder eine Reise... ohne

KODAK

ist nur ein halbes Vergnügen... Zu haben in jedem Amateurgeschäft...



Österreichische Goldrente 91.50, Österreichische Kronenrente 86.90. — Stramm.

Paris, 16. Oktober. (Schluß.) 3prozentige französische Rente 89.65, österr. Goldrente 92.75, ungarische Goldrente 90.10, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 477. — 3/4prozentige italienische Rente 96.40, Bomb. Eisenbahn-Prioritäten 266. — fünfprozentige Marokkaner 512. — 4prozentige rumänische Anleihe —, 4prozentige konf. amort. Rumänen —, 4prozentige amort. Rumänen 1905 —, 5prozentige Russen 1906 104.80, 4prozentige Russen vom Jahre 1909 98.75, 4prozentige Serben 1906 408. — 4prozent. spanische Extérieurs 91.40, 4prozent. unisigerte Türken 81.90, Türkenlose 186.50, Türkische Tabakaktien 322. —, Oest. Bodenkreditanstalt —, Oest. Länderbank —, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank 456. —, Banque de Paris 1670. —, Banque Ottomane 648. —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 733. —, Südbahn 113. —, Meridionalbahn 597. —, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 752. —, Rio Tinto 19.29, Sucrerie d'Egypte 72. —, Zula 1127. —, Urkäufer Kohlen —, Chartered 33.50, De Beers 525. —, East Rand 71.20, Jagersfontein 161. —, Transvaal Land Company 37. —, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209. —, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.12, Wechsel auf Wien (kurz) 104.37, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 1, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Check auf London 252.25, Privatdiskont 3/4. — Stramm.

London, 16. Oktober. (Schluß.) Englische Consols 73 1/2, 4prozentige Ruspier 63 3/4, japanische Rente 84 1/2, Spanier 89. —, 4prozentige ungarische Goldrente 88 1/2, Canada Pacific 276 1/2, Blagobistont 4 3/4, Südbahn 4, Italienische Rente 95, Silber 29 1/4, Wiener Wechselkurs —, Chartered 1.80, East Rand 2.78, Randfontein 1.43, Randmines 6.31, De Beers 19 1/2. — Stetig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 16. Oktober. Effe L. ier Weizen tendierte heute bei willigem Angebot und mäßiger Kaufkraft weiter ruhig. Bei einem Umsatz von circa 15,000 Meterzentnern waren Preise 5 H. billiger. Tageszufuhr in Weizen 50,728 Meterzentner, Abfuhr 43,457 Meterzentner. — Roggen blieb bei schwachem Verkehr unverändert und notirt 9 K. 60 H. bis 9 K. 80 H. per Kasse Parität Budapest. — Futtergerste ist ebenfalls ruhig. Per prompt wird 9 K. 30 H. bis 9 K. 50 H. Parität Budapest bezahlt. — Hafer tendiert bei mäßigem Verkehr matt. Hier befindliche Waare erzielt circa 11 K. 20 H. bis 11 K. 60 H. per Kasse. — Mais ist bei schwacher Frage in hier befindlicher Waare fester und notirt in der Preislage von 10 K. 35 H. waggonfrei hier, per November ist zu 10 K. 5 H. anzukommen. Der Umsatz ist gering.

Auf dem Terminmarkt eröffnete man auch heute flau, doch erfolgten öftere Fluktuationen und die Auffassung war auch keine so einheitliche als gestern. Wohl bestehen die technischen Schwierigkeiten weiter, doch soll angeblich die Frage der ferneren Lombardkredite durch die Heranziehung einer Wiener Bank Erleichterung gefunden haben. Gegen Schluß griff übrigens eine kräftige Erholung durch. Kriegsnachrichten bewirkten kräftige Rückkäufe, die Kurse zogen rascher an, und besonders Hafer weist eine stärkere Erholung auf. Gegen den gestrigen Schluß stellt sich Weizen um 8 bis 15 H., Roggen um 22 bis 23 H., Mais um 8 H., Hafer um 22 bis 23 H. höher.

Verkauf wurden: Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Weizen: Theiß: 100 Mztr. 80 zu 11.40, 400 Mztr. 79 zu 11.60, 500 Mztr. 77.5 zu 11.45, 350 Mztr. 77 zu 11.27 1/2. — Obertheiß: 100 Mztr. 81 zu 11.55, 500 Mztr. 80 zu 11.52 1/2, 200 Mztr. 79 zu 11.55, 150 Mztr. 79 zu 11.50, 150 Mztr. 77.5 zu 11.35. — Oberungarischer: 100 Mztr. 77 zu 10.75. — Töröfbeckser: 4500 Mztr. 74.8 zu 10.95. — Banater: 3000 Mztr. 75.4 und 1900 Mztr. 76.4 zu 11.05. — Pester Boden: 400 Mztr. 79 zu 11.45, 100 Mztr. 79 zu 11.30, 100 Mztr. 78 zu 11.30, 100 Mztr. 77 zu 11.27 1/2, 100 Mztr. 77 zu 11, 100 Mztr. 77 zu 10.75, Alles per drei Monate.

Roggen: 100 Mztr. zu 9.80, 200 Mztr. zu 9.75, 150 Mztr. zu 9.60, 500 Mztr. zu 9.70, 150 Mztr. zu 9.65, Alles per Kasse, Parität. Hafer: 200 Mztr. zu 11.35, 100 Mztr. zu 11.50, 100 Mztr. zu 10.95, 100 Mztr. zu 11.25, 400 Mztr. zu 11.20, Alles per Kasse.

Futtergerste: 300 Mztr. zu 9.40, 500 Mztr. zu 9.45, 1500 Mztr. zu 9.45, Alles per Kasse, Parität. Mais: 200 Mztr. zu 10.35, 200 Mztr. zu 10.35.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt: Vormittags (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.12, 11.11, 11.28, 11.25; Weizen per April zu 11.90, 11.86, 11.96, 11.90, 12.10; Roggen per Oktober zu 10.09, 10.21, 10.13, 10.30; Roggen per April zu 10.41, 10.53, 10.48, 10.63, 10.60; Hafer per Oktober zu 11.55, 11.54, 11.64, 11.59, 11.91; Hafer per April zu 11.24, 11.25, 11.21, 11.37, 11.31, 11.54; Mais per Mai zu 7.99, 8, 7.91, 8.10.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.25 Geld, 11.26 Waare; Weizen per April 1913 zu 12.07 Geld, 12.08 Waare; Roggen per Oktober zu 10.28 Geld, 10.29 Waare; Roggen per April 1913 zu 10.62 Geld, 10.63 Waare; Hafer per Oktober zu 11.90 Geld, 11.91 Waare; Hafer per April 1913 zu 11.53 Geld, 11.54 Waare; Mais per Mai 1913 zu 8.08 Geld, 8.09 Waare.

Gekündigt wurden zur Uebernahme per 19. Oktober 1912: 70,000 Meterzentner Weizen, 11,000 Meterzentner Roggen, 30,000 Meterzentner Hafer. Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Rilo Weizen:

Table with columns for 'Theiß', 'Pester Boden', 'Banater', 'Weißbuniger', and 'Termin'. It lists prices for various types of wheat, rye, and barley in different currencies and for different delivery terms.

Table listing prices for 'Roggen, Ia', 'Roggen, mittel', 'Gerste, Ia', 'Hafer, prima', 'Hafer, mittel', 'Mais (ung.)', and 'Mais (erb.)' with their respective prices in Kronen.

Table listing prices for 'Weizen per Oktober', 'Weizen per April', 'Roggen per Oktober', 'Roggen per April', 'Mais per Mai', 'Hafer per April', 'Weizenkleie, prompte Dief., feine', 'Weizenkleie per Oktober', 'Weizenkleie per Oktober-Dez.', 'Weizenkleie prompte Dief., grobe', 'Weizenkleie per Oktober', 'Weizenkleie per Oktober-Dez.' with their respective prices.

Schiffsfracht auf Grund der vom 7. Oktober bis 12. Oktober 1912 vorgefallenen Schiffe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung. Nach Guder ist der Frachtsatz um 28 Heller höher. Nach Budapest von Pancevoa 77-80, Ujvidék 69-72, Bezdán 53-56, Rakocsa 41-44, Dunajföldvár 41-44, Szentes 93 bis 96, Szeged 79-82, Zenta 77-80, Titel 73-76, Mitrovicza 91-94, Temesvár 109-112, Nagyberekere 77-80.

Wiener Fruchtbörse vom 16. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Börse ist heute recht lustlos; es mangelt an Käufern, weshalb das Geschäft sehr schwach ist. Preisveränderungen von Belang sind nicht wahrzunehmen, nur Hafer wird 10 H. niedriger notirt. Die Budapester Notierungen lauten, besonders für Roggen, fester. Die ausländischen Berichte sind zum Teil schwach.

Berlin, 16. Oktober. (Getreidebörse.) (Schluß.) Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm pro Liter, per Oktober M. 211. — (= K. 12.43), per Dezember M. 212. — (= K. 12.49), Roggen per Tonne Lieferungsqualität 712 Gramm pro Liter, per Oktober M. 181.50 (= K. 10.69), per Dezember M. 180. — (= K. 10.60); Hafer per Tonne, per Oktober M. 181. — (= K. 10.66), per Dezember M. 181. — (= K. 10.66); Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per Oktober M. 151. — (= K. 8.89), per Dezember M. 152. — (= K. 8.95). Weizen willig, Mais ruhig, Uebrigem matt.

Breslau, 16. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 20.80 (= K. 12.26), gelber Weizen loco M. 20.70 (= K. 12.20), Roggen loco M. 17.80 (= Kronen 10.48), Hafer loco M. 18.50 (= K. 10.89), Raps loco M. 28.30 (= K. 16.67), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= K. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsskurs 100 M. (= K. 117.80) vista.

Hamburg, 16. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 200. — bis M. 214. — (= K. 11.78 bis K. 12.61), Roggen, Mecklenburger M. 180. — bis M. 186. — (= K. 10.60 bis K. 10.95), russischer M. 149. — bis M. — (= K. 8.78 bis K. —). — Alles ruhig.

Paris, 16. Oktober. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per laufenden Monat Francs 27.80 (= K. 13.30), per November Francs 27.50 (= K. 13.16), per November-Februar Francs 27.15 (= K. 12.99), per Januar-April Francs 27.05 (= K. 12.94), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 21.75 (= K. 10.40), per November Francs 21.30 (= K. 10.19), per November-Februar Francs 21.25 (= K. 10.16), per Januar-April Francs 20.95 (= K. 10.02), Preis per 100 Kilogramm. — Wehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 37.90 (= K. 18.16), per November Francs 36.75 (= Kronen 17.58), per November-Februar Francs 35.85 (= K. 17.15), per Januar-April

Francs 35.50 (= K. 16.99), Preis per 100 Kilogramm — Roggen ruhig, Uebrigem matt.

London, 16. Oktober. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: ruhig, theilweise 3 P. billiger. — Mais schwimmend: schwach, 3 P. billiger. — Gerste schwimmend: ruhig. — Hafer schwimmend: schwach, 3 P. billiger. — Wetter: Bewölkt.

London, 16. Oktober. (Getreidemarkt.) Tendenz allgemein träge, Preise unverändert bis 3 d niedriger. Ungarisches Mehl 37 Sh., Rüböl 31 Sh. 9 P. Import: Weizen 50,000, Gerste 27,000, Hafer 30,000 Quarters. — Wetter: Bewölkt.

Siberpool, 16. Oktober. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen ruhig, per Dezember Sh. 7 P. 10 1/4, per März Sh. 7 P. 7 1/4. — Mais (hunter amerikanischer) schwach, per Oktober Sh. 5 P. 3, per Januar La Plata Sh. 5 P. 3 1/4.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 14. Oktober, Abends 6 Uhr, bis 15. Oktober, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptpostamt vorgeernteten Getreide- und Mehlmengen:

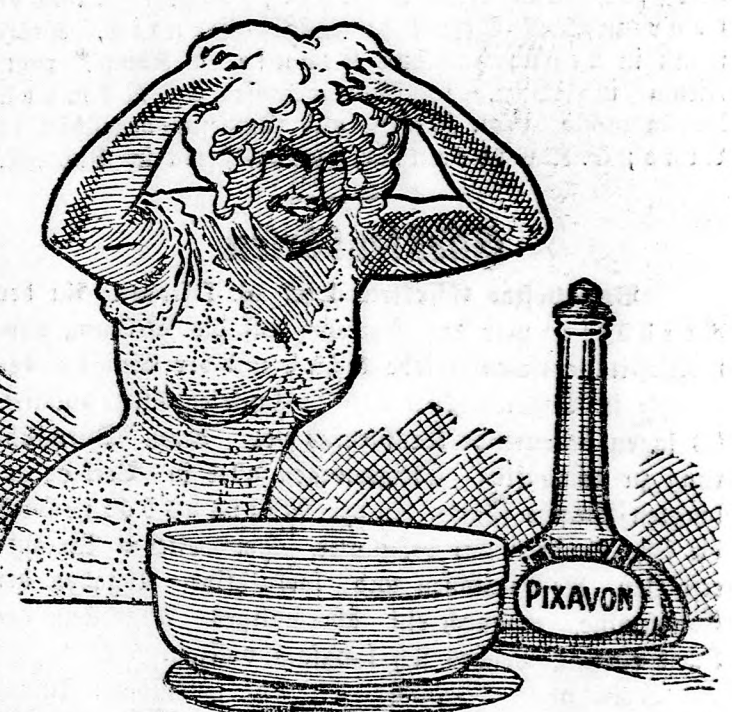
Table showing grain and flour traffic statistics. Columns include 'Angekommen' (arrived) and 'Versendet' (sent) for 'Weizen' (wheat), 'Roggen' (rye), 'Gerste' (barley), 'Hafer' (oats), 'Mais' (corn), and 'Mehl' (flour). It also includes 'Eigenthümer' (owner) and 'Druckerei' (printer) information.

Sichtbare Getreidevorräthe.

Laut den an das Landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 5. Oktober bis 12. Oktober folgendermaßen:

Table showing visible grain stocks. Columns include 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Mehl', and 'Ameise'. It also includes 'Borrath am' (stock at) and 'Einlagerung vom' (storage from) information.

Eigenthümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.



Die überaus wohlthuende Wirkung

Die Pixavon-Haarwäsche ist wohl jetzt allgemein bekannt, besonders sein außerordentlich günstiger Einfluß auf den Haarwuchs. Die Leichtigkeit, mit der Pixavon Schuppen und Schmutz von der Kopfhaut löst, der prachtvolle Schaum, der sich ganz leicht von den Haaren herunterspülen läßt und sein so sympathischer Geruch erleichtern den Gebrauch des Präparates ungemein. Seine großartige Wirkung ist, daß es durch seinen Leergehalt dem parasitären Haarausfall entgegenwirkt.

Eine Flasche zu zweieinhalb Kronen reicht bei wöchentlichem Gebrauch monatelang aus.

Unentbehrlich für jede Küche... Für... Er-hä... ges... Gene... PIXAVON

100 Kilogramm

ffnung.) Weizen  
ger. — Mais  
Geäfte Schwim-  
wach, 3 P. Bil.

markt.) Tendenz  
3 d niedriger.  
5h. 9 P. Im-  
Fajer 30,000

örte. (Anfang.)  
10 1/4, per März  
nischer) Schwach,  
tar La Plata

entralamt ver-  
vom 14. Okto-  
Abends 6 Uhr  
ampfschiff ein-  
demengen und  
ften Getreide-

Bezeichnung	Stückzahl	Preis	Total
727	83820	48547	
872	—	1572	
—	8901	4211	
895	—	10188	
8	5000	5008	
288	—	24682	
780	—	8414	
535	42721	92897	

amt eingelang-  
Berkehr in den  
lichen Getreide-  
bis 12. Oktober

Wais	Mehl	Riech
31510	71202	2658
30774	5071	245
64549	5911	543
97785	70862	2353

ern

31510	71202	2658
-------	-------	------

30774	5071	245
-------	------	-----

64549	5911	543
-------	------	-----

97785	70862	2353
-------	-------	------

Sigmund Brödy,  
ing Brödy,  
elagsgehalt.



rtung

lgemein be-  
stfziger Ein-  
eit, mit der  
er Kopfhaut  
z leicht von  
so sympathi-  
es Präpara-  
ist, daß es  
Haarausfall

n reicht bei

**ECLIPSE**  
**TEIGKNETER**  
Wichtig für jede Hausfrau!  
Unentbehrlich für jede Küche!

**KNETET 1-6 KILO TEIG**  
**IN DREI MINUTEN**

für Brod, Kuchen u. Mehlspeisen  
Erhältlich in jedem besseren Küchengeräte- u. Eisen-  
geschäft, wo nicht erhältlich, wolle man sich wenden an die  
Generalrepräsentanz The Eclipse Selling Company  
**Egon Eckel, Fiume.**

**WIKTORIN**  
Lampe  
ohne Leitung.  
Hat keinen Docht! Keine Zuleitung!  
Überallhin transportabel! Kann unter  
keinen Umständen explodieren! — Un-  
verwüstlich, weitestgehende Garantie!  
**100 Kerzen starke Beleuchtung kostet**  
**pro Stunde durchschnittlich 4 Heller.**  
Preisliste gratis und franko durch:  
**WIKTORIN & Co. Budapest, VIII.**  
**Baross-utca 1.**

**R**eisender oder  
Vertreter  
gegen fix, Provision u. Diätenbeitrag, welcher der  
deutschen Sprache mächtig ist und eine **Kaution**  
von **Kronen 100.—** erlegen kann, zum Be-  
suche von Händlern und Privatleuten wird per  
**sofort aufgenommen.**  
Genau Offerte mit Angabe, welche Sprache am  
**besten** beherrscht wird, unter „Guter Artikel“  
**W. W. 5306“** an **Rudolf Mosse, Wien, I.,**  
**Sellerstätte 2.** Photographie erwünscht.

NE FOGADJON EL  
MÁST!  
CSAK ÓRIÁS  
**FEDÁK**  
**CIPŐKRÉMET**  
30 FILLÉRÉRT.

KERESKEDES  
FEDÁK  
CIPŐKRÉM  
A LEGJÓB

**ÁLLANDÓ**  
**NAGY BUTORVÁSÁR**  
az IPARCSARNOKBAN, VÁROSLIGET  
mely a budapesti asztalos és kárpitos ipartestületek védnök-  
sége alatt álló alkalmi egyesületek által letesített, hol a  
n. é. közönségnek alkalma van a legujabb és legszolidabb  
:: kivitelű berendezéseket jutányos áron beszerezni. ::  
**Minden butorért** **Egész nap nyitva!**  
**jótállást vállal a vezetőség.** **TELEFON 60—50.**

Unübertroffen  
für die Pflege des Teints  
**EAU DE LYS**  
**DE LOHSE**  
„LOHSE'S LILIENMILCH“  
verleiht der Haut jugendliche Frische und Anmut, und  
schützt sie gegen die schädlichen Witterungseinflüsse  
in weiss, rosa, gelblich Flasche K. 2' so.  
**GUSTAV LOHSE K-KHOF-LIEFERANT BERLIN.**  
Käuflich in allen Apotheken, Drogerien, Parfumerien.

**BUTORCSILLÁRSZÖNYEG** SALON ÉS BÖRBU-  
TOROK, TELJES LAK-  
EK BERENDEZÉSEK  
**OK ALKALMI ELADÁSA**  
**GÁSPÁR NÁNDOR** Baross-utca 9. sz.  
(Az egész házban.)

*Für Blutarmen, Blausüchtigen, Nerven, Blödsinnigen*

# „H-Ring“ Haematogen



Schutzmarke  Marke

aus der Fabrik: Adolf Hommel & Co., Hanau u. Frankfurt a. M. Grosse Flasche  
hervorragendes „Nähr- und Kräftigungsmittel“ **3Kr. 50**  
blutbildendes

Man verlange Schutzmarke „H-Ring“ *Ihr Lefeloz überweist!*  
Zu beziehen durch alle Apotheken!

General-Depot für Oesterreich: Franz Wilhelm & Co., Wien III, Colonitzgasse 2a.

## Riessner-Öfen



sind anerkannt die besten und im Gebrauch sparsamsten Dauerbrenner der Welt.  
**Hygienisch das idealste System.**  
Einmalige Anfeuerung genügt für den ganzen Winter; die Mühen und Kosten des täglichen Anfeuerns werden dadurch erspart.  
**Sichtbares Feuer.**  
**Original-Sicherheits-Regulator.**  
Gasausströmungen und Explosionen ausgeschlossen, dagegen stets gleichmässige und gesundheitsgemässe Erwärmung der Räume, insbesondere auch in den unteren Luftschichten.  
Erhältlich in allen Grössen und Ausstattungen und für jede Zwecke.  
**Alleinverkauf und grosses Lager bei:**  
**Brüder Ringeisen**  
BUDAPEST, Mold-és Bathory utca sarkán.

### A legjobb kivitelű

# GAZ-fűtőtestek

## vizmelegítők

### csillárok

gáz- és villamos



Tekintse meg nagyszabású mintakiállításunkat

**Általános Gázizzó-fény R.-T., Budapest VII. Vörösmarty-u. 5**  
(Saját ház.) Telefon 110-54, 125-73.

### MODERNE BILLIGE BELEUCHTUNG FÜR VILLEN UND PROVINZHÄUSER

# MIT ELEKTRIZITÄT KOMBINIRTES ACETYLEN



VERLANGEN SIE BESCHREIBUNG.

**LAKOS & SZÉKELY**  
BUDAPEST, LEHELGASSE 10/c.  
FABRIK FÜR ACETYLEN  
U. AUTOGENE SCHWEISSANLAGEN.

### Rendelészterüen készült

# Férfi ruhák



mérték után Angolszövetek. Elsőrangú szabás.

## Platschek Aruház

Károly-körút 22 (Róserbazar)

## Csőd-tömegeladási hirdetemény.

Alulírott csőd-tömegeladónok ezennel közlésem, hogy a vb. **Neufeld Rezső** nagytapolcsányi divatárkereskedő csőd ügyében a csődválasztmány 1912. október hó 7-én tartott ülésén hozott határozata alapján a csődleltárban 1-692 tételek alatt összeirt 15,912 kor. 14 fill. beszerzési és 5538 kor. 2 fill. becsértékű rőfös és rövidárukat, valamint az üzleti berendezést zárt ajánlati árverés útján értékesíti.

A zárt ajánlatok 600 kor. bánatpénz csatolása mellett

1912. évi október 28-ának délutáni 5 órájáig adandók be **Dr. Szeghő Zsigmond** csődválasztmányi elnök Nyitrán lévő ügyvédi irodájában, a választmány ugyanekkor fog az ajánlatok felett határozni.

A választmány fenntartja magának a jogot, hogy a beérkezett ajánlatok felett szabadon határozhasson, esetleg az értékesítés más módját választthassa.

A csődválasztmány az áruk mennyiségeért és minőségeért szavatosságot nem vállal.

A vevő tartozik a vételárat és a vételi illetéket nyomban lefizetni, az áruraktárt pedig 48 óra alatt átvenni.

Amennyiben az ajánlattevő, kinek ajánlata elfogadott, kötelezettségének eleget nem tenne, bánatpénze elvesztésén felül tartozik még azon különbözetet is megfizetni, mely az áruraktár egy későbbi olcsóbb értékesítése által előállana.

A csődleltár és az áruraktár a tömegeladónoknál, illetve közbenjötté mellett megtekinthető.

**Nagytapolcsány, 1912. október hó 12. napján**

**Dr. Nitnausz Gyula,**  
ügyvéd, tömegeladónok.

## Krankenpflege!

Sämtliche Krankenpflege-Artikel, u. zw. Bruchbänder, Bauchbinden, Gummi-Krampfader-Strümpfe, Geradhalter, orthopäd. Maschinen, Kunstfüsse, Kunstarme, Bandagen, komplette Wochenbett-Einrichtungen, Massage- und elektr. Maschinen in verlässlichster Qualität sind nur bei der Firma

### Fischer Péter & Co. Aktien-Ges.

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 6, zu beziehen.

Unseren jetzt erschienenen neuesten illustrierten Preiskatalog senden wir Jedermann sofort streng diskret zu. ♦ Telefon 958. ♦ Gegründet 1856.

ERSTES, GRÖSSTES U. BESTRENNOMMIRTES UHREN-GESCHÄFT UNGARNS.

Gegründet 1847



**Joh. Brauswetter**  
K. u. k. ausschl. priv. Chronometer- und Kunstuhrenmacher, Erfinder der Remontoir-Pendeluhren etc.

UHREN, JUWELN mit 10-jähr. Garantie GEGEN RATENZAHLUNG

Illustr. Preiscurante gratis u. franco. Reparaturen prompt u. genauest.

## ZE A

Monatsbinde, bequem, hygienisch, ärztlich empfohlen, 12 St. 1 Krone, nach der Provinz gegen Voreinsendung des Betrages 1 K. 20 H. auch in Marken. Zu haben bei:

**Detsinyi Frigyes**  
Drogerie,  
Budapest, V., Váci-körút 6.

30 Kronen nach Mass eleganter Herrenanzug Ueberzieher oder Winterrock aus reinem Schafwollstoff bei

**Krausz F. és Tsa**  
Herrensneider-Salon  
VIII., Rákóczi-ut 69, I. St.  
Muster mit Massanleitung gratis und franko.

## Sägeschärf-Scheiben.

Grösste Schleifkraft, geringste Abnutzung.

### SCHLEIFMASCHINEN.

Rappold Frigyes, Schmirgelscheiben-Werke,  
Budapest, V. Bez., Váci-ut Nr. 86.  
Telephon 114-71.

# Nőikalap-különlegességek

Szegő Sándor és Társa kalapgyárában  
Budapest, IV., Sütő-utca 6, félemelet.  
Ingyen diszítés. Üzletünk csak félemeleten van.  
Gyári raktár: pleurós, strucztoil és tűzékben. Képes árjegyzéket ingyen küldünk

meglepő olcsó árban kaphatók

Sport

Budapester Trabrennen. Für das morgen, Donnerstag, stattfindende dritte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. Királytelker Preis. (2400 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 16 Unterschriften. — 2. Potential-Preis. (3000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 19 Unterschriften. — 3. Verkaufszennen. (Preis 2200 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 17 Unterschriften. — 4. Svábhegyer Preis. (4000 Kronen, Distanz 2200 Meter.) 12 Unterschriften. — 5. Tüskeer Preis. (2400 Kronen, Distanz 2200 Meter.) 20 Unterschriften. — 6. Zweispänniges Herrenfahren. (Preis 3000 Kronen, Distanz 4500 Meter.) 5 Unterschriften.

Das Cesarewitsch-Rennen in Newmarket gewann heute Nachmittags der dreijährige Worlingham (Clout) des Mr. R. Sievier gegen Lootles und Winthorpe. Der Favorit Trish Morine blieb unplatziert. Totalisateure: 33:1 I., 6:1 II., 25:1 III.

Gerichtshalle.

Budapest, 16. Oktober. (Die Demonstrationen vom 23. Mai.) Nachdem der Präsident Dr. Füzeferny heute den Gerichtsbeschluss publiziert hatte, laut welchem alle auf die Ergänzung des Beweisverfahrens bezughabenden Anträge abgelehnt wurden, ergreift der öffentliche Ankläger Staatsanwalt Dr. Novák das Wort, um seinen Schlussantrag zu motivieren. Er hielt die ursprüngliche Anklage aufrecht, bloß hinsichtlich der Angeklagten Joseph Farkas, Joseph Varga, Rudolf Verjats, Karl Venczel und Emerich Hejler beantragte er die Einstellung des weiteren Strafverfahrens. Dann folgten die Vorträge der Verteidiger. Der Generalredner der Verteidigung Dr. Marcell Baracs ließ sich in politische Erörterungen ein und kritisierte in scharfen Worten das derzeitige parlamentarische Regime. Er wurde vom Vorsitzenden wiederholt aufgefordert, sich politischer Erörterungen zu enthalten. Das Urtheil wird morgen Vormittags 10 Uhr publiziert.

(Er schämt sich.) Das Arader Bezirksgericht sollte den falliten Willardfabrikanten Johann Hartmann, der sich wegen Krida in Haft befindet, in einem Civilprozeß als Zeugen verhören. Ein Gefängniswärter erhielt den Auftrag, den Häftling in das Bureau des Richters zu eskortieren. Hartmann erklärte, er werde diesem richterlichen Auftrage nicht nachkommen und warf sich auf die Erde. „Ich gehe um keinen Preis“, sagte er, „zu dieser Verhandlung.“ Als man ihn fragte, was die Ursache seiner Weigerung sei, erklärte er, er schäme sich vor den Leuten, die sich im Gerichtskorridor befinden, und wolle sich von diesen nicht angaffen lassen. Diese Weigerung veranlaßte den Richter Uray, mit den Prozessparteien und Anwälten sich in die Zelle des Häftlings zu begeben und dort seine Einvernehmung zu bewerkstelligen.

Die Affaire Boroewics-Härtl.

Kassa, 16. Oktober. Beim hiesigen Strafbezirksgerichte wurde heute in der bekannten Ehrenbeleidigungsaffaire Boroewics-Härtl der Oberst im Generalstabe Karl Strecker als Zeuge vernommen. Strecker hat bei der letzten Verhandlung mit Berufung auf die Wahrung des Amtsgeheimnisses sich geweigert, darüber auszusagen, welche Worte Korpskommandant Boroewics bei dem am 26. Juni mit Oberstleutnant Härtl abgehaltenen Rapport dem Letzteren gegenüber gebraucht habe. Auf Ersuchen des Verteidigers enthielt der Kriegsminister den Obersten Strecker der Verpflichtung der Wahrung des Amtsgeheimnisses, worauf Strafbezirksrichter Sigmund Bog den Obersten Strecker für heute abermals vorlud. Zur Zeugenvernehmung erschien aus Munkács auch Louise Härtl mit ihrem Verteidiger Johann Edmann. In Vertretung des Korpskommandanten Boroewics erschien Advokat Dr. Andor Ranyosi.

Die Verhandlung begann um 9 Uhr. Nach den allgemeinen Fragen richtete der Richter die folgende Frage an den Zeugen: „Ist es wahr, daß am 26. Juni 1912 der Kassaer Korpskommandant Szvetozar Boroewics in seiner Wohnung im „Hotel Csillag“ vor dem Abendessen den Munkács'er k. u. k. Oberstleutnant Adolf Härtl sagte: „Sie wollen noch eine Oagenerhöhung? Sie sind nicht zufrieden mit Ihrem Range? Wenn ich Ihr unmittelbarer Vorgesetzter gewesen wäre, dann hätten Sie es wegen Ihres schmählichen Verhältnisses nicht einmal bis zum Major gebracht. Nehmen Sie zur Kenntniß, daß man ein solches Verhältniß nicht

bulden könne. Sie haben das Portepée nicht geehrt. Nehmen Sie zur Kenntniß, daß ich mit Ihnen in einer Armee nicht dienen will.“

Zeuge Oberst Strecker erklärte, daß der Korpskommandant diese Worte nicht gesagt habe.

Verhandlungsrichter: Bitte uns dann zu sagen, welche Worte der Korpskommandant bei jener Gelegenheit gebraucht habe?

Zeuge Oberst Strecker liest von einem mitgebrachten Aktenstück folgende Aeußerung des Korpskommandanten ab: „In einem vor Kurzem an mich gerichteten Privatschreiben haben Sie mich ersucht, daß ich Ihren Besuch um Versetzung in den Ruhestand auf einen späteren Termin verschiebe. Ich habe auf Ihren Privatbrief nicht geantwortet, da ich die Absicht hatte, in der aller nächsten Zeit die Munkács'er Garnison zu inspizieren und Ihnen bei dieser Gelegenheit meine Ansicht über Ihr Anliegen mitzuthemen. Der vorgebrachten Bitte kann ich mit Rücksicht darauf, daß Ihre Stellung in der Garnison in Folge des in der jüngsten Zeit geschehenen Falles unhaltbar geworden ist, keine Folge geben und ich muß Ihr Bestreben, eine Dienstangelegenheit durch einen Privatbrief auf einen anderen Weg zu leiten, für vollkommen unstatthaft erklären. Nach dem Alter Ihres Kindes zu urtheilen, ist Ihr Verhältnis bereits älteren Datums.“ Oberstleutnant Härtl erwiderte darauf: „Ja!“ Sodann setzte Korpskommandant Boroewics fort: „Sehen Sie, trotzdem sind Sie Hauptmann und Major geworden und haben innerhalb des Rahmens dieses Ranges die höhere Gage erlangt, ferner haben Sie den Rang eines Oberstleutnants erreicht und jetzt sind Sie in eine fatale Lage gerathen, für deren Aufrechthaltung ich nicht mehr einstehen kann. Ich hätte überhaupt nicht den Muth gehabt, Sie so lange zu halten.“

Oberst Strecker bemerkte schließlich, daß der Korpskommandant beim Rapport keinerlei beleidigende Ausdrücke gebraucht habe. Auf die Frage des Verteidigers sagt Zeuge, der Rapport sei in kaltem Tone gehalten gewesen, doch keineswegs in einem solchen Tone, der den Oberstleutnant hätte empören können. Auf die weitere Frage des Verteidigers, warum der Zeuge seine Aussage schriftlich verlesen habe, antwortet Oberst Strecker, er habe, als der Kriegsminister ihn von der Verpflichtung der Wahrung des Amtsgeheimnisses entloh, gemerkt, was man ihn fragen werde, in Folge dessen er seine Antwort schriftlich abfaßte. Damit war das Zeugenverhör zu Ende.

KLAVIERE der ersten Weltfirmen zu den solidesten Preisen zu kaufen und auszuleihen im Musterklaviersalon KERESZTÉLY Budapest, Váci-körút 21.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Fettwaare tendirt fest. Schweinefett 192 K. Geld, dreistündiger Speck 172 K. Geld, per 100 Kilogramm. — Amtlich notirten per fünfzig Kilogramm: Schweinefett: Budapest Stadtware zu K. 196. — Geld, K. 197. — Waare. — Speck: Budapest Stadtware, dreistündiger 172. — K. Geld, K. 173. — Waare, Budapest Stadtware, vierstündiger K. 170. — Geld, K. 171. — Waare.

Rüßöl und Spiritus. Budapest, 16. Oktober. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 65. — Geld, K. 66. — Waare.

Wien, 16. Oktober. Prompter kontingentirter Spiritus zu 56 K. bis 57 K. per 10,000 Literprozent Kronenwährung. Unverändert.

Berlin, 16. Oktober. Rüßöl per Meterzentner per Oktober M. — (= K. —), per Dezember M. — (= K. —). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literprozent ach Tralles M. — (= K. —). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = K. 117.80 vista. Del ruhig. — Wetter: Nebelig.

Köln, 16. Oktober. Rüßöl, loco (mit Faß) Markt 72. — (= K. 42.41).

Hamburg, 16. Oktober. Rüßöl, loco M. 69. — (= K. 40.64), Spiritus per Oktober M. 22.25 (= K. 13.11), per Oktober-November M. 22.25 (= K. 13.11), per November-Dezember M. 22.25 (= K. 13.11). Umrechnungskurs: 100 M. = K. 117.80 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Del ruhig, Spiritus stetig. — Wetter: Schön.

Paris, 16. Oktober. Rüßöl per laufenden Monat Francs 72.50 (= K. 34.35), per November Francs 73. — (= K. 34.58), per Januar-April Francs 73. — (= K. 34.58), per März-Juni Francs 72. — (= K. 34.11). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 47.50 (= K. 25.42), per November Francs 47.25 (= K. 25.29), per Januar-April Francs 47.50 (= K. 25.42), per Mai-August Francs 47. — (= K. 25.22), Preis per 10,000 Literprozent abzüglich 1/4% Eskompte. Alles matt. — Wetter: Trübe.

Zucker und Kaffee.

Wien, 16. Oktober. Zuckermarkt. Rohzucker prompt Frachtbasis Auffig 22. — G., 22.10 W., Oktober-Dezember 22.10 G., 22.10 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 78. — G., 78.50 W., Würfelzucker prima in Kisten Brutto 81.50 G., 82. — W., Piles Centrifugal prima, prompt ab Wien — G., — W. Rohzucker ruhig.

Prag, 16. Oktober. (Privat-Telegramm.) Nachmittagsbörse. Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Auffig zur sofortigen Lieferung 22 K. — S. bis — K. — S., per Oktober-Dezember — K. — S. bis — K. — S. Tendenz: Ruhig. Wetter: Veränderlich.

Prag, 16. Oktober. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Auffig ruhig, prompt K. 21.95 bis K. —, per Oktober-Dezember K. 22. — bis K. —. — Wetter: Veränderlich.

Triest, 16. Oktober. Zuckerbörse. Centrifugal Pils, ruhig, prompt K. 30.50 bis K. 31.50, per Dezember-März K. 29.25 bis K. 30 1/4.

Magdeburg, 16. Oktober. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker, exklusive 88gradig schwach, M. 9.15 bis 9.25, 75gradig M. 7.45 bis 7.60, Gemahlene Raffinade mit Faß, ruhig, M. — bis M. —. Gemahlene Melis Prima M. — bis M. —. — Terminmarkt: Basis 88gradig K. u. B. Hamburg. Tendenz: Ruhig, per Oktober M. 9.60, per Dezember M. 9.57, per Januar-März M. 9.62, per Mai M. 9.75, per August M. 9.95, per Oktober-Dezember M. 10.15.

Hamburg, 16. Oktober. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. Tendenz: Ruhig. — Per Oktober M. 9.57, per November Markt 9.52, per Dezember M. 9.57, per Januar M. 9.65, per Februar M. 9.72, per März 9.80, per April Markt 9.85, per Mai M. 9.95, per Juni M. 10. —, per Juli 10.05, per August M. 10.15, per September —. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 16. Oktober. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 57 Pf. bis 9 M. 60 Pf., per Januar-März 9 M. 95 Pf. bis 9 M. 97 Pf., per Mai 10 M. 15 Pf. bis 10 M. 17 Pf. — Tendenz: Ruhig. — Wetter: Trübe.

Paris, 16. Oktober. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 27. — bis 27.50 (= K. 12.88 bis K. 13.12), Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 30 1/4 (= K. 14.86), per November Francs 30 1/4 (= K. 14.48), per Januar-April Francs 31. — (= K. 14.79), per März-Juni Francs 31 1/4 (= K. 14.97), Raffinade Francs 66.50 bis Francs 67. — (= K. 31.74 bis 31.98), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. (Umrechnungskurs 100 Francs = K. 95.70). — Zucker ruhig.

Hamburg, 16. Oktober. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per Oktober M. 71.50, per Dezember M. 71.25, per März M. 71.25, per Mai M. 71.25. — Tendenz: Ruhig.

London, 16. Oktober. Zuckermarkt. Rübenzucker Sch. —, Javazucker Sch. 11 P. 3, Granulirter österreichisch-ungarischer — Sch. — B., Late Cubes Nr. 1 Sch. 20 P. 6. — Tendenz: Ruhig.

Paris, 16. Oktober. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per Oktober Francs 88 1/2, per Dezember Francs 86.75, per März Francs 86.75, per Mai Francs 86.75. — Tendenz: Stetig.

Petroleum.

Antwerpen, 16. Oktober. Raff. Petroleum per 100 Francs 23.50 per 50 Kilogramm. Tendenz: Fest.

Metalle.

Glasgow, 16. Oktober. Roheisen. Mixed Number Warrant netto Kaffe 66 Sch. 6 P., per drei Monate 66 Sch. 10 1/2 P. — Tendenz: Stetig.

Viehmärkte.

Budapest, 16. Oktober. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 316 Stück Schweine 42 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb 30 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, der heutige Auftrieb betrug 1274 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 1620 Stück Schweine, 42 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Verkauft wurden 1403 Stück Schweine, 11 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 217 Stück Schweine, 31 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fett Schweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 60 S. bis 1 K. 66 S., 280 bis 350 Kilogr. schwere von — K. — S. bis

Paptamási Lythia-Heilwasser zur Vorbeugung und raschen Heilung von Nieren- und Blasen-Leiden. Generaldepot: Brázay Kálmán, Baross-u. 43.

Bioglobin hämoglobinhaltiges, blutbildendes, flüssiges Eisenpräparat, welches weder den Magen noch die Zähne angreift. Bei Jung und alt starker wirkendes Mittel gegen Blutarmut, Bleichsucht, Nervosität u. allgemeine Schwäche. Zahlreiche anerkennende Fachgutachten berühmter Ärzte. Preise: 1/2 Flasche k 2. —, 1/1 Flasche k 3.50. In allen Apotheken erhältlich. Hauptdepot: Sat.-Erzsebet-gyógyszertár, Budapest, Erzsebet-körút 21.



Samsarundh

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 17. Oktober 1912.

Neues Pester Journal

Seite 19

## Nemzeti színház.

Ab. susp.

### Az ember tragédiája

Dramai költemény. Irtá Madách Imre. Színre alkalmazta Pauley E. Zenéjét szerzette: Erkel Gyula.

Az Ur	Kálmán
Rafael	Márai
Gábor	Mészáros
Mihály	Gyenes
Lucifer	Bakó
Ádám	Paulay
Eva	Bartos
A föld szelleme	Kiss
Kimon	Pethes
1-ső demagóg	Bartos
2-ik	Bartos

Kezdeté fél 8 órakor.

## Magyar színház.

### Napraforgós hölgy.

Velenzei Álom 3 képpén. Irtá Vojnovich Ivó gróf.	Csontos
Vitale Malipiere	Vágó
Aivise Candino	Tárnai
Goljnkov	Sebestyén
Kraszemski	Pártos
Jakaterinszki	Gere
Van der Noot	Csiszár
Lord Abece	Körmendi
Óreg orsz	A nő
A nő	Bera
Lady Egges	Haraszi
A királynő	Hollay
Miss Bella	T. Halmy
1. öreg hölgy	P. Tárnoki
2. öreg hölgy	

Kezdeté fél 8 órakor.

## Budapesti színház.

### A piros bugyellár.

Kezdeté fél 8 órakor.

## Úrania Színház.

### Az olimpiász.

Kezdeté fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 20, 21.

## FŐVÁROSI ORFEUM

Direktor WALDBANN IMRE

ELLEN TELS Tanz-Idyllen. Ernesto Bellini, das telepathische Phänomen. Tequé der Wunderpudel, vorgeführt von Mr. Loyal und weitere 20 Attraktionen.

Anfang 8 Uhr.

## Steinhardt Mulató

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.

Kezdeté 1/9 órakor.

9 órakor! Zavaros rokonság 9 órakor!

Ujdonság: Ujdonság:

11 órakor! Oszkár kisasszony. 11 órakor!

Glinger és Tansig boházatai Steinhardt Átdolgozásában. Továbbá Steinhardt slager kupléi és romek külföldi számok. Vasárnap délután fél négy órakor előadás mérsékelt helyárakkal. Jegyek: d. e. 10-15 és d. u. 3-6-ig a mulató pénztáránál, egész nap a Hirsch-féle nagyteremben Andrassy-ut 19 és a Hungária-fürdő pénztáránál kaphatók.

## MODERN SZINPAD

NAGY ENDRE CABARETJA

Kezdeté 1/10-kor. VI., Andrassy-ut 69. Telefon 93-16.

Puffi cipőt próbál (Molnár Ferencz kis boházata). — Tízsa a liffen. — Lukács marad. — Vége az operettnek! — Károly Mihály választójoga. — A mézárós (Gábor-Szirmay előjátéka). — A fenség az aulán stb. Fellépnek Medgyaszay, Kökény, Hadrik, Boros, Gözön, Köváry, Huszár, Boldizsár stb. Jegyek válthatók egész napon át a városi jegyirodáknál és d. u. 4 óráig a cabaret pénztáránál.

## TROCADERO

VII., Király-u. 77. Telefon 15-10.

Jeden Abend Punkt 9 Uhr

Duett Rozsnyai. Mlle Roberty.

Arnyai Károly

Berthold Schmied

Von 12-1 Uhr 25 Tanzattraktionen. Von 1-5 Uhr Grand Ball mabille. Pariser Leben. Dans. Mondaine. Zwei Musikkapellen. Kartenvorverkauf: Administration „Az Est“.

## CHARLES CIRKUSZ

BUDAPEST.: TATTERSALL

Heute, Donnerstag, den 17. Oktober

Nachm. 3 Uhr Abends 1/8 Uhr

2 Grosse Extra- Novitäten - Vorstellungen 2

Neue Dressuren! Neue Reiterei! Neue grosse Attraktionen!

## CAFÉ BAUMANN

VI., Andrassy-ut 61.

Heute und täglich das lustige Künstlerquartett Szabó.

Internationales lustiges Programm.

„Kummt's es uibta Metz.“

## FOLIES CAPRICE

### Winter-Lokal.

Révay-utca Nr. 18. \* Telefon 14-22. Beginn der Vorstellung um halb 9 Uhr.

HEUTE

„Im Hutfutter“ u. „A menyasszony leánya“.

Ferner das

„Folies Caprice-Museum“ vorgetragen von Bertá R. Türk und

„Im Mozi“ vorgetragen von Szóke szakál.

Karten im Vorverkauf: An der Tageskassa des Folies Caprice Vorm. v. 9-1 und Nachm. v. 3-6 Uhr, Hirsch, Andrassy-ut 19, Sopronyi, Rákóczi-ut 1, und in der Administration „Az Est“. Nach 12 Uhr im I. Stock „Casino de Paris“ Auftreten der weltberühmten Gesang- und Tanznummern.

## ROYAL-ORFEUM

Telefon 119-22 VII., Erzsébet-körút 31. sz. Telefon 110-22

Heute Donnerstag, den 17. Oktober, zwei Vorstellungen. Nachmittag halb 4 Uhr grosse Familien-Vorstellung zu ermässigten Preisen. Nick Winter und sämtliche Attraktionen. Abends 8 Uhr das unterbreifliche Oktober-Programm.

Kurzes Gastspiel des weltberühmten Kino-Schauspielers

NICK WINTER mit seiner Gesellschaft in dem Sensations-Sketch „Nick Winter in Apachenhänden“. Ramsent. Operette von Dr. Leo Ascher, Alice Carver & Co., The 3 Renards, H. Blank, Mlle Hirondele, Balzar. „Der vornehme Fremde“ und die übrigen allererstklassigen Attraktionen. — Karten sind ohne Vorverkaufsgebühr an der Kasse des Royal-Orfeums und bei den städtischen Verkaufsstellen erhältlich. — Nach der Vorstellung Royal-Cabaret. Jeden Donnerstag, Sonn- und Feiertag Nachmittag halb 4 Uhr grosse Familien-Vorstellung zu ermässigten Preisen. Nick Winter und das vollständige Abend-Programm.

## Royal-Orfeum

VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22

Heute Donnerstag, den 17. Okt., Nachm. 3/2 Uhr grosse Familien-Vorstellung zu ermässigten Preisen. Nick Winter u. sämtliche Attraktionen. — Karten zu ermässigten Preisen sind an der Kasse des Royal-Orfeums und bei den städtischen Verkaufsstellen zu haben.



## SPATENBRÄU

DAS TAFEL-GETRÄNK SR. MAJESTÄT.

In Flaschen, in ausschliesslich pasteurisiertem Zustand in Verkehr gebracht.

Erhältlich in allen besseren Delikatessengeschäften, Cafés und Hotels.

Generalvertreter und Hauptniederlage:

Adolf Löwy jun. & Co.

Budapest, VI., Lőportár-utca 13.

Telephon 144-00. Telephon 144-00.

## Die besten Klaviere der Welt bei

### J. CHMEL & SOHN

k. u. k. Hofklavierfabrikanten

Budapest, Palais Haas I. und II. Stock.

Alleinvertretung von: Bösendorfer, Bechstein, Schiedmayer, Rönisch, Steck, Proksch, Wirth etc.

Klaviere sowie „Pianola“-Klavierspielapparat. — WELTE-MIGNON-Kunstspielklaviere.

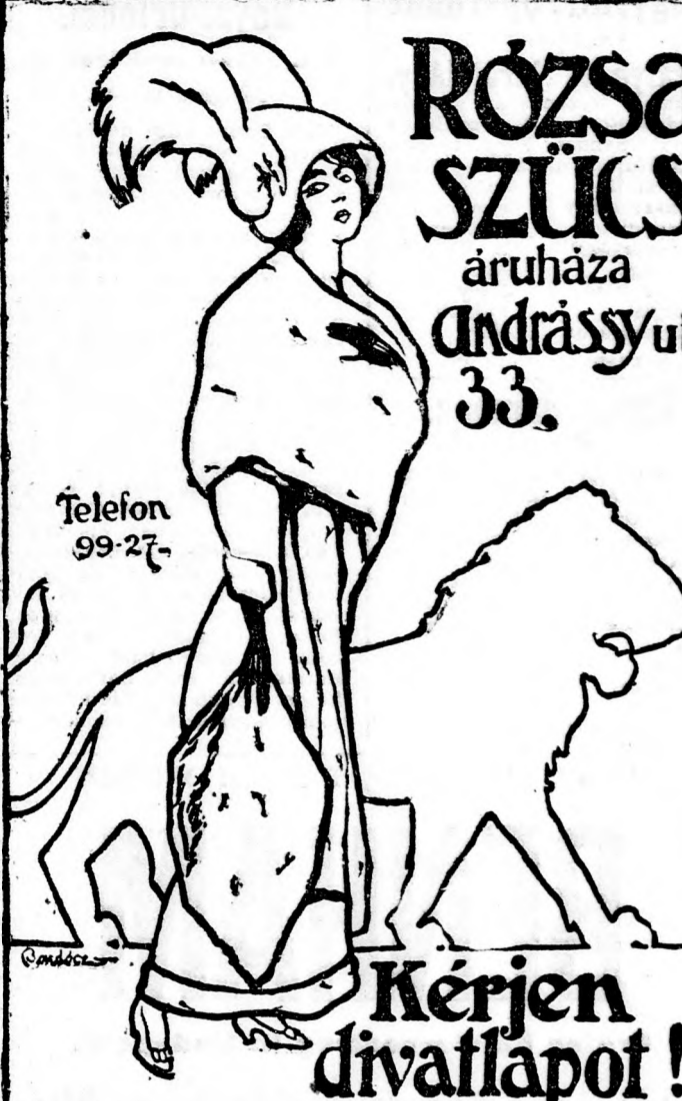


Alleinvertretung von: Bösendorfer, Bechstein, Schiedmayer, Rönisch, Steck, Proksch, Wirth etc.

Klaviere sowie „Pianola“-Klavierspielapparat. — WELTE-MIGNON-Kunstspielklaviere.

## Egy ÜZLETHELYISÉG

világos nagy raktárral (ujjonnan épült házban) Baross-utca 19. sz. alatt azonnal kiadó.



## RÓZSA SZÜCS

áruháza Andrassy-ut 33.

Telefon 99-27.

Kérjen divatlapot!

## KESZEY VINCE

vormals KASZÁS LAJOS VII., Rákóczistrasse 44. Neu adaptirt!!

Ausgezeichnete französische und ungarische Küche. Pilsner Urquell u. Plattensee-Weine. Für gesellschaftliche Zusammenkünfte separate Sale. — Nach dem Theater frische Küche.

## Zahnärztliches Institut

nach dem KÁROLY-KÖRUT Nr. 10 verlegt. Heilung von schmerzhaften Zähnen. Dauerhafte Plombirungen. Zahnoperationen (auch mit Narkose). Gegen Garantie zu festgesetzt mässigen Preisen. Jede Anskunft gratis. Aus der Provinz erhalten ihre Kunstzähne binnen einem halben Tag.

## Die besten Uhren bei Tigermann, Budapest, Erzsébet-tér 7.

Uhren aller Art werden unter Garantie reparirt. — Telephon: 153-77. — Provinzaufträge werden prompt effectuirt.

## Guttmann's Original-Patent-Zimmerklosett

(garantirt geruchlos) das beste 42 diverse Möbelformen. Nur echt mit nebigem Schutzmarke auf dem Patentverschlussdeckel.

## BIDETS in allen Stilarten

Moderne Klosett-u. Badeeinrichtungen Petroleumöfen. Haushaltungsartikel. L. GUTTMANN Budapest, VI., Váci-körút Nr. 1. Anker-Palais. Telephon 16. Illustrierte Kataloge gratis und franko.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 17. Oktober 1912.

Neues Pester Journal

Seite 20

## Magy. kir. Operaház

Evi bérlet 7.  
**Királyi és királylány.**  
 Dalmi 3 felvonásban. Szövegét írta Rosner E. Fordította Vár dy Sándor. Zenéjét szerzette Humperdinck Engelbert.  
 A királyi Székelybida  
 A pártólány Sándor E.  
 A hegedűs Szemere  
 A boszorkány N. Váient  
 A favágó Hegedűs  
 A sepr. kőő Dery  
 A lánya Palásti  
 A korosmáros Ney  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Király színház.

EVA.  
 Operett 3 felvonásban. Írták: Willner és Bodanzky. Fordította: Gábor Andor. Zenéjét szerzette: Lehár Ferencz.  
 Flaubert Király  
 Dagoert Rátkai  
 Pipszi M-dgyaszay  
 Laurousee N. meth  
 Eva Fodák  
 Voisin Simai  
 Prunelles Latabár  
 Jack Hajnal  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Royal-Orfeum.

VII., Erzsébet-körút 31.  
 Telefon 110-22.

Heute Donnerstag, den 17. Oktober, zwei Vorstellungen. Nachmittag halb 4 Uhr grosse Familien-Vorstellung zu ermäßigten Preisen. Nick Winter u. sämtliche Attraktionen. Abends 8 Uhr das unübertreffliche Oktober-Programm. — Kurzes Gastspiel des weltberühmten Kino-Schauspielers Nick Winter mit seiner Gesellschaft in dem Sensationssketch „Nick Winter in Apachenländer“. **RÄMSENIT.** Operette von Dr. Leo Ascher. Dargestellt durch Ferike Szalonty, Blanka Nemény, Ilonka Mezei, Giza Viola, Bársony, Máthé, Heltai, Virágh und Dezsöffy. Alice Carver & Co., amerikanische Sportakt; The 3 Renards, die Könige der Luft; Mile, Hirondelle, gommeuse française; H. Blank, mit seinen sprechenden Puppen, Balzar, Jongleur; „Der vornehme Fremde“, Pariser Posse; Hermine K. Solti, Iona Szász, Eugen Virágh und die übrigen sensationellen Attraktionen. —

Montag, 21. Oktober, Royalsaal **VICTOR**

# BENHAM

Erster Klaviervortrag in Budapest,

Sitze: 10, 6, 4, 2 Kronen, ausschliesslich bei Béla Méry, József-tér 11.

„Öreg“  
**Banda Marci**  
 fiaival minden este az  
**Ostende**  
 kávéházban  
 (Rákóczi-ut 20 sz.) muzsikál.  
 Egyetemi hallgatók találkozóhelye! Különleges Ostende-reggeli 50 fillér. Remek vacsorák!

**Dauerbrand-**  
 u. Öfen sonstiger Konstruktion  
 in bester Qualität zu billigen Ausnahmepreisen; ebenso Küchen- und Haushaltsartikel, ferner Eisenmöbel billigst erhältlich in der  
**Eisenhandlung**  
**JOSEF STRASSER**  
 Budapest, VII., Király-utca 67.  
 Telefon 66-78. ♦ Telefon 66-78.

**STERNBERG**  
**ÁRMIN ÉS TESTVÉRE**  
 CS. ÉS KIR. UDVARI  
**HANGSZER-GYÁR**



TELEFON 23-28  
 BUDAPEST, VII., RÁKÓCZI-ÚT 60.  
 KEPES ARJEGYZEKET ~  
 MINDENNEMŰ HANGSZERRŐL KÜLÖN KIADÁSBAN.  
 ~ KIVÁNTATRA INGYEN ÉS BÉRMENŰVE ~

Telefon 15-05.  
 Prospektus díjtalanul. : : :  
  
**Fájós lábaknak**  
 különösen lúdtalpnak ajánlom a legujabb módszer szerint, saját műhelyemben készült egyetemi tá : : nárok által elismert lábbelit. : :  
**Gerő Adolf**  
 ortopéd cipész-mester  
 Budapest, IV. ker.,  
 Kossuth Lajos-u. 4

**Kaufen Sie kein Klavier!**  
 bis Sie nicht die vergrösserten Klavier-Säle des Lieferanten der königl. Musik-Akademie **Michael Reményi**  
 Budapest, Király-u. 58 und 60 besucht haben.  
 Grosse Auswahl der besten Wiener und Ausländer KLAVIERE, PIANINOS und HARMONIUM.  
 20 Kronen monatliche Ratenzahlungen auch gestattet.  
 Preislisten u. Prosp. gratis.



**Schwartz Márton**  
 szücsmester  
 Budapest, Károly-körút 17, emeleten.  
 Női bundák, szörme-paletók, garnitúrák, muffok, ruhaprémek dus választékban.  
 Méret utáni rendelések és átalakítások

**MEINE DAMEN!!!**  
 Wegen Übersiedlung meines Geschäftes werden  
 die schönsten Neuheiten der Herbst-Saison gänzlich ausverkauft und können zu überraschend billigen Preisen angeschafft werden, worüber man sich in meinem Geschäfte ohne jeden Kaufzwang überzeugen kann.  
**STEIN SAMU**  
 Grosses Waarenhaus in Leinen, Seide, Spitzen und Damenkleider-Stoffen-Spezialitäten  
 Budapest, VII., Erzsébet-körút 14. sz.  
 Telefon 21-28. Telefon 21-28.

**Zähne** und Gebisse nach neuestem System ohne Gumenplatte. Spezialist in Kronen und Brücken.  
**Famosa-Wasser** für Haarentfernung in 5 Minuten von Gesicht und Arm für Damen gänzliche Vertilgung des Nachwuchses 10 u. 6 Kronen.  
**Apfel J.** Zahn- u. Kosmetisches Atelier. Gegründet 1881. Ausgezeichnet mit der gold. Medaille.  
 VI., Hegedüs Sándor-utca Nr. 8.

Verein der Budapester Sanatorien und Heilanstalten  
**Zander-Heilmethode,**  
 schwedische Gymnastik, zur Entwicklung schwacher Körperkonstitutionen, Orthopädie, ärztliche Massage, Heissluft-, Kohlensäure-, elektrische Strom- und Lichtbäder. Radiumemanatorium.  
**Dr. REICH MIKLÓS**  
 Budapester **ZANDER**-Institut  
 Bpest, Muzeum-körút 2, I. Stock. (Lift.)  
**Dr. PAJOR**  
**S**anatorium  
 Sonnenbäder, Wasserkuren, Pistyaner Schlammkuren, Röntgenlaboratorium etc. für externe und interne Patienten.  
 Budapest, Vas-u. 17

**Dr. J. JUSTUS, Spitalsprimarius.**  
 Anstalt für Hautkrankheiten u. Kosmetik  
 Budapest, IV., Franz Josefsquai Nr. 26 (neben der Elisabethbrücke).  
 Ord. Vorm. 12-1, Nachm. 4-4. Telefon 151-52.  
**Dr. Róth Stefánia-uti Sanatoriuma** VII., Stefánia-ut 55.  
**Dr. Sigmund Szerb** Abth.-Konsilient der  
**Dr. Adolf Róth** Abth.-Chefarzt der  
 Zucker- u. Diätetskrank. Orthop. u. Wasserheilanst.

**Dr. JAKAB's**  
**LIGET-SANATORIUM**  
 Budapest, VI., Nagy János-utca 47 (Városliget).  
 Diagnostische und diätetische Heil-Anstalt für Zuckerkrank, Nieren-, Magen-, Darmleidende, Nerven- u. Darmleiden-Abtheilungen, Mast- u. Abmagerungs-Kuren. : :  
 Allermodernste Kaltwasserheilanstalt, Inhalatorium, Radiumemanatorium, Zander-Heilmethode und schwedische Gymnastik, auch für externe Kranke. Prospekt auf Verlangen.  
 Telefon 106-03, 164-60, 127-00.

**PARK-SANATORIUM**  
 Budapest, VI., Aréna-ut 84/a, (Városliget)  
 Chirurgische, urologische Krankheiten u. Frauenleiden-Abtheilungen  
 Modernst eingerichtete chirurgische u. Frauen- : : abtheilungen mit 4 Operationssälen. : :  
 Die urologische Abtheilung ist mit den vollkommensten diagnostischen und Kurbehelfen für Nieren-, Blasen- und Prostata-Kranken eingerichtet. : :  
 Wahl des behandelnden Arztes bleibt den Patienten freigestellt. — Mässige Preise. Auf Wunsch Prospekte. • Telefon 58-94, 59-53.

Manuelle schwed. Gymnastik u. Massage  
 in der seit 35 Jahren altbewährten Anstalt des  
**M. Moskovits,**  
 Budapest, V., Bálvány-utca 5. sz., I. em.  
  
**NÄHMASCHINE**  
 Bevor Sie eine kaufen, verlangen Sie meinen Preiscurant. Ich halte nur die besten Fabrikate am Lager und liedere auch mit fünfjähriger Garantie fowiauch auf bequeme Ratenzahlungen.  
 Bauwartan Ferencz, Budapest, VII. 84., Bálvány-utca Nr. 27.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 17. Oktober 1912.

Neues Pester Journal

Seite 21

## Népopera.

**Előszór:**  
**Carmen.**  
Opera 4 felvonásban. Zenéjét szerztette: Bizette Bizet.  
Don José Pogány  
Escamillo Pajor  
Doncaire Pázmán  
Remondado Németh  
Morales Róna  
Lillas Pastia Hevesi  
Carmen Bazildesz  
Micaela Abrányi  
Kezdetek fél 8 órakor.

## OMNIA

mozgóképpalota. Bejárat VIII. ker., József-körút 31. Telefon 120-40.

**Hugo Viktor ciklus!**  
Heti világesemények. Nauke és a vicszap (vigjáték)

**A napkirály szeszélyei**  
színes felvétel.

A festőművész (bohózat). Soledad and Partner (akrobata mutatványok, színes felvétel).

**A nyomorultak**  
(les miserables.) Irta: Hugo Victor. I. rész (Valjean).

A chambordi kastély (helyszíni színes felvétel). Möriz és a névtelen levél (vigjáték).

**Vasárnap d. e. II órakor**  
fényes gyermekelőadás.

## Vigszínház.

**Piktörök.**  
Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Rivoire André és Mirande Yves. Fordította: Salgó Ernő.  
Mauclair, festő Góth  
Noémi Haraszthy  
Madeleine Góthné  
Ruffat Stella  
Pradoux Tanay  
Jacqueline Makay  
Chiméne Szerémv  
Chapont Tapolczay  
Paupion Tilany  
Girardot Balassa  
Legrand Ditró  
Maszy-Bloch Sarkadi  
Palloué D'Arrigo  
Lucette Molnár  
Kezdetek fél 8 órakor.

## OLYMPIA

Erzsébet-körút 26. szám. Vornehmstes Etablissement für kinematogr. Vorstellungen.

**Liebe und Ehre.**  
Tragödie in 2 Akten.

**Die Abenteurerin.**  
Orig. franz. Schauspiel in 2 Akten.

Montag, am 21. Oktober  
**Die Elenden**

II. Theil: Fantine. Dramatisches Schauspiel in 3 Akten nach dem berühmten Roman Victor Hugo's „Les Misérables“.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Freitag, 18. Oktober, „Böcs Nánán“. (J.-A. 41.) Samstag, 19. Oktober, „Sári bíró“. (J.-A. 45.) Sonntag, 20. Oktober, Nachm. „A vasgyáros“. Abends „Nászinduló“. (Ab. susp.)

**Repertoire der kön. ung. Oper.** Freitag, 18. Oktober, zum ersten Male „Hamupipóke“. (J.-Ab. 8.) Samstag, 19. Oktober, „Trisztán és Izolda“. (J.-Ab. 9.) Sonntag, 20. Oktober, „Hamupipóke“. (Ab. susp.)

**Repertoire des Festungstheaters.** Samstag, 19. Oktober, „A sevillai borbély“. (J.-Ab. 6, M.-Ab. 6.)

**Repertoire der Volksoper.** Freitag, 18. Oktober, „Traviata“. Samstag, 19. Oktober, zum ersten Male „Piros bugyelláris“. Sonntag, 20. Oktober, Nachm. „Tengerész-Kató“. Abends „Piros bugyelláris“.

**Repertoire des Lustspieltheaters.** Freitag, 18. Oktober, „Primerose kisasszony“. Samstag, 19. Oktober, „Erős lánczok“. Sonntag, 20. Oktober, Nachm. „Az ördög“. Abends „Primerose kisasszony“.

**Repertoire des Königstheaters.** Freitag, 18. und Samstag, 19. Oktober, „Eva“. Sonntag, 20. Oktober, Nachm. „Limonádé-vezetés“. Abends „Eva“.

**Repertoire des Ungarischen Theaters.** Freitag, 18. Oktober, „Napraforgó hölgy“. Samstag, 19. Oktober zum ersten Male „A miniszterelnök“. Sonntag, 20. Oktober, Nachm. „A rablólovag“. Abends „A miniszterelnök“.



Direkter Import aus dem Orient!  
**Echte Perser und Smyrna-Teppiche**  
in grosser Auswahl. Für Budapest Inwohner ohne Preiserhöhung auch auf Ratenzahlung.  
**„Szőnyeg-udvar“**  
Budapest, Király-utca 32. im Hofe.  
Senden diskreten Angestellten ins Haus.

## „EFCO“

Trotz der fortwährend steigenden Kohlenpreise erhöhten wir nicht den Preis des preussischen Steinkohlen-Ziegels

# „EFCO“

und wird derselbe zu folgenden Preisen ins Haus zugestellt:

Pester Seite K 4.10 per 100 Stk.

Ofner Seite K 4.20 per 100 Stk.

Gewichtsdifferenz ausgeschlossen!  
Kein Staub! Kein Schmutz!

**Pongrácz u. Pongrácz**  
VII. Bez., Erzsébet-körút Nr. 50.  
Telephon 177-41.

## „EFCO“

## JUNG PÉTER

csemegeárú-nagykereskedés  
**IV., Belváros, Fővám-tér**  
Központi vásárcsarnokkal szemben.  
**Konzervek, sajtok, halak, likőrök, pezsgők**  
paratlanul gazdag választéka. ...

Die bedeutend vergrösserten  
**Klaviersalons und Bureau-Lokalitäten**

der  
**MUSICA A.-G.**

befinden sich jetzt

**Erzsébet-körút 51, I. Stock**  
(Ringstrassenbad-Palais).

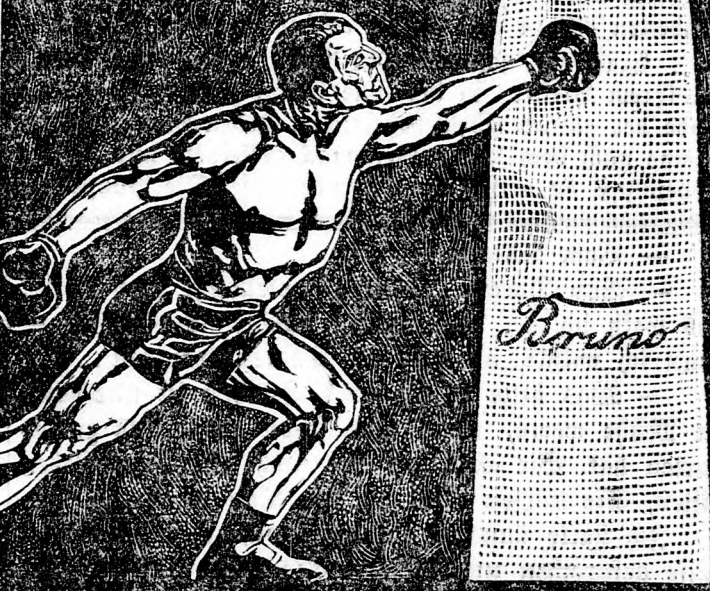
Im Waarenhause des  
**Albert Polónyi**

**IV., Kigyó-u. 5 (Klotild-palota)**  
sind die modernsten Herbstneuigkeiten angelangt

**Seiden-, Spitzen-,  
Woll-Stoffe,  
Kleidersamnte.**

Günstige Preise! Ständige Ausstellung!  
Telephon 15-68.

**HASZNÁLJON  
BRUNO  
IZZÓTETET**



**MINDENÜTT  
KAPHATÓ**

## Zähne

und amerikan. Gebisse, im Munde festsitzend, anfertigen, unter Garantie von K. 4.- anfm. Spezialität: amerikan. Kronen und Brücken, der idealste, gummelose, unabhmbare Zahnersatz. Schlecht haltende Gebisse werden billigt umgest. Gebissreparaturen liefert. **PLOMBEN** aus Gold, Borjellan, Silber, Email schmerzfrei von K. 3.- anfm. Zahnziehen voll kommen schmerzlos. Auch auf Abzahlung.

Dr. HEGEDÜS JAKAB, Zahnarzt  
Budapest, Erzsébet-körút 44.

Erstes hauptstädtisches zahnärztliches u. zahntechnisches Institut.

**KOHLE und KOKS** für Industrie und Haushaltung nach allen Bahn- und Schiffs-Stationen, in Budapest auch in Fuhren u. Säcken  
bei **JAKOB SALAMON & Co.**, Budapest, V., Erzsébet-tér 19. szám.  
Telephon Nr. 73-96, 73-97, 73-98, 73-99.

**Gut gekleidete Kinder sind die besten Schüler!**



Wir bieten das Beste vom Guten zu billigsten Preisen!

**Knaben-Winterrock**, blau, grau od. braun... K 18.—  
**Knaben-Eislaufrock**, in allen Modenfarben... K 14.—  
**Reefers** (Boj) Winterrock mit Wattef. u. Atlassin-Futter... K 25.—  
**Jünglings-Winterrock** (15-18jäh.)... K 28.—  
**Schul-Anzug**, Norfolk-Fagon (unzerreissbar)... K 12.—  
**Knaben-Kniehosen** (Winterstoff)... K 5.—

**KOCH** TESTVÉREK  
Budapests grösstes Herren- und Kinderkleider-Waarenhaus  
Károly-körút **26**  
Preiscourant gratis.

**Ékszer, ezüst, óra**

gyári áron beszerezhető, részletfizetésre is készpénz és angol-rendszerű cs. és kir. udvari szállító ékszerész és műtőművel.  
**Sárga János,**  
**BUDAPEST, KOLOZSVÁR,**  
IV., Kigyó-tér 5. sz. Mátyás király-tér 19.  
Szabad megtekintés vételkényszer nélkül.  
Eredeti szabott gyári áruk. Képes árjegyzék ingyen és bérmentve.  
Vidékre választékot készséggel küldök.

Aus der Geschichte der Mode.

Vieles deutet darauf hin, daß wir uns immer mehr einem tollen Modewirbel nähern, einer maßlosen Verjüngung auf dem Gebiete der Toilette, wie sie am Ende des XVIII. Jahrhunderts die französische Gesellschaft dem Bankerott entgegenführte.

Welchen Zuständen man entgegensteuert, wenn den Extravaganzen der Mode nicht entgegengewirkt wird, lehrt thätigst am besten ein Vergleich mit der Epoche, die der großen französischen Revolution voranging.

Die Mode des Rococo war so recht für Königinnen geschaffen. Es ist wohl begreiflich, daß die anmuthige Marie Antoinette für sie tonangebend war.

Die Königin liebte es, neue Farben und Stoffe zu erfinden und zu lanciren. Einmal wurde eine Lode ihres aschblonden Haars nach Lyon geschickt.

Family-Hotel.

Roman von Eugen Seltai. Autorisirte Uebersetzung.

— Fräulein Blanche, Sie sollten heirathen, sagte ich zu ihr. Sie blinnte mich verwundert an: — Wie fällt Ihnen denn das ein? — Sie sind schon wieder so traurig.

Verstopfen“ usw. Die Schauspielerin Duthé trug eine Robe von „Erstickten Seuzern“, verziert mit „Ueberflüssigem Bedauern“.

Ein so phantastischer Modewahnsinn bedurfte selbstverständlich eines sachkundigen Regisseurs. Und so besaß denn auch schon jene Epoche ihren „Mode-Minister“.

Rose Bertin kam aus dem Modehaus Babille, wo sie mit Jeanne Bécu, die dann als Madame Du Barry berühmt werden sollte, zusammen arbeitete.

Rose Bertin — erzählt eine andere Memoiren-schreiberin — war so eingebildet, daß sie in einem Foketten Negligée ruhig auf einer Chaiselongue liegen blieb, als eine aristokratische Kundin zu ihr hereingeführt wurde.

Ergötzlich schildert Da Alsen, wie Rose Bertin von ihrem Atelier in der Rue Saint-Honoré aus die Mode der ganzen Welt beherrschte.

Bertin diktierte Schnitt und Farbe der Toiletten in London und Petersburg, in Rom und selbst im Serail von Konstantinopel.

Allerlei.

(Der Nachlaß Johann Orth's.) Aus Berlin wird berichtet: Der Nachlaß Johann Orth's, der vom 11. November ab in dem Berliner Kunstauktionshaus Heilbronn zur Versteigerung kommt, läßt sich nunmehr an der Hand des Auktionskataloges ungefähr überblicken.

Die reichhaltige die künstlerischen Besitztümer des verschollenen Erzherzogs sind, mag daraus erkannt werden, daß der Katalog weit über 2000 Nummern umfaßt.

— Vom Theater? — Von Theater, Ruhm, vielleicht auch Liebe, was weiß ich... Am liebsten möchte ich sterben, — wenn ich wüßte, ob auch die Todten träumen...

mehr, als Sie sich vorstellen. So eine Pension, wo sich so viel kurioses Volk umthut, ist eine ausgezeichnete Schule für den, der mit offenem Auge und mit gutem Ohr darin umhergeht.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various fragments of text and page numbers.

(Der Tod der schwarzen flammefrischen Zwillinge.)

Aus New York wird berichtet: Millie, die eine von den weltberühmten flammefrischen Zwillingen Millie-Christine, ist am Mittwoch in ihrem Heime bei White-will, Ohio, gestorben, und ihre Schwester Christine, die sie um einige Stunden überlebte, folgte ihr dann in den Tod. Die berühmten schwarzen Zwillinge haben ein Alter von rund 60 Jahren erreicht. Sie erblickten noch zur Sklavenszeit das Licht der Welt, und da sie Nege-einen waren, ließ sich der Besitzer der Eltern die schöne Gelegenheit nicht entgehen und verkaufte die Zwillinge für 160,000 Mark zu Ausstellungszwecken. Als sie einige Jahre später in Philadelphia ausgestellt waren, wurden sie gestohlen und der Besitzer erfuhr jahrelang nichts von seinen kostbaren Zöglingen. Erst später gelang es ihm, die Zwillinge in London ausfindig zu machen und wieder zu erlangen. Seitdem wurden sie jahrelang in Amerika und in Europa ausgestellt, Millie und Christine konnten in der That als eine einzigartig grausame Laune der Natur betrachtet werden. Im Gegensatz zu anderen flammefrischen Zwillingen bestanden sie nicht aus zwei zusammengewachsenen eigenen Körpern; sie hatten zwar zwei Köpfe und vier Beine, aber nur einen gemeinsamen Rumpf. Ihre Charaktere stimmten seltsam überein, sie hatten dieselben Abneigungen und die gleichen Sympathien, aber trotzdem kam es zwischen den Zwillingen manchmal doch zu Meinungsverschiedenheiten; es gab Szenen, die aber nie lange anhielten. Und so zogen sie durch die Welt, wurden von Tausenden von Neugierigen bestaunt und erregten bei Ärzten, Anatomen und Biologen lebhafteste Diskussion. Aber sie beschränkten sich nicht darauf, sich für Geld ausstellen zu lassen, sie traten auch auf der Bühne auf, tanzten, sangen Duette, und es war ein unheimlicher Anblick, diese beiden Geschöpfe zu sehen, die das Schicksal so hilflos zusammengeschmiebet hatte. Mit einer Mischung von Grauen und Mitleid wurde man dann Zeuge, wie der eine Kopf nach rechts gewandt mit Jemand sprach, während der andere Kopf mit einem Vierten eine Unterhaltung führte. Nun, nach einem Leben von 60 Jahren, hat der Tod diese Ent-erben der Natur erfüllt.

(Bestechungsversuch an einem Gerichtshof durch Kinofarben.)

Ein heiterer Versuch, einen ganzen Gerichtshof zu „bestechen“, wurde in Paris gemacht. Ein Angestellter Namens Emile Kaufmann war als Zeuge zu einem Termin am 4. Oktober vor die X. Kammer des Zuchtpolizeigerichts geladen worden. Statt seiner traf jedoch ein Brief ein, in dem er ankündigte, daß er nicht kommen könne. Sein Chef erlaube ihm nicht, mehrere Stunden zu fehlen, und im Justizpalast wisse man zwar genau, wann man zu erscheinen habe, aber nie, wann man wieder gehen dürfe. Das hübscheste an dem Brief war jedoch das folgende Postskriptum: „Gleichzeitig gestatte ich mir, Ihnen die anliegenden vier Sätze anzubieten.“ Thatächlich war an das Schreiben ein kleiner Umschlag aus rosa Papier angeheftet, in dem sich vier Fauteuilbills für ein Kinematographentheater befanden, ein Sitz für den Präsidenten, zwei für die Weiszer und einer für den Staatsanwalt. Dieser Brief, vom Gerichtspräsidenten zu Beginn der Sitzung verlesen, erregte eine begeisterte Heiterkeit. Der Vertreter der öffentlichen Anklage erhob sich und sprach: „Ich denke, der hohe Gerichtshof wird nicht zögern, gegenüber einer solchen Unverschämtheit gegen den Unterzeichner dieses

Briefes die Strafe auszusprechen, die in der Strafprozessordnung vorgesehen ist.“ Das Gericht verurteilte Kaufmann zu einer Ordnungsstrafe von 25 Francs, während der Staatsanwalt ihm die vier Billaets nebst dem rosa Umschlag durch das zuständige Polizeirevier wieder übergeben ließ.

(Gedankenreiche Grabchriften.)

Das Grabdenkmal für den Berliner Bildhauer Joseph U p h u e s, das kürzlich auf dem Friedhof in Westend aufgestellt wurde, stammt in seinem Entwurfe von ihm selbst. So hat auch Wildenbruch für sich aus seinen eigenen Gedichten (Euphrosyne) selbst die Grabchrift gewählt. Sie lautet: „Sterben ist nur eines Tages Enden, — Tod nur Schlaf der niemals Wachgewesenen, — Nie entschlüsst, wer einmal wach gelebt.“ Im Gegensatz zu diesem stolz-hoffnungsfreudigen eigenen Nachruf klingt der Inhalt einer Gedächtnistafel in der Kirche zu Langenhorn (Kreis Husum) recht pessimistisch. Der Text stammt von dem Professor der Philosophie Dr. Friedrich Paulsen, der 33 Jahre an der Berliner Universität Vorlesungen gehalten hat, ist als Selbstnachruf von dem 1908ft geordneten Gelehrten verfaßt und hat folgenden Wortlaut: „Zum Andenken an D. Dr. Friedrich Paulsen, geboren alhier zu Langenhorn am 16. Juli 1846, wo seine Eltern waren Paul Fr. Paulsen und Christine geb. Ketteljen, seine Lehrer Küster S. Broderjen und Pastor C. Thomsen, gestorben zu Steglitz bei Berlin, nachdem er an der Berliner Universität durch 33 Jahre als Lehrer der Philosophie und Pädagogik gewirkt hat. Der Wahrheit und der gesunden Vernunft Freund, Feind der Lüge und dem Schein, ein Anhänger der guten Sache, auch der nicht siegreichen, der Ehre der Welt nicht allzu begierig, nicht im Gefolge des Willens zur Macht, der Heimath treu, den Eltern und Lehrern seiner Jugend dankbar zugethan, lebte er in einer Zeit, die von dem Allen das Gegentheil hielt, und verließ daher nicht unwillig diese Welt in der Hoffnung einer besseren.“

(Der Geist der neuen Mode.)

Die Zeit scheint dahin zu sein, wo man von Modegelesen sprechen konnte. Wenigstens behaupten dies Kundige vom „Bau“, beispielsweise Herr Poiret in Paris. Herr Poiret hat geäußert, daß schon die große Konkurrenz der Modehäuser untereinander bald keine einheitliche Mode mehr aufkommen lassen dürfte. Jeder sucht den Anderen zu übertrumpfen und den Vogel in der Wettstreite abzuschießen. Daß dabei Alle nicht in der gleichen Richtung am „Modelarren“ ziehen, das versteht sich von selbst. „Die heutige Mode ist einem Spiegel gleich, in den eine jede Frau schaut, um die Spiegelung herauszufinden, die ihr am besten steht.“ So charakterisiert Poiret die heutige Mode. Daß diese Aeußerungen der Pariser Großen nicht unbegründet sind, das weiß Jeder, der beispielsweise die Entwicklung der diesjährigen Wintermode beobachtet hat. Da hieß es zuerst: die Humpelröde werden sich halten. Dann tauchte plötzlich in weiter Ferne die Kinoline mit ihrem schrecklichen Umfange wieder auf. Wieder Andere wollten wissen, daß die Wintermode einen an den Knöcheln engen und an den Hüften weiten Schnitt mit möglichst vielen Raffungen bringen würde. Kurz, es gab der Stimmen viele im großen Modewald. Und schließlich ist von Allem etwas gekommen. So wird man denn in diesem Winter besonders bei Toiletten das Schauspiel beobachten können, daß der Humpelröde — wenn auch nicht gar so eng wie

früher — mit dem weiten Rock einträchtig zusammengeht, daß die überschlanke, gerade Linie ganz gut neben der durch Raffungen und Besatz unterbrochenen Linie bestehen kann. Und noch eins ist über den Geist, der in der Mode um sich greift, zu berichten. Das Corset soll nicht mehr de rigour sein, falls nämlich — die Dame von der Natur schon mit einer nur einigermaßen guten Figur bedacht worden ist. Vielleicht befehrt man sich noch ganz zur Reformtracht. Im Reiche der Mode ist eben nichts unmöglich.

(Ein Denkmal für Mäwen.)

Ein eigenartiges Monument wird demnächst bei dem Tempel der Mormonen in der Salzseestadt unter großer Feierlichkeit enthüllt werden: eine gewaltige gegen 10 Meter hohe Granitfäule, auf deren Spitze ein großer, durch die Arbeit des Meißels zur Kugel geformter Felsblock aus den Bergen von Utah seine Stätte finden wird. Auf dieser Kugel aber erhebt sich in riesengroßer Nachbildung aus weißem Marmor eine Mäwe zum Flug. Das ist das Denkmal der Mäwen, das die Mormonen in Erinnerung an ein „Wunder“ errichten, denn den Heiligen vom Salzsee ist die Mäwe ein verehrungswürdiges Thier geworden. Als die ersten Mormonen in das Salzsee Thal einbrangen, harzte ihrer eine schwere Aufgabe. Nur mit furchtbaren Mühen gelang es, die ursprünglich wilde und unfruchtbare Gegend zu bewässern; inzwischen waren die Vorräthe aufgezehrt worden, und man ging schweren Tagen entgegen. Da kam eine neue, furchtbare Heim-suchung, eine gewaltige Heuschreckenschwärmung, die die ohnehin targe Ernte völlig zu vernichten drohte. Verzweiflung bemächtigte sich der Leute, der sichere Hungertod drohte. Aber nun erschienen plötzlich große Schwärme von Mäwen, die vom Salzsee herübergezogen kamen, und vernichteten die Heuschreckenschwärme. Die Führer jener ersten Mormonen erblickten darin ein Wunderzeichen, den Beweis, daß sie ihr gelobtes Land gefunden hätten, und seitdem darf kein Mormone eine Mäwe tödten.

(Romaniszenen auf der Bühne.)

Das Moskauer künstlerische Theater hat kürzlich ein ganz neues Experiment durchgeführt: es hat nämlich für bedeutende Romane die Bühne erobert. Es wurden nicht etwa in bekannter Weise „dramatisirte Romane“ aufgeführt, sondern Romaniszenen genau so, wie sie der Dichter geschrieben hat, dargestellt. Man hat den Dialog ganz unverändert gelassen, und die Szenerie und Ausstattung richteten sich nach der Beschreibung im Roman. Wo aber der Romanidichter selbst zu Wort kommt, wo er beispielsweise die Gedanken und Empfindungen der Charaktere schildert, da machte man eine Pause, und die betreffenden Stellen wurden dem Publikum vorgelesen. Auf diese Weise konnten an zwei aufeinanderfolgenden Abenden 26 Kapitel von Dostojewski's Roman „Die Brüder Karamasoff“ zur Darstellung gebracht werden. Die Direktion ist mit dem Erfolg dezent zufrieden, daß sie eine ganze Anzahl russischer und ausländischer Romane und Erzählungen so dem Publikum vorzuführen gedenkt, darunter die „Pikwickier“ Dickens' und den „Don Quixotte“. Das Moskauer künstlerische Theater ließ bisher von ausländischen Dramatikern Hauptmann, Ibsen, Knut Hamsun und Maeterlinck zu Worte kommen. Das Theater ist jetzt eine Aktiengesellschaft, aber Aktionäre sind nur die Schauspieler und Theaterange-stellten.

lesst ein bißchen bange wurde. Besorgniß ist anstehend, und auch mich überkam nun Unruhe. Blanche merkte das und fügte rasch hinzu:

— Ein Herr hat den Grafen schon zweimal gesucht.

— Was für Herr? Ein Ausländer?

— Nein. Ein Franzose. Zuerst hinterließ er nur seine Karte, als er aber das zweite Mal vergeblich kam, setzte er sich und schrieb dem Grafen ein paar Zeilen . . .

Sie zeigte mir den Briefumschlag und die Karte. Diese lautete:

Léon le Lion  
Directeur du Cirque Mondain

Ein Cirkusdirektor! Was mochte Leo der Löwe, Direktor des Cirque Mondain, mit Emanuel VII. zu thun haben, dem Anwärter auf den zirkilischen Thron?

Wir hatten indeß keine Zeit, uns hierüber den Kopf zu zerbrechen. In der Deffnung der Hall erschienen der, um den wir besorgt waren, Graf Beresina. Er war guter Laune, frisch und munter, und wünschte uns lächelnd guten Morgen.

— Na, endlich! — sagte ich ehrlich froh. — Wissen Sie, daß Fräulein Blanche um Sie schon sehr besorgt war?

— Ach, wirklich? Das freut mich sehr.

Fräulein Blanche erröthete flüchtig, dann reichte sie ihm die Karte und den Brief und eilte davon.

Während der Graf den Brief überflog, musterte ich ihn ein wenig genauer. Er war ein hoher, schlank-

er Junge, mit militärmäßig kurz geschnittenem blonden Haar, kleinem Schnurbart, klugen, braunen Augen, blassem, feinem Antlitz. Er glich eher einem Engländer als einem Slaven. Fräulein Blanche hatte recht, dieser Mann konnte nur ein Herr sein, ein sehr großer Herr. Jede seiner Bewegungen war elegant und sicher. Es war ihm anzumerken, daß schon sein Urgroßvater König gewesen sei. Und auf einmal kam ich hinter das Geheimniß der Verwerthung des schlechten Geldes: es kommt nicht darauf an, womit einer zahlt, sondern darauf, wie einer zahlt.

— Ihr Geld hat mir Glück gebracht, — sagte der Graf, nachdem er den Brief eingesteckt hatte. Man trägt mir ein großartiges Geschäft an, in einem Jahre kann ich ein reicher Mann sein, wenn ich darauf eingehe.

Ich wollte keine Fragen stellen, der Graf erzählte aber von selber:

— Der Direktor des Cirque Mondain, der meine Adresse irgendwie in Erfahrung gebracht hat, bietet mir dreißigtausend Francs für einen Monat an . . .

— Wofür?

— Dafür, daß ich in seinem Cirkus aufträte, als Seiltänzer, Kunstreiter, Coupletfänger, Ringkämpfer, Athlet, Lustakrobat, Elephantenbändiger oder Kunstschütze, ihm ist es gleich.

— Und Ihnen?

— Mir auch.

— Verstehen Sie denn was davon?

— Ich verstehe mich ein wenig auf Alles.

— Und nehmen Sie den Antrag an?

— Ich weiß nicht. Ich fürchte, ich nehme ihn an. Ich weiß nicht recht, was ich beginnen soll. Die politische Lage ist sehr schlecht. Zwan VI., der nunmehr das sechste Jahr auf dem Throne sitzt, hat das

zirkilische Volk so beherrigt, daß es vorderhand von keinem anderen König hören will. Wer weiß, wie lange ich noch warten muß, ehe ich an die Reihe komme.

— Ist es ganz sicher, daß auf Zwan VI. Sie folgen?

— Ganz sicher. Sie müssen wissen, daß bei uns zwei Dynastien einander ablösen: die der Ziril, die der Weltgeschichte die Zirile, Zwane und Kandis geschenkt hat, und die der Emanuelis, der die Emanuelis und die Helenen entsprossen. In dem Lande kämpfen zwei Parteien miteinander: die der Alt-Zirilier und die der Jung-Zirilier. Bald ist die eine oben, bald die andere. Derzeit herrschen die Alt-Zirilier, ihr König ist Zwan VI. Kommen meine Anhänger, die Jung-Zirilier, zur Macht, dann bin ich der König. Aber die Sache geht sehr schwer . . . wir haben kein Geld, seit Jahren kein Geld. Sie wissen vielleicht, daß mein hochseliger Vater zur Winterszeit, nächstlicher Weile und barfüßig aus dem königlichen Palaste zu Grova flüchten mußte; er konnte die Kasse nicht mitnehmen, was bis dahin noch jedens unserer davongejagten Könige gelungen war. Mit Geld war die Rückkehr immer leicht, aber ohne Geld! Vielleicht leiste ich meinem Vaterlande sogar einen Dienst, wenn ich den Antrag des Cirkusdirektors annehme. Wenn ich diesen Antrag nur wenigstens einen Tag früher erhalten hätte!

— Warum denn?

— Heute Nacht hatten wir Sitzung. Die regelmäßige Monatsversammlung des Jung-Zirilier-Komités, in der wir beraten, was wir zu thun haben. Hätte ich den Antrag des Cirkusdirektors gestern erhalten, dann könnte ich mich heute bereits erklären, ob ich ihn annehme. Aber so?

— Entscheiden denn nicht Sie hierüber?

(Fortsetzung folgt.)

# Neumann M.

k. u. k. Hof- und Kammerlieferant,  
Herren-, Knaben- und Kinder-  
Kleider-Etablissement  
Budapest, IV., Muzeum-körút 3.

Filialen: Arad, Belgrad, Brassó, Debreczen, Fiume, Kassa, Kolozsvár, Linz, Miskolcz, Nagyvárad,  
Pécs, Pozsony, Sophia, Szeged, Temesvár, Zágráb.

**Reise- und Wirthschafts-ANZÜGE** fertig und nach Mass.

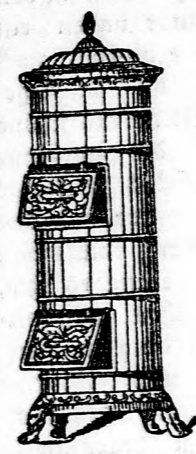
**Winter- und Übergangs-RÖCKE** fertig und nach Mass.

**Museum-körút 3.**

**Knaben- und Mädchenkleider** fertig und nach Mass.

Verlangen Sie Preiscurant.

# Centralheizungen



Niederdruck-, Dampf- u. Warmwasserheizungen. Ventilations-Einrichtungen, Central-Warmwassererzeugungs-Anlagen. Trocken-Anlagen für Industriezwecke aller Art.

Orig. MEIDINGER-Oefen. Meidinger Füll-Ventilations- u. Regulir-Oefen und Calorifere.

**Dauerbrand-Oefen**

# EISLER és VÉRTES

Fabrik für Meidinger-Oefen und Etablissement für Centralheizungs-Anlagen.  
BUDAPEST, VI. KER., ANDRÁSSY-UT 41.

Ob Schuhwische! Ob Glanzcreme!

Man verlange immer nur **Fernolendt - Präparate**

nur diese erhalten das Leder dauerhaft und geben den schönsten Glanz.

Überall erhältlich!

**ST. FERNOLENDT**  
k. k. Hoflieferant  
WIEN, III/1.  
Gegründet 1882.

Welpatente

Ausk. u. Brosch. kostenlos

geg. 1903.

durch Patentverwertungs-Gesellschaft Müller & Co., Berlin W35

**+ Frauen +**

Mein erprobtes Mittel ist für die Blutzirkulation unüberwunden. Vor zwecklosen theueren u. billigen Mitteln warne dringend. Ein Versuch meiner Tropfen (Stärke I Mark 4.50, Stärke II Mark 6.50) überzeugt Sie sofort. Frau K. S. schreibt: Gesandte Tropf. haben sofort. Zweck erfüllt; erb. umgehend 1 Fl. Stärke II, da viele Bekannte habe.

Diskr. zollfr. Postversd. durch

Laboratorium St. Antonius  
Berlin 457, Breitestr. 38.

Die weltberühmten **"THE ROYAL" GRAMMOPHONE**

mit starkem geräuschlosen Ton liefern wir zu streng Original-Fabrikspreisen, gegen Monatsraten von K 6.— bis K 10.— ohne Preiserhöhung auch nach der Provinz. Grammophone von K 20.— aufwärts.

**J. Láng & Sohn,**  
Grammophon-Engros-Geschäft,  
Budapest, VIII., József-körút 41.  
Preiskatalog gratis und franko

**950 Praxis-Rezepte**

und Anleitungen zur Selbstherstellung von chemischen, technischen und kosmetischen Präparaten. Preis nur K. 2.80. Eine Goldgrube für die Errichtung von Postversandgeschäften. Prospekte frei. **E. Mandl,** Chemiker, Wien, IX., Liechtensteinstrasse 30, III. Thür 9.-N. Telephone 34-16/II.

**Steirische Winter-Tafeläpfel**

sehr schöne, edle u. haltbare Sorten. 1 Sgr. 25 bis 60 Heller ab Bahn. Gebot 5 Sgr. Proben portfrei 3 Kronen. Edelobstzüchterei und Versand **THOMAS KOINER,** Satrien (Steierm.)

Gür 28-jähriges intelligentes, paradiesisches Mädchen, 150 Kronen Einkommen, reicher Ausstattung, Möbel und ein Jahr Verpflegung, wird passender ist. Bewerber gefügt. Nichtanonyme Beiträge unter „Ernt und häuslich 662“ an die Exp. 90662

**Luster**

für Gas und Elektrisch, größte Auswahl, auch in galvanisierter Farbe, Installationen in Gas u. Elektr. billigst

bei **Komlós Mór,**  
Lázár-utca 16.

**GOLDMARK**

**nőikalap-gyára**

Alapított 1876-ban.

Főzet: IV., Szervita-tér 3, félemelet.  
Gyár: VII. ker., Jósika-utca 4-6. szám.  
Legjobb forrás. Ujdonságok. Gyári árak.  
Képes árjegyzék ingyen.

Unübertroffen bei Nervenschwäche beider Geschlechter

**Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten**

Flacon à 20 50 100 Tabl  
5.- 11.- 20.- Kr.

Hauptdepot in Budapest:  
VI., Szondy-utca 52/d, „Turul“-Apotheke.

Keine grauen Haare mehr! **„Pureza“**

gesetzlich geschützt, garantiert unschädlich, bildet eine sensationelle Erfindung in der Haarfärbung. „Pureza“ ist seit vielen Jahren bewährt und dafür bekannt, dass es dem ergrauten Kopf- und Barthaar seine natürliche Farbe vollkommen wiedergibt, auch braun, schwarz und blond prächtig färbt, ohne abzufärben und beim Waschen die Farbe zu verändern. Belobende Anerkennungen aus allen Ländern liegen zur Einsicht auf. Preis per Flasche K 4, per Post 40 h mehr gegen Postnachnahme. **Haar-Invigorator** fördert ungemein den Haarwuchs, verhindert Haarfall, Schuppen verschwinden. Flacon K. 3.— Bezugsquelle bei

**Gust. Behrend, Wien, I., Kärntnerstr. 44 E.**  
Depots: Budapest: Apoth. J. Türk, Königsplatz 12. — Hermannstadt: Parfümerie Melzer, Korpskommandant-Gebäude.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.

Spezialbehandlung für **Geheime und Hautkrankheiten,**

Manneschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Glandularkrankheiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Nervenschwächen ohne Zerstörung der Lebenskräfte, manufakturiert und ohne Zerstörung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

**Dr. Garai**  
Spezialarzt und gew. Spitalsarzt.  
Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 26. i. em.  
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends  
Sonntags und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt. Honorar möglich.

**+ GRATIS +**

franko und diskret senden wir die Beschreibung der **Multiform** Weltpatent **Bruchband**

Leichtes bequemes Tragen mit patentierten austauschbaren Peloten

**Bruchbänder** einseitig 6, 8, 10, 12, 15 K. zweiseitig 12, 16, 20, 24, 30.

**Kunstfuss** **Kunsthand** **Kunstmieder** **Stützapparat**

Bauchbinden, Gummistrümpfe, Geradhalter werden nebst Gutsetzung nach Maass verfertigt. Preiscurant sendet gratis und franko

Magyar Orvosi Múszertár,  
Budapest, VII., Rakóczi-ut 32.  
Man beachte die genaue Adresse.

**ELD-DARLEHEN**

auf Lose u. Wertpapieren beliebiger Höhe ertheilen wir billig. Auf versetzte, oder unter Theilzahlung befindliche Lose geben wir Darlehen. Das Darlehen kann in beliebigen kleinen Teilzahlungen rückbezahlt werden.

Bankhaus **Kováry Armin**  
BUDAPEST,  
Kossuth Lajos-ut. 20  
Gegründet 1818



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pesther Journal“

Anstalten werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

## Kauf u. Verkauf

**Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen**  
officiert billig Budapest  
Kassensiederlage, Budapest, 6. Bezirk Göttergasse 5. 9062

**Luftzer**  
benutzt billig bei Schulz, Luftzerabrit, Róza-u. 109, neben Podmaniczky-u. 8076

**Kassen**  
Dokumentenschranke, feuerfest, neue und benutzte, liefern alle billigen Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 28488

**Weinläufer.**  
gebrauchte, jedes neue, 7 Heller. Johann Schmidt, Bäckerseketebegy. 24216

**Jagdgewehre**  
mit garantirt beßer Schußleistung, darunter Giettor-Flinte mit Spezial-Krupp (Paar-Garnitur), Garmesler-Drillinge, Binchester, Sjögren, Browning u. sehr billig bei Radó, Waffengeschäft, Egyetem-ter 5. 7907

**Perferteppiche**  
in jeder Größe billig bei Radó, Egyetem-ter 5 (Dr. Andrássy-Palast). 7930

**Ferngläser.**  
Prismen, Fern, Götz, Voigtländer, Buch für Theater, Jagd und Wetrennen geeignet, mit voller Garantie billig bei Radó, Waffengeschäft, Egyetem-ter 5. 8079

**Porzellangegenstände**  
olcsón eladtnak. VI. Amerikai-ut 30, villában, Erzsébet királyné-ut mellett. 2421

**Unverwundliche**  
neue und einmal gebraucht, Sade, Wagen-Decken in jeder Größe zu Fabrikpreisen  
**Leinwand.** Leinwand zu jedem Zweck, reißverthe wasserdichte Regenmännchen, einmal gebrauchte Nebenbündel-Zutafäden, Zuepaleinwand, Pfefferdosen, erdfestige „Dungaria“ Gartenbänder bei Adolf Nagel, Sade und Plagen-Verkauf, und Reihungst, Budapest, V., Arany János-utca 10. Telegrammadresse: Nagel, Sinterban. Telefon 35-92. 9061

**Kapostának**  
és egyéb ipari czéla hordók kaphatók Erzsébet királyné-ut 52, Révész-nél. Telefon 7170

**Keramischplatten**  
für Garagen, Stallungen, Küchen, Bäder, Eizentpore und Gitter billig, Kelemen Mór, Visegrádi-utca 33. 7922

**Kaffeepauseeinrichtung.**  
Wendebildsch, Karantolische, Wärmehülle, Holzstuhl, Zehnreißer, Gartenstuhl, Weinpulte, Ephebed, Chinasilberwaren, Luftzer, Wertheimlasen verstan, Braun, Sip-utca 14. 9076

**Uhren, Fenster**  
in allen Größen, Eisenrotel, Eizentpore und Gitter bei Kelemen Mór, Falk Miksa-utca 32, Lipót-kört sarok. 7921

**Kleiderstoffe.**  
Seide und Leinwandwaren kauft man am verlässlichsten und preiswürdigsten im Feinwaschgeschäft in den Kaufmannshaus, Karlsring 9, im Hofe. 7780

**Kinematograph.**  
komplett, mit elektrischer oder Kalklichtbeleuchtung, 20.000 Meter Film, Alles taubell, billig, Götter, Budapest, Museum-köru 31. 7926

**Obstbäume.**  
Bierbäume und Rosenataloge werden gratis Weber's Baumgütle in Bekásmegyer bei Budapest. 3809

**Sodawassermaschinen.**  
Sodawassermaschinen sind in beßer Qualität und schöner Ausführung billig zu beziehen bei der Sodawassermaschinenfabrik **Vajda Dezső**, Budapest, VIII., Karolyi-utca 24/G. 9073

**Verkaufe**  
meine echten Perferteppiche, Leinwand, Bettvorleger. Rákóczi-ut 1 III. 18. (Szt.). 9117

**Vizitation**  
gekaufte kleine und große echt perijische Teppiche werden für jeden annehmbaren Preis ausverkauft. Vleher Sándor, Garisbuzár 5. 24138

**Zufter.**  
Gas und elektrisch, in großer Auswahl billig. Komló, Luftzerfabrik, O-utca 15. 28952

**Wahlzettel.**  
Kleinfächte u. andere Sade kaufen immer zu höchsten Preisen. Einkaufser geucht. M. Adler & Sohn, Sadehandlung, Budapest, V., Kádár-utca 5. 24117

**500 Stück**  
prachtvolle Ansichtskarten werden nach jeder uns zugehenden Photographie, Landschaft oder Zeichnung für 10 Kronen angefertigt. Lebensgroße Photographie-Vergrößerungen in prachtvoller Ausführung. Magyar fényomda r-l. Budapest, VIII./1., Or-utca 9. Telefon 67-59. 7764

**Schreibmaschinen.**  
gebraucht, gut und billig bei Glück, Liszt Ferenc-ter 18. 2488

**Kaufe**  
altes Gold- und Silbergeb. Adolf Schulz, Bankaffier, Turóczenmárton. 10236

**Moderne**  
Billardtische, Zehnreißer, Marmortische, Weinpulte, Bierpulte, Kaffeehaus-, Gastpauzeinrichtungen billig bei, Akácza-utca 55. 29188

**Olyan mint az új!**  
Zalaghaból kiváltott brilliáns és aranyárak, valamint ezüst evöveszközök igen olcsó áron kaphatók. Fuchs Dávid utoda, Budapest, IV., Váci-utca 19. szám, I. em. 3813

**Fässer.**  
beste Slavonische, in jeder Größe, neue und gebrauchte, Botische, Weinwirtschaftsartikel allerbillig bei Kápolna, Budapest, X., Kápolna-ter, Elektrische Endstation. Telefon 53-92. 23456

**Irógépek,**  
látható irással, beraktározásból visszamaradt, olcsón eladók, valamint egy Ausztriaszámológép. Beraktározás, Kertész-utca 33. 9123

**Speisezimmer-Lufter.**  
elektrisch und Gas, Goldbronze, elektrische Plafondbeleuchtung dringend zu verkaufen. Terezkört 39, Hausmeister. 24577

**Gutes Sen.**  
ungepreßt, liefert S. Sternbach, Volóc. 24365

**Zwei Personen-Gesellschaftswagen** (társas-kocsi), zehntig, mit Stengel-lagerachsen, wenig gebraucht, bei Friedrich Müller (Gyulafehérvár) zu verkaufen. 24564

**Weinläufer**  
aus Slavonischem Eichenholz jede Größe, neu und wenig gebraucht, „weingrün“, Weinpumpen, „Pata“ Zehntische, Weinpressen, Traubenmühlen; sämtliche Kellereiartikel billig bei Klein Arnold, Budapest, VII., Rombach-utca 8. Telefon 57-72. Preisliste gratis. 24615

**Nagy Andor,**  
„Elektra“ Luftzerfabrik, Dob-utca 40, neben dem Klauzal-ter. Gas- und elektrischer Luftzer zu Fabrikpreisen. Modernste Ausführungen. Telefon 82-12. 24613

**Orvosi műszerek,**  
teljes felszerelés, új, olcsón eladók. Beraktározás, Kertész-utca 33. 9127

**Pénzszekrény,**  
kisebb, eladó. Csáky-utca 34, IV. 1. 29563

**Lufter zu Fabrikpreisen.**  
Montierung gratis. Thomson Elektrotechnische Unternehmung, Wesselényi-utca 6. Hinter dem Zabaktempel. 29584

**Geschlossene**  
Compé, einpännig, im besten Zustand, zu verkaufen. Conti-utca 26. 29504

**Billardok,**  
karszeri, szép, újak és jó felhasználhat méltányos áron eladók mübillard és dákó-készítőnél Kertész-utca 11. 29570

**Fürdőkád**  
tisztító Badolin, kloset (pipere) tisztító Closetin doboza 60 fillér. Minden drogeriában kapható. 29239

**Amig**  
a készlet tart, sörkövek és sörkezetesékek féláron kaphatók. Budapest, V., Vise-grádi-utca 65. 24591

**Zufter.**  
modern, fast zum halben Preis im Fabriklager Dohány-utca 16/18, I. Stock. 24587

**Fenster.**  
einjährig, zimmerrein, zu verkaufen. Elemérgasse 29, II. 20. 24594

**Cine**  
Mafka-Garnitur ist billig zu verkaufen. Könyvt. Lajosgasse 15, III. 2. Szt. Telefon 119-66. 2707

**Konkurrenz**  
konturs.  
In der orthod. isr. Filial-gemeinde zu Tótsók, Rabbinats-bezirt Galgócz, Komitat Nyitra, ist die Stelle eines שוחט und כוהן זכור ובעל קורח sofort zu besetzen. Gehalt 900 Kronen jährlich und ganze Schechita, freie Wohnung u. übliche Nebeneinkommen. Reflektanten, welche Staboles von 3 orthod. Rabbinern besitzen, mögen ihre Offerte mit Angabe ihres Alters u. Familienstandes an Herrn Jakob Breuer, Tótsók, Post F.-Atrak einreichen. Reflektanten werden dem Berufenen vergütet. 10244

**Pályázat.**  
A trstenai isr. népiszkolához a rendes tanítónének ideiglenes szabadságátöltése folytán az 1912-13. tanévre helyettes tanítóné, illetve tanító kerestetik. A bejelés idejétől számított fizetése, beleértve a lakbért is, havi 100 korona, azonkívül az ideutazás költsége is megértetnek. Csakis okleveles pályázhatnak. Pályázók oklevelemelátsattal ellátott kérvényeiket legkésőbb október 25-ig Dr. Grósz Manó, ügyvéd, iskolaszéki elnökhöz küldjék be. 10256

**Konturs.**  
In der aut. ort. isr. Gemeinde Nyitra-Sársók, Post Radosna, ist die Stelle für einen שוחט וכוהן זכור ובעל קורח sofort zu besetzen. Bewerber muß von drei orth. Rabbinern קבלות haben und nicht über 40 Jahre alt sein. Das Einkommen besteht aus 600 Kronen fix pro Anno und ganzer שוחט-utwele über 600 Kronen betragt. Jo auch Natural-nahrung. Reflektanten werden nur dem Acceptirten vergütet. Offerte an Max Schulzky, Nyitra-Sársók, erbeten. 24492

**Konturs.**  
In der isr. Kultusgemeinde Barošáka (Buzina), Tren-csiner Komitat, Buhufstation Bellus, ist die Stelle eines Bal Szegita, Schöcher Vobek u. Bal Szegite sofort zu besetzen. Jahres-gehalt 600 Kronen, ganze Schechita, Naturalnahrung bestehend 2 Zimmer, Küche, Holzammer, 4 Meter Holz und übliche Nebeneinkommen.

Reflektanten, welche Staboles von 3 anerkannten Rabbinern haben, mögen ihre Offerte mit Angabe des Alters und Familienstandes an den Vorstand einreichen. Nur dem Acceptirten werden die Reflektanten vergütet. Barošáka, im Oktober 1912. 10249 Der Vorstand.

**Wohnungen**  
Schöne Gassenwohnung, bestehend aus 3 großen (2 zweifelhinteren und 1 einseitigen) Gassenzimmern mit Balkon, aus 2 zweifelhinteren Gassenzimmern, 1 Korridor, Badezimmer und allen Nebenräumen, Gas- und elektrische Beleuchtung, für den 1. November 1. 3. zu vermieten. Die Wohnung ist am 1. Etod. VI., Vörösmartygasse 69. Näheres beim Hausmeister dortselbst. 9038

**Prachtvolle**  
Gargonwohnung, dreizimmerig, zu übergeben. V., Kádargasse 4. Reflekt.: Hausmeister. 24593

**In**  
Neubau moderne 2-3-4zimm-merige Wohnungen, Gekchäfts-lotale, Kellerkellernitäten billigt zu vermieten. Sip-utca 6, Rádáy-utca 59, Lónyay-utca 58. 29364

**Zweizimmerige**  
moderne Hofwohnungen und vierzimmerige Gassenwohnungen sind pro 1. November zu vermieten. Szonydy-utca 84. 24214

**November**  
1-ére kiadó háromszobás modern lakás minden mellék-helyiségekkel, nagy terrasszal, gázvilágítással, a Bur villamos mentén közvetlen megállóhely, 1000 korona évi bér. VI., Országbiró-utca 32. 7215

**Eine schöne**  
3zimmerige Gassenwohnung mit Balkon, modernes Haus, ist ab 1. November zu vermieten. Näheres: Fehevári-ut 56/a, beim Hausmeister. 24491

**Kiadó**  
azonnalra vagy nov. 1. leg-moderner 2 szobás lakások furdoszobával 640 kor., furdoszoba nélkül 560 kor. gázvilágítással, 1 üzlet, hentesnek nagyon alkalmas, gyár közelében 900 kor. III., Határ-utca 6, villamos megálló. 24512

**Budapesti**  
Építő Részvénytársaság bér-palotában kiadó kisebb nagyobb lakások (kettőtől hat szobáig), butorozott garcon-lakások, világos souterrain-nagyon alkalmas, nagy üzletelhelység. Bovebét: Budapesti Építő Részvénytársaság irodájában, 9-től 2-ig, Hold-utca 15. Telefon 153-99. 23532

**Visegrádi-utca 64**  
und Berenczei-utca-Neubauten sind kleinere und größere moderne Wohnungen, Souterrainlokale sofort zu vermieten. Szt. 24458

**Donaugelle.**  
nächst Kaiserbad, dreizimmerige Wohnung, November, von 1000 Kronen aufwärts, übergeben. Lufácsgasse 2. 29060

**3-zimmerige**  
moderne Wohnung, Bade- und Dienstbotenzimmer, Lift, Neubau, O-utca 46, 1350 Kron. zu vermieten. 2677

**Négyszobás lakás,**  
minden kényelemmel, novem-ber elsejére kiadó. Murányi-utca 1. 2712

**Lakás**  
25 korona, boit 40 koronáért kiadó villamosnál Erzsébet-falván, Nagy Sándor-utca 73, „Kossuth“ - kávéház, Csálád-utczánál. 29566

**Zweizimmerige**  
Wohnungen in modernem Neu-bau, mit Badezimmer od. ohne, sämtliche Nebenräume, ferner eine Kellertallität, für Werkstätte oder Magazin geeignet, sind vom 1. November bis-lig zu vermieten. IX., Remete-utca 36, vis-a-vis der Ludovica, das zweite Haus von der Hüllberstraße. 24525

**Zweizimmerige**  
moderne Wohnungen in Neu-bau, mit Bad-, Bade-, Diener-zimmer, Speisekammer, Kofet, Lift, Stadt- und Haustelefon, sind vom 1. November zu vermieten. Csáky-utca 32. 24524

**Rózsadombon,**  
Bimbó-utca 30a, arnyas kertben, 4 szoba, fűthető veranda, mellék-helyiségek álló egész emeleti lakás lugással, nov. 1-ére kiadó. 5631

**Zwei elegante**  
3- und 4zimmerige Herrschafts-wohnungen in modernem Hause sind über die Winterzeit an Herrschaften zu vermieten. Ugyrnök-utca 10, Parterte 2. Bon 12-8 Uhr. 24601

**Modern**  
kétszobás lakás minden mellék-helyiségekkel új házban novemberre kiadó. Ipar-utca 13. 2720

**II.,**  
Lövház-utca 15, Széna-ter mellett (Fény-utca sarok), egy három és egy négyszobás modern lakás azonnal kiadó. Központi fűtés, meleg víz, 2 lift, telefon, mérsékelt házber. Telefon 7-99. 3714

**Fő-utca 8.**  
2 szobás modern utcai lakás november elsejére kiadó. 7191

**Moderne**  
vierzimmerige Gassenwohnung mit Nebenlokalitäten (Lift), Balkon, ist per 1. November zu vermieten. Näheres Murányi-utca 2, bei dem Hausbe-förger. 2715

**Gargonwohnung.**  
besteht aus 3 Gassen, Vor-, Dienstboten- und Badezimmer, auch für Bureau geeignet, für November zu vergeben. An-drássy-ut 20. 7229

**Möblierte Zimmer**  
Schöne  
reine Zimmer von 2 Kr. auf-wärts zu bekommen István-ut 38, in der Nähe vom Döbör-ber, Hotel Egri. 24308

**Elegant**  
möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. I., Biró-u. 16. 24298

**Hofzimmer**  
bei Französin, nett, rein, separater Eingang, anständigen Herrn zu vermieten. VII., Kertész-u. 20, III. 18. 24559

**Möbliertes**  
garantirt reines großes Zimmer sofort zu vermieten. Stegen-ingang, Elektrisch, Lift. Sze-chenyi-utca 1, Szt. 43. 7228

**Elegans**  
egy- és kétszobás butorozott gargonlakás kiadó. Ugyrnök-utca 10, földsz. 2. 4558

**Godelegant**  
möbliertes Ballongzimmer, Nähe Andrássystraße, sofort vergebbar. VI., Graf Sitchy Jenőgasse 43, I. 1. 29560

**Kleines**  
möbl. Hofzimmer wird von einem Herrn gesucht. Nähe der Margit-hid. Zuschriften erbeten an die Exp. d. Bl. unter „Egon 603“ 24603

**Külön**  
utcai szobák, esetleg buto-rozva, Magyar-utca 32. 29562

**Allgemeiner Verle**  
Es wird  
beteten, die Adresse auf-zubewahren. Moriz Sij-fjer, Budapest, VI., Pod-maniczky-utca 2, vor-nehmste Continental Fir-men, Spezial-Bureau für Recherchirungen und Beobachtungen, empfiehlt sich zur Erledigung von allerlei vertraulichen, diskreten und privaten Affairs, Ernüruug von anonymen Briefschreibern, Betraths-schwindlern, flüchtigen und verschollenen Personen, Reiseaufträge und delikate Missionen nach dem In- und Auslande. Spezialver-treter in allen Städten der Welt. Verbindungen in allen Gesellschaftskreisen. Erstklassige Referenzen. Telefon 33-02. 22490

**Geschäfte**  
Felhivás.  
A ki dohánytösdét akar át-venni, forduljon bizalommal Reisz Herman volt szakosztá-lyi elnökhöz, Budapest, VIII., József-kört 48, földszint 22, kapuban, aki felvilágosítással zoigál. 29465

**Kávéház,**  
forgalmas helyen, fenyesen berendezve, kifünő éjjeli üzlet, 40.000 üveg sörforgyaz-tással, teher csupán 5000 ko-rona, családí okok miatt 24.000 koronáért sürgösen eladó. Szükséges hozzá 10.000 korona. Cím „135995“ Schwarz hirdetőjében, An-drássy-ut 7. Ugyrnök kizárva. 7213

**Figyelem!**  
50.000 koronáját megkétse-zretheti bárki pár hónap alatt, ha általam ajánlandó pesthez közeli, nagyforgalmu vidéken vendéglő, kávéház, szálloda, gőz-, kád-, gyógy-és nap-fényfürdő stb. épületét árve-rösen megveszi. Ertekézhetsz Budapestben (nagyvárosar-nok), Csarnok-ter 7, Virág-főle-vendéglőben. 29565

**Jó forgalmu**  
kávémérés és kifözés családí okok miatt sürgösen eladó. Ujpest, Vörösmarty-utca 2. 4555

**Brodfabrik**  
sammt 2 hoch Grund u. Wohn-gebäude in einer 60.000 Ein-wohner habenden Stadt zu ver-mietten. Die Brodfabrik arbeitet täglich auf und bietet eine sichere Eiztenz. Reflektanten wollen unter Schiffr. Brodfabrik 570" an die Expedition schreiben. 24570

**Füsser-**  
rövid- és bazáraru-üzlet, do-hány-, valamint italeladással, a személypályaudvar közél-ében, más vállalat miatt azonnal eladó. Mellinger, Szolnok. 24572

**Restaurations.**  
20 Jahre bestehend, Sommer-garten, sehr billiger Zins, fran-zösischer stannend billig zu verkaufen. Dob-utca 82, I. 9, Wollner. Agenten ausgeschloffen. 7222

**Delikatessengehäft.**  
mit Seidwaren und Getränke-gehäft verbunden, von allein-fühender Dame leicht zu führen, ist mit reichlicher Einrichtung und Waarenlager um 1200 Gul-den zu haben. Kanbtengen-gehäft, auf frequenter Ring-straße gelegen, von allein-fühender Dame leicht zu führen, welches per Jahr 7000 Kronen reinen Nutzen abwirft, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. Papiergehäft, zwischen meh-teren Schulen und Lehrern, von allein-fühender Dame leicht zu führen, per Jahr 6000 Kronen reinen Nutzen abwirft, ist sammt großem Waarenlager um 6500 zu haben. Speisereigegehäft, scharf Gepösten, mit Delikatess-Getränkgehäft, Zafrestonlum 100.000 Kronen, ist mit guten Konditionen zu verkaufen. Branntweingehäft, scharf Gepösten, mit factem Bier- und Weinansgehäft, Zafrestonlum 60.000 Kronen, ist mit guten Konditionen zu haben. Näheres durch Gold, Agentur, Weizelngasse 51. 3858

**Musik**  
Pianino  
vagy kicsi zongorát keresek megvételre. Felső erdősor-utca 33. I. 11. 24446

**Erstklassige Piano.**  
wenig gebraucht, Adreife halber dringend zu verkaufen. Koszoru-utca Nr. 23, beim Hausbejörger. 9067

**Bösendorfer.**  
Ehrbar-Jörter-Möbler-Wirrh-Reinhold-Stingl-Raubberger und sämtliche beste Marlen Klaviere, Pianos, auch gegen be-quemste Ratenzahlungen bei dem Lieferanten der fönlig. Musikakademie Michael Re-ményi, Budapest, Király-utca 58. Preislisten und Prospekte gratis. 7761

**Bösendorfer**  
kurzes Klavier, fast neu, um den halben Preis, ausständiges Piano, 290 fl., ferner neue Klaviere zu den billigsten Prei-sen zu verkaufen und auszuföhren im Winterkavierzalon Kerey-tély, Budapest, Waiznering Nr. 21. 7789

**Zongorák,**  
pianino, ukaj, átjatszottak olcsón vásárolhatók minden árban, javításokat felvállalok. Szerecsen-utca 33, Kernaés. 29849

**Zongora, pianino,**  
beraktározásból visszamaradt olcsón eladó. Beraktározás, Kertész-utca 33. 9125

**Cin**  
Pianino, fast neu, ist zu ver-kaufen. Baross-utca 100, III. 20. 29554

**Kof, Quartier**  
Zwei Personen,  
auch Ehepaar, erhalten separa-tes, großes Gassenzimmer, Hof-parterre, eventuell auszugeich-nete Verpflegung, bei hundertem Ehepaar. Jabellagasse 44a, Goshpater 3. 9131

**Die Klei**  
werden auf  
rer Expedi-  
34) und im

**L. Polatsch**

**Ludwig T.**  
Hauptgasse  
Papieru., A

**IV**  
Wilb. Gyöngy-  
ring 14. \* A  
Kecskeméti  
Josef Usak  
Frau Lina  
verslaspia  
Gizellaplatt  
Armin G.

**V.**  
Johann Schu-  
ring 3. \* A  
rotbegasse  
Foides, Mar-  
Johann G.  
utca 9. \* A  
Nadorgasse  
Leop

**VI.**  
Babus, Tra-  
la. Geschw-  
fik, Theres  
Tibanyi, A  
Saroita F.  
drassystrass  
honczy Tra-  
48. \* A  
Trafik, And-  
J. Weber,  
strasse 24. I.  
drassystr. 74  
Blauer Trafik  
levard 65 (F.  
Frau Rácz V.  
ring 30. \* A  
Traik Szon-  
Nemeth Tra-  
1, Anker Pa-  
Tóth, Trafik

**VII.**  
Otto Schw-  
lung, Aren-  
Wwe. Moriz  
Barossplatz  
vics Trafik,  
Wwe Simon-  
wig Waldm-  
karisring 26  
Schneider Tra-  
Frau Wwe. W.  
Königsq. 73.  
betnung 2.  
Markus, Rák-  
J. Popper R.  
Jakob Taub-  
ring 17. kar-  
str.

**VIII.**  
Frau Wwe L.  
um. 18. \* A  
lieb Trafik,  
Henriette Re-  
sephring 60.  
rom Grosstadt  
\* Frau Edu-  
Trafik, Rakoc-  
Cecilia Trafik  
ga

**IX.**  
Franzen

**X. E.**  
Cz ako's Nach-  
Steinbruck

**Neu**  
Witwe Theres-  
tungscherien  
L. Radnai,  
Sowie in allen  
ten Annon-

**Offene**

**Alások.**  
Az országban  
lamenyi áll-  
harmadnapon  
Pályázati Közl-  
55. Ingeny

**Roi**  
ber Gerten u-  
tion und Schul-  
selbstständig-  
perfert räum-  
spricht, findet je-  
bei Verfontis-  
mird nur auf  
28 Jahre refek-

**Zálo**  
becsusi, gond-  
hasonló össze-  
a Pályázati Kö-  
ut 55. Ingeny

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 84) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.

L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 51a.

IV. Bezirk.

Wilh. Gyori Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szanto Trafik, Kecskemetergasse 14. + Frau Josef Lusak, Pansergasse 7. + Frau Emench Schneider, Universitätsplatz 5. Sandor Vass, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armun Gansl, Kigyó-ter 5 Trafik.

V. Bezirk.

János Schödi Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dortheagasse 13. + Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. + Frau Johanna Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolff Klug, Nadorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk.

Babos, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tibanyi, Andrássystr. 2. Dr. J. Patáki, Andrássystr. 38. + Sarolta Fuchs, Trafik, Andrássystrasse 46. Iona Kolonczy Trafik, Andrássystr. 48. + Frau Rezső Buda, Trafik, Andrássystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrássystrasse 84. Karl Lindner, Andrássystr. 79. + Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). + Frau Rácz Trafik, Theresienring 30. + Jenny Woltz, Trafik Szondy 17. + Mark Nemeth Trafik, Váci-körút 1. Anker Pausis, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Kömögasse 80.

VII. Bezirk.

Otto Schwed, Papierhandlung, Arenastrasse 44. + Frau Wwe, Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambri Kovics Trafik, Rákóczi-ter. 50. + Wwe Simontsits und Ludwig Waldmann Grosstrafik, Karisring 26. + Frau Moritz Schneider Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe, Wilh. Farkas Trafik, Königs- 73. + Petrits, Elisabethring 2. + Wwe. Heinrich Markus, Rákóczi-ter 34. + J. Popper Trafik, Königs- 1. Jakob Tauber, Trafik, Karisring 17. Kari Adler, Rákóczi-ter 88.

VIII. Bezirk.

Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-ter. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-ter. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5.

IX. Bezirk.

Franzenring 24, I. St. 4.

X. Bezirk.

Cz ako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupost.

Witwe Therese Deucht Zeitungsverleiher, Arpadg. 10. L. Radnai, Arpad-ut 80.

Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Offene Stellen

Älteste Pályázatok.

Az országban állásolvasható valamennyi állás olvasható a harnadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Ülló-ut 55. Ingyen mutatószám. 2466

Kommis.

der Herren- und Damenkonfektion und Schuhbranche. Notter, selbstständiger Verkäufer, der perfekt ungarisch und deutsch spricht, findet sofortige Aufnahme bei Verovits L. Orfova. Es wird nur auf Strafe nicht über 28 Jahre reflektirt. 24442

Zálogház

becsüli, gondnoki, elle őri és hasonló összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Ülló-ut 55. Ingyen mutatószám. 2473

Mérnök

kerestetik, aki házi vezetékei és melegvíz-készítési berendezésekben teljes jártassággal, több évi gyakorlattal bír. Ajanlatok referenciákkal, fizetési igény és belépési idő megjelölésével. Mérnök 185638\* alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. kéretnék. 7153

Intelligentes.

solides Fraulein oder Frau, nicht über 30 Jahre, im Kochen und ganzen Haushaltung tüchtig, wird gesucht. Unkosten für die Wohnung, Anträge unter „S. Kaufmann, Nagybánya“ poste restante. 10245

Lapkiadóhivatali vezető.

aki akváriásban is jártas, vidéki részvény-nyomdához kerestetik. Ajanlatokat „T. Ajánlatokat „S. 568“ alatt a kiadóba. 24568

Nyomdavezető

(magyar-német) némi tőkével vidéki részvény-nyomdához kerestetik. Ajanlatokat „T. Ajánlatokat „S. 567“ alatt a kiadóba. 24567

Ügyes strazista,

jó számoló, ki a kézműárszakmában már mint ilyen működött, azonnali belépésre kerestetik. Ajanlatok „Nagykereskedés 553“ jellegére a kiadóhivatalba. 24553

Für Ungarn

wird von einem größeren Fabrikunternehmen ein jüngerer Reizebeamter, redegewand, im Verkehr mit Kaufleuten (kolonialwarenhändler) erfahren, sofort aufgenommen. Offerte (deutsch-ungar.) sind zu richten unter Chiffre „Jüngerer Reizebeamter 648“ an die Expedition dieses Blattes. 12621

Budapest

gut eingeführtes Wiener Wäsche- und Schürzenhaus sucht tüchtigen Vertreter. Kunden-Referenzen unter „L. G. 5295“ an die Annoncen-Expedition Rudolf Wölfe, Wien, I. 10253

Vornehme Großhandlung

acceptirt Praktikanten mit guter Handschrift - wenn auch nicht maturirt - mit Anfangsgehalt. Offerte unter „Zukunft 130“ an die Expedition dieses Blattes. 9130

Gübsche

junge Kellnerin werden sofort aufgenommen. 30 Kr. Anfangsgehalt. Vormittag 8-12. Barossajfye 11, Valesi Bar. 4557

Stütze

der Hausfrau, die jung und tüchtig ist, wird gesucht. V. Bálvány-utca 24, III. St. 24581

Flialat

gyakornok azonnali felvétetik. Németh tudók előnyben. Ajanlatok „Részvénytársaság 7683“ jelleg alatt Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Dorottya-utca 11, alá. 4341

Saldakontista,

gyors, megbízható munkás, helybéli elsőrangú nagykereskedésben mellobb felvétetik. Fizetési igényvel ellátott ajanlatok „Perfekt 186090“ Schwarz hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 7224

Pönbeszedő,

ki a részlet szakmában hosszabb idő óta alkalmazva van és a VI. kerületben ismeretiséggel bír, jó fizetéssel azonnali felvétetik Központi Áruház Részvénytársaság, VII., Wesseleny-utca 24. 3857

Komptoirist.

finer Arbeiter, mit längerer Praxis, im Deutschen perfekt, Maschinenschreiber, mit 120-140 Kronen Gehalt sofort acceptirt. Deutsch-ungarische Offerte unter „Termények 618“ an die Exp. 24618

Junge deutsche

Stenographin, Maschinenschreiberin, findet dauernde Stellung. Offerte unter „Deutsch 419“ an die Exp. 24419

Für Kaltwert

mittlerer Größe wird erfahrener Betriebsleiter unter bescheidenen Ansprüchen gesucht. Offerte an die Exp. unter „S. J. 427“ erbeten. 24427

Landwirtschaftliche

bilanzfähiger Buchhalter, verheiratet, 38., für eine größere Defonomie gesucht. Krafauer, Dávid-utca 4. 2711

Landwirtschaftlicher

bilanzfähiger Buchhalter, ledig, 38., für eine größere Defonomie gesucht. Krafauer, Dávid-utca 4. 2710

Landwirtschaftlicher

lediger Adjunkt werden für eine Defonomie gesucht. Krafauer, Dávid-utca 4. 2709

Kommis,

der längere Zeit in einem Engros-Geschäfte der Kolonialbranche tätig war, wird per 1. November gesucht. Offerte nebst Zeugnisstücken sind unter Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an Simon Neumann's Söhne, Pozsony. 10255

Für unser Bureau

suchen wir Fraulein oder jungen Mann mit perfekter deutsch-ungarischer Stenographie und Maschinenschrift. Persönliche Vorstellung Vormittag von 9-12 Uhr erbeten. The Perolin Fabrication, IX., Bakáts-ter 3. 2713

Zahntechniker.

Gefülte, erit ausgebildet, nur ganz solider, verlässlicher junger Mann aus gutem Hause, deutsch sprechend, von vielbeschäftigtem Zahnarzt (Christen) bei voller Verpflegung, Wohnung, Wäsche und 20-30 Kronen monatlichem Anfangsalair, jedoch nur mit ausdrücklichem längerem Vertrage sofort acceptirt. Gründliche Praxis, geschäftliche und operative Ausbildung zugesichert. Genaue Angebote erbeten unter „Gewissenhaft“ an Sambroticos, Rakoczi-ut 50. 29567

Faturist

wird aufgenommen. Dasselbe werden auch ein Strazist und eine mit der deutsch-ungar. Stenographie vertraute Maschinenschreiberin aufgenommen. Offerte an Sigm. Binkas Söhne, Bálvány-utca 11, erbeten. 7221

Deutsche

Adressenschreiber mit potter Handschrift sofort aufgenommen. Buchhandlung, V., Váci-körút 14. 7032

Czipőszakmából

ügyes eladó felvétetik Nemes és Kállai cégénél, Vámház-körút 7. 29579

Gausfräulein,

das gut locht und näst, wird aufgenommen. Lönyhagyfye 23, I. 5. 29578

Junger

Kommis, gleichzeitige Auslager-arrangeur, der Nürnberger Branche (Christ), ungarisch, deutsch, findet dauernde Anstellung. Káziengasse 62, Budapest. 29573

Todakisasszony,

magyar-német levelezésben és könyvelésben perfekt, jobb fizetéssel felvétetik. Ajanlatok Leopold Gyula hirdetőjébe, Erzsébet-körút 41. „Divatárúház“ jellegre küldendők. 24596

Strazista,

ügyes, szorgalmas munkaré, ki a magyar vevőket ismeri, előkelő posztónagykereskedésben mellobb belépésre felvétetik. Ajanlatok „Onálló munkaré“ jellegére Blockner hirdetőjébe, Semmelweis-ut 2718

Gnterwalter

für eine größere intensive Landwirtschaft für 1. Januar Eintritt gesucht. Offerte mit Zeugnisstücken unter „S. P.“ an die Annoncen-Expedition J. Blockner, Semmelweis-ut, 4. 2716

Per sofort

oder 1. November a. c. acceptirt tüchtigen, redegewandten Kommis von der Spegerei-Branche, der drei Landesprachen mächtig. Gehalt nach Vereinbarung. Wetzlarer Mör, Palánka (Bács-megy). 10246

Komptoirist,

perfekt ungarisch-deutsch, finier Stenograph und Maschinenschreiber, sehr intelligent und fleißig, wird in einem vornehmen Budapest. technischer Bureau gegen gutes Gehalt sofort aufgenommen. Gest. Offerte unter Chiffre „Lebensstellung 455“ an die Exp. zu richten. 24435

Fu deutscher

Stenographie und Maschinenschreiben vertriebte Beamten wird eventuell sofort aufgenommen. Offerte mit Gehaltsansprüchen sind unter „Administration 518“ an die Exp. erbeten. 24513

Gyors- és gépirnök

kerestetnek. Czim olvasható a Pályázati Közlönyben. Ülló-ut 55. Ingyen mutatószám. 2472

Üzletvezetők

kerestetnek. Czim olvasható a Pályázati Közlönyben. Ülló-ut 55. Ingyen mutatószám. 2474

Zur gest. Beachtung!

Defonomiebeijer u. Rächtler, wie auch Industrie-Unternehmer empfehle mein seit 1884 bestehendes, von vornehmigen Grundbeijerern des In- und Auslandes in Anspruch genommenes Placierungsbureau für Landwirtschaftsbeamte, sowie Maschinisten, Schmiebe, Wagner, Spiritusbrennereileiter, Gärtner, Müller etc., deren Placirung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewissenhaft gratis für die Herrn Chefs vermittele. Krakauer Armin, Budapest, Dávid-utca 4. Telephon 94-76. 8072

Kontorist.

Christ, der ungarischen Sprache mächtig, für großen industriellen Betrieb in Wien gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Selbstgeschriebene Offerte nebst Gehaltsanspruch unter „W. D. 5233“ an die Annoncen-Expedition Rudolf Wölfe, Wien, I. 10235

Keresünk

azonnali belépésre segédek, ki kalap, uridivat és női divatban teljesben jártas, kitünő eladó. Ajanlatok Spitzer Testvérek céghez, Ersekujvár. „W“ és „W“ kor szigoruan zárva. 10247

Ügyes

bőr- és fűszerkereskedőség felvétetik Fischl Jakob és fiaival, Balatonboglár. 23421

Provisionsreife

werden mit hoher Provision aufgenommen. Szalámigyár, Csányi-utca 10. 24457

Stellen-Gesuche

Kivalóan

képzett magyar gyors- és gépirnököt, könyvelő-, levelezőnőket ajánl a Kereskedelmi Szaktanfolyam Igazgatósága, Andrássy-ut 67. 2675

Mis Geislichstatterin

oder Vorleserin sucht intelligentes Fraulein für tagelöhner Stellung, ev. auch Einjahresstellen. Briefe erbeten unter „S. G. 350“ an die Exp. 24450

Házmesteri

állás keresek 20 éves gyakorlattal, a házkörül előforduló összes munkákat elvégző. Szives meghívást övadékképes" jelleg alatt Blockner hirdetőjébe, Semmelweis-utca 4. 2686

Getriebebranche.

Im effektiven wie auch besondern im Ferninggeschäfte vollkommen vertriebte erit Kraft, sucht entsprechende Anstellung. Gest. Briefen unter „Züchtig 479“ an die Exp. 24479

Intelligente

istr. Haushälterin, mittleren Alters, empfiehlt sich zu allein-stehendem Herrn oder mittleren Kindern. Prima Referenzen. Briefe erbeten Beschriftete Hausfrau" Király-utca 112, Trautl. 3425

Brennereileiter

mit langjährigeren Zeugnissen, welcher in vielen Brennereien den Betrieb verbejjerte, sucht sofortigen Posten zu übernehmen. Anträge erbeten unter „Kachmann 505“ nadie Exp. 2955

Wir empfehlen

für jederlei Stellen Angestellte. Administration Österreichs Pályázati Közlöny, Ülló-ut 55. Telefon 116-36. 2624

Ein

nettes, fleißiges, deutsches Mädchen sucht Posten in Budapest. Adresse: Reji Grundner, Graz, Pfanzengasse Nr. 3. 10252

Intelligens

Israelita középkori uriaszony magányos urhoz házzvetőnének ajánlolk, esetleg vidékre is. Szives megkereséseket kér „Takarékos“ jellegre Blockner hirdetőjébe, Semmelweis-utca 4. 2684

Intelligente

finderlose Witwe, in allen Zweigen des Haushaltes tüchtig, sucht Stelle zu allein-stehendem Herrn oder mittleren Kindern. Nr. U. G. X., Százados-utca 281. 29558

Gyári

üzem részvénytárs. volt igazgatója, vas- és fémáru szakmában nagy jártassággal bírva, irodai vagy gyarvezetési minőségben szerényebb igények mellett megfelelő állást vállalna. Ajanlatok „Mogbízhatóság“ jellegre Blockner hirdetőjébe, Semmelweis-utca. 2704

Intelligentes

deutsches Fraulein, tüchtig in der Wirtschaft und in der Schneiderei, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Molnár, VI., Teréz-körút 2, II. 10. 7231

Deutsche

Maschinenschreiberin empfiehlt sich zu halbtägiger Beschäftigung. Anträge erbeten unter „Stenograph“ Sziget-utca 38, V. 28. 5338

Józan

munkaszerelő, sok évi gyakorlattal bíró fiatalember, nos, egy gyermekkel, aki a kertészet minden ágában jártas, november elsejére megfelelő állást keres. Czim: Mikhalik Gábor, II., Pasaréti-ut 73/75. Telefonszám 178-61. 7225

Sprachkundiger

Mann sucht Stellung, auch Ausgehndienst. Unter „S. 579“ an die Exp. 24579

Bejjere

Frau mittleren Alters empfiehlt sich zu einjelnem Herrn oder Dame für leichte Arbeit. Briefe unter „Wenig Lohn 578“ Exp. 24578

Fraulein,

deutsch und ungarisch, sucht Posten in feines Geschäft zur Stoffa, auch mit Saution. Szokinek Frida, Garay-ter 8, II. 21. 24589

Nette Kammerjungfer

mit guten Zeugnissen, perfekt im Fach, sucht Stelle in aristokratisches Haus. Zuschriften erbeten an M. G., Váci-utca 8. Exp. I. Et. bei Fr. Takács. 24590

Obst

Dejjerttrauben,

edelfste Gattungen, 5 Kilo 3 Kr., feinste Tafeläpfel, saftige Birnen, große Quitten Kr. 250 liefert J. Müller, Weingartenbeijer, Kiskunhalas. 23820

Tafeläpfel,

handgewählte, wunderschöne Exemplare, Jonathan, Belle-fleur, Parmen-, Lederäpfel etc., jedes Stück in Seidenpapier gewickelt, 100 Kilo-Kiste K. 40.-, 50 Kilo-Kiste K. 22.-, 5 Kilo-Mutterkorb K. 2.60, Kaiserbirnen oder Degambieren K. 4.- pro 5 Kilo-Postkorb liefert per Nachnahme unfrankirt Stefan Sejjá, Rakosferejtur. 24585

Maroni,

Florentiner, honigtüffe, große, pro 100 Kilo K. 42.-, in 25 Kilo-Säcken K. 11.-, in 5 Kilo-Postkörben K. 2.80 liefert per Nachnahme unfrankirt Stefan Sejjá & Komp., Budapest, Lönyay-utca 9. 24582

Lebensmittel

3

Flaschen Champagner oder 3 feinen griechischen Anstrich, eventuell Malaga offerirt gegen 10 Kronen Nachnahme franko. Sejjá, Weinbändler, Budapest, Eötvös-utca 1. 29329

Rosenkartoffeln,

gewählte, 10,000 Kilo-Waggon K. 520.-, weiße Speisefartoffeln, 10,000 Kilo-Waggon K. 480.- bei mindestens einem vollen Waggon Abnahme liefern Stefan Sejjá & Cie., Budapest, Lönyay-utca 9. 24588

Fehér burgonya

egész waggonrakományokban eladó Pajzs Gyula gazdaságában, Ráczalmás, Fejérmegye. 24502

Szejjefartoffeln,

großfallende, rofa 5.25, weiße Speisefartoffeln, Schneeflocken, großfallende, vorzügliche idm. d. beste Sorte 4.50, nichtgewählte, gelunde Kartoffeln für Fabrikszwecke oder Futter 3.60 Kronen per Metergetrier, nur waggonladungsweise von 5-10,000 Kiloogramm verlandet Gyarmati Sándor in Rakosferejtur. 24569

Steirische

Feinschnitt-Speisewämme verlebende lichte Pilze 5 Kr. 40 Kr., dunkle Pilze 5 Kr. 30 Kr., Káublingspilze 5 Kr. 20 Kr. franko Nachnahme. Oskar Hofes, Bettau, Speisewämme-Verfabrikation. Tüchtige und leistungsfähige Vertreter werden gesucht. 24196

Paradeis,

wunderföhne, rotte, harte, 100 Kilo K. 16.-, Künftilo-Postkorb K. 1.20, grüne Parais K. 2.10, Lequartweijfchen K. 2.20 pro Künftilo-Postkorb liefert Stefan Sejjá, Rakosferejtur. 24584

Bekleidung

Enorm billig

werden verkauft nach Maß angefertigte und gutmodifizierte feine Anzüge, Wintertröde, Hüfter, einzelne feine Hosen schon für 6 Kronen. Dobány-utca 74, Ede Ujvárbefung. 3890

Wädchemarkt!

Besonders billig! 3000 Stück hochfeine Damenwädche aus erit Kollektion werden jetzt um halben Preis ausverkauft. Bleher Sándor, Bratisgáz 5. 24187

Von Herrschaften

abgelegte Herrenkleider kaufen wir billig bei der altrenommirten Firma „Dorogua“, V., Váci-körút 4, Erzsébet-ter 12, nur am ersten Etoc. Aufgang in der Thoresenstraße. Mehr als 4000 wenig benutzte und neue Sacro-Anzüge, Leberjejer, Lebergangstüde, Wintertröde, Reife- und Stadt-pejze, Unterpelje für Herren und Chauffeur, wie auch kurze Pejze in großer Auswahl zu mähigen Preisen er ärtlich. Grad, Sejm- und Einmottungsanzüge werden ohne Entlage ins Haus geholt, ausverleben. 9066

Damentleider

von Herrschaften sind zu verkaufen. Nachmittags. Margit-körút 7, IV. 5. St. 24616

Geld

Verlasseneine,

Gold Silber, Platina, Brillanten laufe zum höchsten Wert. Jeweller Schiller Izidor, VII., Sip-utca 8. Telephon 54-74. 8070

Für

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.)

Möbel

Butorok. Mahagoni, polituros, többféle hálók, ebédlok kaphatók. Kézpénzért, részletre. Halasy Lajos asztalosmesternél, Dob- utca 105, Rózsa-utca sarok. 29444

Klein Gyula, Magyar-utca három sz. alatti butortermében rendel- ve készült butor részlet- fizetésre is kapható. 2486

Mejtingbett? éjti, mit Datumtage 64 Kr., Marmoz - Nachtschiffchen 26 Kr. Lazarogasse drei. 5810

Großes Gelegenheits - Möbel- waarenhaus. Speisezimmer, Schlaf- und Herzzimmer, Sa- loneinrichtungen, Luster, Le- ppenische. Ganze Wohnungseinrich- tungen zu jedem Preis. Baross- utca 9. 7929

Antike Möbel, Biedermeier - Garnitur, französisches Speisezimmer, ge- schmücktes italienisches Herren- zimmer zu verkaufen. Lazarogasse drei. 3842

Möbel-Waarenhaus, komplett eingerichtete Interieurs, Király-utca 27, im Hofe. Nachmittags- soldeste Ausführung von Schlaf-, Speise- und Herzzimmern zu freien Engros-Preisen, streng solid. Pechner, Möbel- exporthaus. Freie Besichtigung ohne Kaufzwang. 5336

Weine Möbel, Delgemäde, Perfer- teppiche, Bauen verlaufe drin- gend, Wohnung zu übergeben. Zichy Jenőgasse acht, I. 3. 3854

Möbel per Raja oder auf Zeit sin- nenfrei bei günstigen Zahlungs- bedingungen. Möbel-Album 1 Strone. Bartók Farkas, Mö- bel-Exportbureau für Woh- nungseinrichtungen und Bautausstattungen, VII., Király-utca 13, Gozsdu- ház, im Hofe. 7784

Budán használt ebédlo, háló és egyéb butordarabok olcsón kapha- tók. Margit-körút 50, Steinitz és Schulzer. 28500

Modernen Möbelhof liefert Möbel bester Qualität gegen Baarzahlung, so auch auf Ratenzahlung ge- gen 15% Anzahlung zu den kleinsten Raten. Schwarz Lipót és Testvére, Gárfa- gasse 37, Kreuzung der Weffe- lenyigasse. 3826

Seltene Gelegenheits- Möbel, im modernsten Stil Antiquitätsmöbel, Perfer- und Empratepische, Antike- gegenstände in tiefer Answahl- Kauf und kommod billiger Verkauf von alten Meiseitpö- len, Revolvern, Gewehren, Flamberts. Auf genaue Adresse zu achten. Ansel, Dob-utca 22. 9082

Möbel liefert in bester Qualität gegen Kassa oder für jede 100 Kronen gegen 4 Kronen monatliche Ra- tenzahlung Sándor Ignác, Möbelniederlage, Bantogasse 7 (neben Váci-körút), Möbel- album gegen Kronenstempel. 2490

Möbel, neue und gebrauchte, einfache und feine Ausführung, als Ge- legenheitskauf allerbilligst nur bei Steinberger Manó, Terezkörút 40. 9081

Herrschafsmöbel kaufen, verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Herzzimmer, Teppiche, Luster, Rückenmöbel. Lax, Almásy-ter 17. Telefon 11-55. 4325

30% Erparnis! Régi butorszalon, Buda- pest, Ferenciek-tere 3, sel- emelet. Kauf, Verkauf von herrschaftl. und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Nabe- gon- und Kaiser-Möbeln. Herzzimmer, oriental. Lei- stungen. Luster. Telefon 82-17. 24605

Modern kredenz és pfeiler eladó. Bál- vány-utca 2, I. 7. 7226

Azonnal eladó ötszobás elegáns laká- berendezés, egy menyasszonyi kelengye, gyönyörű csillarak. Muzeum-körút 7, II. 18. 7223

Billigste Lederstühle bei Langraf Mór. Lederstuhlfab- riksniederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-utca 2. (Központ, városbáz.) 24309

Moderne und alte Möbelquelle, Buda- pest, VII., Dohány-utca 20, neben der Rákóczi-ut. Niefiges Lager von Tischler- und Tape- zierermöbel 50% Erparnis. Kauf, Verkauf und Verkauf. 24606

Möbelkredit neuen Systems, Möbel in bester Ausführung erbillig. Balázs és Tarsa, Möbelwaaren- haus, Budapest, Váci-körút 43 (Gyenes Pász). Bei Kredit- anpruch Kapitalrente, bis 6% Zinsen von der verbleibenden Summe. 24607

Englische Lederstühle, Lederstuhl, Spezialfabrikation Szűcs A., Budapest, VII., Károly-körút 15. Telefon 148-07 Sendet auf Bestangen photo- graphisches Album. 24608

Elutazás miatt többféle butor, konyha- berendezés, csillár és egy olajfestmény olcsón eladó. VI. Liszt Ferenc-ter 19, III. 27. 7227

Előszobaszekrények, konyha- és cselekszobabuto- rok Himmler asztalosnál, V. Kálmán-utca 24. Rendelések rajz szerint. Elsőrendű munka. Olcsó árak. Telefon 151-53. 24610

Mejtingbett mit guter Stahlbühnenmatratze Kronen 68.-, Eisenbett mit Messingverzierungen Kronen 32.-. Brohóka, Fabrik, Gróf Zichy Jenő-utca 46. 24611

Fontos butorvevőknek! 400,000 korona értékű ura- sági lakberendezések rend- kívül olcsón eladtnak, ki- emelendők gyönyörű sim- angol és domboru hálozobal Biedermeier és Román ebéd- lök és uriszobák, a legne- sebb fanemekből. Földes Ber- talan, Károly-körút 11, udvar- ban. 24612

Modern matt körisfaházszoba és pá- czolt tölgyfaebédlo berende- zés szolid kivitelben, műhely áthelyezés végett áron alul eladó. Népszínház-utca 12, műasztalos, kapu alatt. 23544

Möbel, Nähmaschine, Luster, Bilder, Uhr, Spiegel, Kleider zu verkaufen. Tuzoltó-utca 59, Dju 11. 29553

Privathaus. Prachtvolles Messing-Schlaf- zimmer, 4 Züllbonfans, Stoff- vorhänge, Doppelstülbettbede, Salontisch, Rosenbaum, Palme, Delgemäde, Argaman-Teppich z. zu verkaufen. Akácza-utca 45, I. 1. 24617

Gyönyörű modern román tölgyfaebédlo, cseresznyeháló olcsón eladó. Podmaniczky-utca 77, III. 3. 24600

Diverse

Ratten. Mäuse, auch Gelbmäuse töbteude giftlose „Müllau- Würfel“, Originaldojen 3, 6 und 10 Kronen nebst Anleitung beim Erfinder Reiner Göza, Budapest, VI., Csengery- utca 84. Telefon 86-80. Gründliche Ausrottung billigt bei Garantie. 23903

Poloskairtást jótállással, padlóbeeresztés lakástakarítást Pax vállalat végez. Károly-körút 15. Tele- fon 91-66. 7928

Zeitung - Matraurpa- vier ist um 12 Kronen per Meterzentner, bei Ab- nahme von mindestens 5 Meterzentner á 10 Kro- nen und nur ab Magazin zu haben. Náb. in der Exp. 23902

Wanzen. Ausrottung übernimmt billigt bei Garantie Reiner, Csen- gery-utca 84. Telefon 86-80. 23902

Ratten. Mäusevertil- gungsbüchsen „Mau“ (seu Gift). Verbilligt auch Gelbmäuse, Hamster und Meißelmäuse. Pro- pest gratis. Hatin Bakteriolo- gisch Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 5071

Padlóbeeresztés 2 korona, surlós aczélför- gőccsal 2 korona, polos- kairtás nem robbanó anyaggal 5 korona szobán- ként jótállással. György Bálint, Nagymező-utca 12. 23575

Möbeltransport in reinen gelochtenen Wagen mit Garantie für Loto und Frowing, billige Preise. Heller Testvérek, Rottenbiller-utca 3. Telefon 79-85. 5330

Erfindungsbece bearbeitet, patentirt, vorverthet Patentanwalt Béla Molnár. Erfinderwegweiser gratis. 160. oldalas zseblexikon díjtalanul. Budapest, Baross-ter 14. 2556

Gute Erfindungen vorverthet und patentirt Victor Rakóczi-ut 40. 3812

Gummikorekhi fogatok elegáns kivitelben jutányos árban havi bérletre kiadtnak. Telefon 53-41 és 17-93. 2637

Lakásbeeresztést, valamint teljes takarítást elvállal legmegbizhatóbb vállalat Strasser, Aggteleki- utca 5. Telefon 107-43. 29576

Kosmetik

Saarentfernung für Damen von Gesicht und Armen in 5 Minuten. Schmerz- los. Staunender Erfolg. Pro- vinzverband distret mit Ge- brauchsanweisung. Nur das gezielte geschulte, mit „Miracle“-Schwammle verfehene Mittel ist echt. Vor Nachahmung gewarnt! Pariser Kosmetische Ausstellung Goldmedaille prä- miert. Unschädlichkeit, gänzlicher Erfolg garantiert. Entfernung sämtlicher Schönheitsfehler. Charlotte Pollár, Kosmetische Institut, Andrassy-ut 38, I. Stod. Vis-à-vis des Pariser Waarenhauses, Teleph. 157-93. 23606

Alle Damen, die auf reinen Teint, blühendes und gesund Aussehen Gewicht legen, verlangen Gratis-Prospekt und Preisliste von Dr. Stajfel- fejn's Verkaufsstelle, Csillaghegy bei Budapest. 24554

Gesundheitspflege

Damen besten Standes finden Auf- nahme zur Geburt. Mme. Stern, diplomirte Hebamme, Terezkörút 29, Parterre 3, nächst Bahnhof. 24614

Zwei intelligente Maschinen empfehlen sich. Nap-utca 6, Parterre 12, Etiegenhaus. 29466

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, di- plomirter Hebamme unter Dis- krektion. Wollner Emma, VII., Bethlen-utca 8, II. 14. Etiegenhaus, nächst dem Central- bahnhof. 24149

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei aus- gezeichnet, diplomirter, intelli- genter Hebamme mit lang- jähriger Klinikerpraxis. Mutich Elisabeth, VII., Baross-ter 12, I. St. 12a, vis-à-vis dem Central- bahnhof. 22547

Masseurin, tüchtig, mit mehrjähriger Praxis, empfiehlt sich. B. Nep- színház-utca 42, III. Stod 2. 24498

Gusten Sie? Nehmen Sie Köthische Bon- bons. Preis 60 Heller, in Apotheken und Drogerien. 3817

Damen finden Aufnahme zur Entbindung unter Discretion in der Wohnung einer intell., ansageichnet ge- prüften Geburtshelferin. Ma- dame Lugosi, Rákóczi-utca 71, I. 10, nächste Nähe des Central- bahnhofes. 29485

Damen finden Aufnahme zur Geburt unter Discretion bei intelligenter, diplomirter Hebamme. Feiner, Rákóczi-ut 68, I. 11. 29502

Dienst u. Arbeit. Tazfelügyelő állást keres bádogos, légszesz, vízvezeték szerelő, ki a há- ban az összes szerelő mun- kákat díjtalanul elvégzi. Mar- volt házfelügyelő, Rothman. Almásy-ter 13. 24555

Demolierung. I. Bérosmajor-Heimauant mind demolirt. Brachtzanda, 89 □ M. Tünnen, Fenster, Regal z. sehr billig zu haben. Nabe- res dortsehbil. 3429

Maschinen

Elektromotoren mit ge. ingstem Stromverbrauch liefern und montiren Frank u. Berger, Budapest, VIII. Bez., Bezerédi-utca 5. 8078

Für Ungarn wird von einem grösseren Fabrikunternehmen ein jüngerer Reisebeamter reddegewandt, im Verkehre mit Kaufleuten (Kolo- nialwaarenhändlern) erfahren, sofort aufgenommen. Offerten deutsch-ungarisch sind zu richten unter Chiffre „Jüngerer Reisebeamter 6643“ an die Exp. dieses Blattes.

BRUCHBÄNDER BAUCHBINDEN, NABEL-BRUCHBÄNDER, MONATS- BINDEN, GUMMI-STRÜMPFE, SUSPENSORIEN, IRRIGATEURE, ALLE GATTUNGEN SPRITZEN, ECHT PETERSBURGER GALOSCHEN, UND REICHSTE AUSWAHL IN GUMMI- u. FISCHBLASEN-SPEZIALITÄTEN ZU HABEN BEI MOLNÁR VILMOS PRIV. BANDAGIST BUDAPEST, IV., KÁROLY-KÖRÚT 28. PREISCOURANT UNTER COUVERT FRANCO GEGRÜNDET 1888

KRONOS 1911er Modell, der neueste u. beste heute existierende Petroleum-Glühlichtbrenner. Leuchtkraft 90 Kerzenstärke. Handhabung sehr einfach und suchet im Moment 1 Liter Petro- leum genügt für 16 Stunden. Zu herabgesetzten Preisen erhältlich beim ungarländischen Alleinver- käufer: Degen Jakab, Budapest, IX., Közraktár-u. 23.

Uri szabóság! Mérték szerint. Uri szabóság! ANGOL URI ÖLTÖNYÖK átmeneti kabátok és Smoking-öltönyök 60 korona. Remek szabás és finom anyag. - Frakk- és szalon-öltönyök kölcsön adtnak. VI. kerület, Király-utca 14. szám, félemelet.

Női kalapformák Friedmannál, VI., Király-utca 8 sz. udvarban legolcsóbbak Toll és virág nagy raktár.

Der Arzt im Hause ist die Einreibung „GOLDWASSER“ gegen Gicht, Rheumatismus, Gallensteine, Engl. Krankheit (Nephritis), Nerven- u. Körperchwäche, Kopf- u. Zahnschmerz, Bruch- leiden. Ueber sichere Hilfe gibt unser Prospekt Auskunft, den Sie auf Verlangen gratis und franko erhalten von WILHELM PELZ & Komp., Karlsbad. In Budapest zu haben in den Apotheken des Herrn Josef v. Török, VI., Király-u. 12 u. VI., Andrassy-ut 26.

Globin bester Schuhputz

MÖBEL gegen Baar- oder Ratenzahlung! Bei keiner Bank zahlbar, werden auch keine Zinsen gerechnet. Fuchs Bódog, Möbel-Grosshandlung, Budapest, VII., Erzsébet-körút 32. Telefon 48-20. Preisliste gratis.

Achtung! Musikwerkfabrik in Wien, leistungsfähig, acceptirt für den Budapester Platz u. die übrigen Dörtschaften der ungarischen Krone Vertreter gegen gute Provision, welche in der Lage sind, Musik- Orchesterinstrumente an Gaitenwerke und Cafetiers zu verkaufen. Anträge unter „Guter Verdienst 6640“ an die Annoncenexpedition W. Dufes Nachfolger Aktiengesellschaft, Wien, I. 1.